



IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft

IFA auf einen Blick

Konzern einschließlich Managementbetriebe		2006	2007	2008	2009	2010
Hotels/Appartementhäuser	Anzahl	22	21	19	16	16
Hotelzimmer/Appartements	Anzahl	5.143	4.817	4.271	3.956	3.956
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter	Anzahl	2.425	2.309	2.032	1.812	1.842
Zimmerbelegungsquote nach Regionen berechnet nach Kalendertagen						
Spanien	%	84,5	85,7	82,1	78,9	82,9
Deutschland*	%	65,3	65,6	66,6	66,8	64,2
Italien	%	43,1	41,9	45,7	–	–
Österreich	%	73,2	70,1	74,9	72,7	70,3
Dominikanische Republik	%	84,7	66,4	73,1	77,1	78,1
Managementbetriebe**	%	51,8	74,8	–	48,8	55,8
Konzern						
Umsatz***	Mio. €	115,4	101,5	105,8	100,1	103,2
Auslandsanteil	% vom Umsatz	62,1	55,6	55,2	55,5	55,4
Hotels/Appartementhäuser	Anzahl	19	19	18	15	15
Hotelzimmer/Appartements***	Anzahl	4.179	3.779	3.781	3.781	3.781
Gesundheitsbetriebe	Anzahl	6	6	6	4	4
Betten Gesundheitsbetriebe	Anzahl	718	746	746	558	558
Belegungsquote Gesundheitsbetriebe	%	65,5	70,6	75,8	70,6	69,4
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter***	Anzahl	1.949	1.809	1.794	1.720	1.736
Personalaufwand***	Mio. €	42,3	35,8	37,1	34,8	36,4
Personalaufwand***	% vom Umsatz	36,7	35,3	35,0	34,7	35,3
Umsatz pro Mitarbeiter***	€	59.187	56.107	58.976	58.214	59.437
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	– 8,3	– 5,5	– 4,1	0,3	5,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	19,2	16,6	13,5	6,7	17,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	– 3,3	– 13,1	– 11,4	– 0,5	4,9
Umsatzrendite	%	–	–	–	–	4,7
EBITDA***	Mio. €	22,0	15,2	18,2	18,7	22,8
EBITDA***	% vom Umsatz	19,1	14,9	17,2	18,6	22,1
Ergebnis je Aktie	€	– 0,52	– 1,84	– 1,66	– 0,08	0,77
Eigenkapital	Mio. €	89,5	73,4	64,9	62,7	69,1
Eigenkapitalrendite	%	–	–	–	–	7,1
Bilanzsumme	Mio. €	275,8	274,9	263,9	231,9	238,1
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	32,4	26,7	24,6	27,0	29,0

* inkl. Gesundheitsbetriebe

** nach Öffnungstagen

*** 2007, 2008 und 2009 ohne nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit Italien (geänderter Ausweis nach IFRS 5), siehe Seite 92, Erläuterung 32.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Euro, % usw.) auftreten.

Standorte

Unser Sonnenstandort sind die Kanarischen Inseln, wo wir fünf attraktive Hotels besitzen, die insgesamt sehr positive Ergebnisse verzeichnen konnten.

In der Dominikanischen Republik, dem exotischsten Standort der IFA, sind wir mit unseren Hotels in exklusiver Lage gut vertreten.



In Deutschland betreiben wir neben unseren fünf Hotels auch vier Gesundheitsbetriebe. Auch wegen der guten Ertragszahlen unserer deutschen Hotels im Jahr 2010 ist Deutschland unser wichtigster Standort.

Im Kleinwalsertal besitzen wir drei Hotels, die auch im vergangenen Jahr ihre Attraktivität unter Beweis stellen konnten.



Zum Titel:

Das **IFA Beach Hotel***** befindet sich in optimaler Lage direkt am Strand von San Agustín, im Süden der Insel Gran Canaria, in unmittelbarer Nähe des „Casino Internacional“. Der ruhige Strand von San Agustín mit seinem vulkanischen Sand und seinen sanften Hängen bildet die perfekte Umgebung für diejenigen, die entspannte und beschauliche Ferien genießen möchten, ohne deshalb auf ein breit gefächertes Angebot an Freizeit und Unterhaltung zu verzichten. Der belebte Bereich von Playa del Inglés liegt nicht weit entfernt.



Deutschland

Die erfreuliche Entwicklung unserer Hotels in Deutschland fand im Jahr 2010 ihre Fortsetzung. Die Perspektive für dieses Reiseziel ist für die IFA insgesamt weiterhin sehr positiv. Der Urlaub daheim in Deutschland wird auch künftig für die Bundesbürger seine Attraktivität nicht verlieren. Zudem konnten 2010 immer mehr Urlauber aus den Nachbarländern Osteuropas für die IFA-Hotels gewonnen werden.

Spanien

Der Standort der Kanaren, der im Jahr 2009 besonders hart von der Wirtschaftskrise betroffen war, konnte sich im Jahr 2010 nur teilweise erholen. Der nach wie vor starken Konkurrenzsituation auf dem spanischen Markt und dem immer stärker werdenden Kostendruck können wir uns aufgrund der sehr guten Qualität unserer Objekte zwar zum Teil entziehen, dennoch streben wir die Veräußerung eines Hotels an. Unabhängig davon werden die Kanarischen Inseln durch ihre ganzjährig stabilen Temperaturen und Wetterverhältnisse ihre große Attraktivität für englische und deutsche, aber auch immer mehr für nord- und osteuropäische Urlauber nicht verlieren und damit auch künftig einen Schwerpunkt im Portfolio des IFA-Konzerns bilden.



Österreich

Unsere drei österreichischen Hotels im Kleinwalsertal, eine der bedeutendsten Urlaubsregionen in den Alpen, mussten leider einen leichten Rückgang der Nachfrage 2010 hinnehmen. Dieses Urlaubsziel ist speziell für den deutschen Markt im Winter wie im Sommer sehr beliebt, aber auch gerade deshalb sehr stark von diesem Quellmarkt abhängig. Die trotzdem recht stabilen Ergebnisse dieser Hotels im Jahr 2010 sprechen für sich.

Dominikanische Republik

In der Dominikanischen Republik bietet die IFA eine eindrucksvolle Vier-Sterne-Hotelanlage in exklusiver Lage im besten Abschnitt der Playa Bávaro an: Das „IFA Villas Bávaro Resort & Spa“, eines der besten Hotels seiner Klasse in der Karibik. Dieser Standort stellt sich als Wachstumsmarkt dar, der speziell für den kanadischen Markt immer interessanter wird. Die IFA setzt auch in Zukunft auf das Traumziel Dominikanische Republik.



Organe der Gesellschaft	2	Ergebnisverwendung	41
Vorwort des Vorstands	4	Prognose	41
Bericht des Aufsichtsrats	6	Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB	43
Die Aktie	8	Risiken und Chancen künftiger Entwicklung	46
Lagebericht und Konzernlagebericht	10	Risikomanagement	48
Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren	10	Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess	49
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	10	Abhängigkeitsbericht	49
Corporate Governance Bericht	11	Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres	49
Vergütungsbericht	16	Konzernjahresabschluss	50
Wirtschaftliche Rahmendaten	16	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Situationsbericht nach Regionen	18	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Gesundheitsbetriebe	26	Konzernbilanz	54
Mitarbeiter	28	Konzernkapitalflussrechnung	57
Konzernschaubild	30	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Ertragslage	32	Konzernanhang	60
Vermögenslage	36	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	114
Konzern-Cashflow	40	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	116
Finanzierungsmaßnahmen	40	Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken	118
Investitionen	40	Wichtige Termine	120

Aufsichtsrat

Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge

– stellvertretender Vorsitzender –

Miguel Ángel Barber Guerra

Roberto López Sánchez

Antonio Rodríguez Pérez

Andrés Feroso Labra

Hans Grohmann*

Dieter Hoffmann*

Christan Huster*

Vorstand

Gonzalo Javier Betancor Bohn

– Vorstand Finanzen –

Salvador Elena i Boscà

– Vorstand Marketing / Vertrieb,
Operations und Expansion –

Prokuristen

Ahmet-E. Erkal

– Konzern-Rechnungswesen / EDV –
(bis 21.10.2010)

Ulrich Braun

– Leiter Personal / Finanz- und
Rechnungswesen –
(seit 21.12.2010)

* Arbeitnehmervertreter

Hoteldirektoren

Spanien / Gran Canaria

IFA Dunamar Hotel****

Salvador Elena i Boscà

IFA Faro Hotel****

Yolando Sánchez

IFA Beach Hotel***

Mariola Barragán

IFA Continental Hotel***

Carlos Martínez

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Mariola Barragán

Dominikanische Republik

IFA Ocean Bávaro

Resort & Spa****

IFA Village Bávaro

Resort & Spa ****

IFA Villas Bávaro

Resort & Spa ****

Carlos Jiménez

Deutschland

IFA Fehmarn***

Hotel & Ferien-Centrum

Waltraud Krapp

IFA Rügen***+

Hotel & Ferienpark

Ute Pfütze

IFA Graal-Müritz****

Hotel Spa & Tagungen

Jordi Llinas

IFA Schöneck***

Hotel & Ferienpark

Thomas Jahn

IFA Hafendorf Rheinsberg****

Resort, Spa & Tagungen

Frank Budde

Österreich

IFA Alpenhof Wildental****

Hotel

Pierre Steffens

IFA Alpenrose***

Hotel

Hannes Grassl

IFA Breitach***

Appartements

Eheleute Stöhr

Regionaldirektor

Hannes Grassl

Klinikleitungen

Usedom

Dr. med. Frank-Uwe Laube

Fehmarn

Ingo Kirchholtes



Salvador Elena i Boscà



Gonzalo Betancor Bohn

Das Geschäftsjahr 2010 war von einem konjunkturellen Aufholprozess gekennzeichnet, wie ihn die Weltwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten selten erlebt hat. Die starke Nachfrage aus den großen Wachstumsregionen, insbesondere aus Asien mit Schwerpunkt China, hat die große Wirtschafts- und Finanzkrise überaus rasch Vergangenheit werden lassen. Vielmehr sehen Wirtschaftsexperten in der Entwicklung des vergangenen Jahres den Beginn eines mehrere Jahre dauernden Aufschwungs. Für die großen Exportnationen mit Deutschland an der Spitze ergeben sich damit sehr gute Perspektiven. Steigende Reallohneinkommen, eine weiter fallende Arbeitslosenquote und die Ankündigungen vieler großer Konzerne, kurz- und mittelfristig neue Arbeitsplätze schaffen zu wollen, hat die Konsumlaune insbesondere in Europa deutlich verbessert. Das gestiegene Vertrauen vieler Konsumenten in eine positive Zukunft hat auch die Touristikbranche beflügelt. Für die IFA bedeutet dies ein positives Ergebnis für das Jahr 2010. Mit diesem Erfolg im Rücken blicken wir auch mit Optimismus voraus: 2011 soll für unseren Konzern noch besser werden.

Eine gute Position in unseren jeweiligen Märkten, eine operativ positive Geschäftsentwicklung sowie die Aussicht auf profitables Wachstum sind das Ergebnis konsequenter Arbeit in den vergangenen Jahren. Management und Mitarbeiter der IFA haben mit großem Engagement und Beharrlichkeit unseren Konzern weiter entwickelt. So haben wir vor allem unser Portfolio weiter fokussiert. Die Abgabe unserer Italien-Aktivitäten im Jahr 2009 hat sich bereits im Folgejahr positiv auf unser Zahlenwerk niedergeschlagen. Der Erfolg unseres strategischen Kurses bekräftigt uns in der Absicht, hier nun auch die nächsten Schritte anzugehen. Dazu gehören die Abgabe eines unserer Häuser auf den Kanaren sowie der Verkauf der Immobilie der Bernsteinklinik auf Rügen. So straffen wir unser Portfolio, erhöhen die Effizienz im Konzern und balancieren unsere Ergebnisbasis noch besser aus.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2010 für die IFA sehr erfolgreich. Das EBITDA stieg um 21,9 Prozent auf € 22,8 Millionen (Vorjahr: € 18,7 Millionen). Nach Verlusten in den Vorjahren erwirtschafteten wir mit € 4,9 Millionen erstmals wieder einen Überschuss. Sehr robust zeigte sich auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der sich von € 6,7 Millionen im Vorjahr auf € 17,5 Millionen verbesserte. Aus dem deutlich verbesserten Cashflow konnten wir nicht nur die Investitionen in Höhe von € 4,1 Millionen bestreiten, sondern auch unsere Nettoverschuldung um € 13,5 Millionen auf € 104 Millionen reduzieren. Im Ergebnis zeigen diese wesentlichen Finanzkenn-

zahlen eines: Unser Konzern befindet sich auf dem richtigen Weg.

Investiert haben wir in der jüngeren Vergangenheit und damit auch im Jahr 2010 in die Qualität unseres bestehenden Portfolios. Dies zahlt sich nun aus, denn Belegung und Umsätze unsere Häuser sind im direkten Branchenvergleich weiter überdurchschnittlich. Sehr positiv war die Entwicklung für die IFA im deutschen Markt. Unsere Hotels entlang des Küstengürtels und im Vogtland bilden vom Ergebnisbeitrag her mittlerweile den Schwerpunkt, wobei nicht zu leugnen ist, dass die Mehrwertsteuersenkung dazu positiv beigetragen hat. Damit besitzen wir ein profitables, wirtschaftliches Rückgrat für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.

Unsere spanischen Hotels überzeugen im Wettbewerb weiterhin mit Attraktivität und Qualität. Die Belegungsquoten sind hoch, Preiszugeständnisse aber unvermeidbar. Die Überkapazitäten im spanischen Markt werden weiter auf der gesamten Branche lasten. Die jüngsten politischen Unruhen im arabischen Norden Afrikas haben zwar im ersten Quartal 2011 zu einer wesentlichen Verbesserung der Ergebnisse auf Gran Canaria geführt, dürften jedoch erwartungsgemäß vorübergehender Natur sein. Im Bewusstsein eines deutsch-spanischen Konzerns wird der Zielmarkt Spanien für die IFA aber auch künftig von großer Bedeutung sein.

Zufrieden sind wir schon seit Jahren mit der Situation unserer Hotels in Österreich. Auch wenn das vergangene Jahr für unsere drei Häuser leicht schwächer verlief, bleiben wir zuversichtlich. Naturgemäß ist der Ergebnisbeitrag jedoch aufgrund der im Verhältnis zur Gesamtkapazität geringen Bettenzahl in Österreich nur von untergeordneter Bedeutung für unser Konzernergebnis.

Unsere Vier-Sterne-Anlage IFA Villas Bavaro Resort in der Dominikanischen Republik zählt in seiner Klasse zu den besten des Landes. Umsätze und Belegung konnten nach der intensiven Modernisierung im Jahr 2007 auch im abgelaufenen Jahr weiter gesteigert werden. Trotz des schweren Erdbebens im Nachbarland Haiti hat der Tourismus in der Dominikanischen Republik nicht gelitten. Im Gegenteil: Das Wachstum ist robust. Wir erwarten deshalb auch in den nächsten Jahren eine positive Entwicklung, die sich auch in einer Steigerung der Margen niederschlagen sollte.

Nach der Ergebniswende im vergangenen Jahr wollen wir uns im laufenden Geschäftsjahr noch weiter verbessern, Cashflow und Ergebnis steigern und gleichzeitig die Verschuldung weiter reduzieren. Nach den Verlusten der Vorjahre beabsichtigen wir

trotz des positiven Ergebnisses im Jahr 2010 keine Dividende auszuschütten. Wir glauben, dass die Mittel innerhalb des Konzerns bessere Verwendung finden – auch im Sinne unserer Aktionäre. Dass wir dabei vom Finanzmarkt honoriert werden, hat auch die Entwicklung der IFA-Aktie unterstrichen, die seit ihren Tiefstkursen deutlich an Wert gewonnen hat. Management und Mitarbeiter unseres Konzerns arbeiten mit Nachdruck daran, dieses Vertrauen auch künftig zu rechtfertigen.

Duisburg, den 31. März 2011

Der Vorstand



S. Elena i Bosca



G. Betancor Bohn



Santiago de Armas Fariña

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 die ihm nach dem Gesetz und der IFA-Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Alle Geschäftsvorfälle, die einer Prüfung und Genehmigung bedürfen, hat der Aufsichtsrat in seinen sechs Sitzungen am 25. Februar, 22. April, 20. Juli (zwei Sitzungen), 21. Oktober und am 16. Dezember sowie in einem schriftlichen Umlaufverfahren intensiv diskutiert und umfassend beraten. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung des Unternehmens sowie alle wesentlichen Entscheidungen unterrichten. Die zu den einzelnen Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres überwacht und überprüft. Der Aufsichtsrat hat sich dabei davon überzeugt, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Der Aufsichtsrat hat einen Risikoprüfungsausschuss, dessen Mitglieder im Berichtsjahr zu mehreren gesonderten Sitzungen zusammengetroffen sind, über deren Ergebnisse sie dem Gesamtaufsichtsrat berichtet haben.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsentwicklung wurden mit dem Vorstand eingehend beraten. Soweit es sich um zu-

stimmungspflichtige Geschäftsvorfälle handelte, wurden vom Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung entsprechende Beschlüsse gefasst. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde dabei über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informiert und hat diese jeweils eingehend mit dem Vorstand beraten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen:

- Die allgemeine Entwicklung in der Reise und Tourismusbranche sowie die Positionierung der IFA am Markt
- Der Soll-Ist-Vergleich von Umsätzen, Kosten, Ergebnissen etc.
- Die Erläuterung der Finanzlage im Konzern
- Die Erörterung und Verabschiedung des Jahresbudgets 2011
- Laufende Rechtsstreitigkeiten, speziell zu Anfechtungsklagen der HV-Beschlüsse
- Erörterung der Berichte des Risikoprüfungsausschusses
- Die Umstrukturierung der Beteiligungsstruktur an den spanischen Hotelgesellschaften unter dem Dach der IFA Canarias S.L. als neuer Zwischenholdinggesellschaft
- Beschlüsse zur Durchführung der Aktienrückkaufprogramme

Weiterhin wurde umfänglich die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2010 beraten. Hierbei wurden speziell die Neuerungen zum Thema „Diversity“ erörtert. Im Ergebnis wurde die Einrichtung eines Diversity-Ausschusses beschlossen, um den neuen Anforderungen Rechnung zu tragen. In seiner Dezember-Sitzung hat der Aufsichtsrat zudem Beschlüsse zur Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum DCGK 2010 sowie der Erklärung zur Unternehmensführung gefasst. Sie wurden der Öffentlichkeit auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Management und Aufsichtsrat sehen das Unternehmen insgesamt gut aufgestellt. Die schwierige Phase der Finanz- und Wirtschaftskrise, die deutliche Einbrüche auf dem weltweiten Reisemarkt nach sich zog, hat die IFA insgesamt gut überstanden. Die leicht verbesserte Finanzsituation macht unser Unternehmen insgesamt ein Stück solider. Zusammen mit dem gesamtwirtschaftlich erwarteten positiven Ausblick bildet die stabile Ertragslage des IFA-Konzerns die Basis für eine zufriedenstellende Entwicklung in der Zukunft.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit anhand einer umfangreichen und stets aktualisierten Checkliste. Diese Überprüfung war Gegenstand der Sitzung vom Oktober und ergab keinen Anlass zu Zweifeln an der Effizienz des Gremiums.

Jahresabschlüsse

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der IFA Hotel & Touristik AG und des Konzerns sind durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gem. § 317 HGB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Geschäftsbericht mit dem zusammengefassten Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied vor der Bilanzsitzung am 26. April 2011 zur Verfügung gestellt.

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auf Grund der eigenen Prüfung und nach ausführlicher abschließender Erörterung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie den zusammengefassten Lagebericht im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der IFA Hotel & Touristik AG ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und in seinem Prüfungsbericht, der jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorgelegen hat, gemäß § 313 Absatz 3 AktG folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr 2010. Für das Geschäftsjahr 2011 wünscht der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens viel Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Duisburg den 26. April 2011

Der Aufsichtsrat



Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Die Erwartungen an das Börsenjahr 2010 waren insgesamt mit großer Zurückhaltung behaftet. Zu sehr schien der Aufschwung des Jahres 2009 auf unsicherem Fundament gebaut und die Folgen der größten Wirtschafts- und Finanzkrise seit den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts noch längst nicht überwunden. Insbesondere die Schuldenkrise in den Euro-Ländern sowie der drohende Fall der amerikanischen Wirtschaft in eine erneute Rezession ließen viele Finanzmarktanalysten skeptisch auf das vergangene Börsenjahr blicken. Umso überraschender aber konnten die weltweiten Börsenindizes positive Kursentwicklungen verzeichnen. Getrieben wurde die gute Stimmung an den internationalen Finanzplätzen von sehr positiven Fundamentaldaten. Weltweit nahm der in 2009 begonnene Aufschwung – vor allem in den ersten neun Monaten 2010 – an Dynamik zu. Ursächlich hierfür war die starke Nachfrage aus den großen globalen Wachstumszentren. Neben Lateinamerika sowie dem Nahen und Mittleren Osten erwies sich in erster Linie Asien mit dem Zugpferd China als wesentlicher Impulsgeber für die Weltwirtschaft. Aber auch die Nachfrage aus den USA zog im Jahresverlauf bereits wieder an. Profitieren von dieser Entwicklung konnte einmal mehr der Standort Deutschland. Heimische Produkte waren weltweit begehrt. Das Resultat der positiven wirtschaftlichen Grundstimmung ließ sich an den Börsen ablesen. Das Leitbarometer der Deutschen Börse in Frankfurt am Main, der Deutsche Aktienindex DAX, legte auf Jahressicht um 16,06 % zu und beendete das Handelsjahr bei einem Stand von 6.914,19 Punkten.

Mit dem Plus von über 16 % entwickelte sich der DAX deutlich besser als andere Leitbarometer europäischer Börsen. In London legte der dortige Leitindex um 11 % zu, in Paris verlor er hingegen 2 %, in Madrid sogar 17 %.

Der DAX wurde insbesondere vom massiven Anstieg der Papiere der deutschen Autokonzerne beflügelt. BMW gewannen auf Jahressicht über 85 %, VW landeten knapp unter dieser Schwelle. Aktien der Lufthansa verbesserten sich um über 40 %. Die Aktien der Energieriesen EON und RWE verloren hingegen deutlich über 20 %.

Noch stärker als der DAX legte der MDAX zu, der Index mit den 50 mittelgrößten börsennotierten Konzernen. Der Index stieg über das Jahr um fast 35 % und schloss bei 10.128,12 Punkten. Zum MDAX gehört auch der Tourismuskonzern TUI. Die Titel des MDAX-Verlierers von 2009 – TUI – holten im Jahr 2010 auf und stiegen um knapp 80 %.

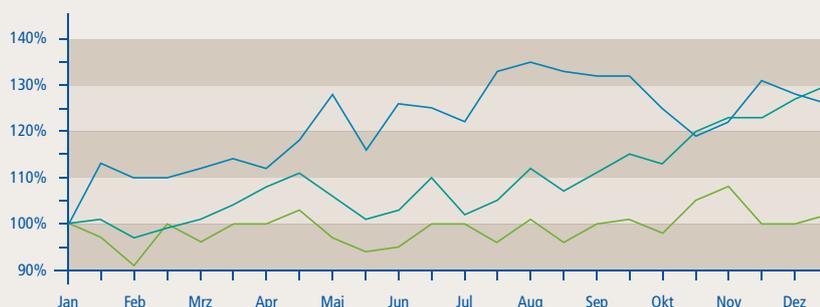
Der Index für die deutschen Technologiewerte, TECDAX, konnte im vergangenen Geschäftsjahr lediglich um gut 4 % zulegen, während der SDAX, der kleinere deutsche Unternehmen beinhaltet, um rund 45 % stieg.

Die Börsen in Übersee entwickelten sich sehr unterschiedlich. Der us-amerikanische Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte (DJIA) schloss das Jahr 2010 bei einem Punktestand von 11.577,51 und erreichte damit auf 12-Monats-Sicht einen Zuwachs von 11 %. Der breiter gefasste S&P-500 erzielte einen Jahresgewinn von 13 %. Der Nasdaq-Composite, in dem die wichtigsten amerikanischen Technologiewerte gebündelt sind, lag zum Jahreswechsel bei 2.652,87 Punkten und damit 17 % höher als ein Jahr zuvor. Deutschlands größter Export-Rivale China hat bei den Investoren dagegen 2010 nicht punkten können: Der Shanghai-Composite verlor fast 16 %.

Die insgesamt gute Stimmung beflügelte auch die Aktie der IFA Hotel & Touristik AG. Notierte sie am 30. Dezember 2009 an der Frankfurter Börse noch bei € 3,10, so konnte sich im Jahresverlauf kontinuierlich zulegen und schloss am 30. Dezember 2010 bei € 4,25. Dies bedeutete insgesamt einen Wertzuwachs von rund 31,7 %. Den Tiefststand erreichte die IFA-Aktie am ersten Börsentag des Jahres, dem 4. Januar, mit € 3,20, den höchsten Kurs erreichte sie am 22. Juli 2010 mit einem Schlusskurs von € 4,50. Der IFA-Konzern erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 17,5 Mio. Die Marktkapitalisierung betrug zum 31. Dezember 2010 mit € 28,1 Mio. das 1,6-fache des erwirtschafteten Cashflows. Das Kurs-Umsatz-Verhältnis lag bei 0,27. Das Ergebnis je Aktie – bezogen auf das Geschäftsjahr

Kurs der IFA-Aktie im Vergleich zum Aktienindex

■ IFA ■ DAX ■ CDAX



2010 – verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Der Gewinn pro Aktie beträgt € 0,77 (Vorjahr: € – 0,08).

Kennzahlen der IFA-Aktie

	2010 €	2009 €	2008 €
Ergebnis je Aktie	0,77	– 0,08	– 1,66
Höchstkurs	4,50	5,05	10,35
Tiefstkurs	3,20	2,10	3,75
Jahresendkurs	4,25	3,10	3,87

Daten zur IFA-Aktie

Stammaktie (gem. AktG)	ISIN: DE 0006131204 WKN: 613120
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München sowie im Xetra
Grundkapital IFA AG	€ 17.160.000
Anzahl	6.600.000

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG besteht aus 6.600.000 dividendenberechtigten Stückaktien (Inhaberaktien). Von diesen hat die IFA Hotel & Touristik AG auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 20.07.2010 durch Beschlüsse des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21.10.2010 sowie 16.12.2010 bis zum 31.12.2010 insgesamt 6.640 eigene Aktien im Gegenwert von T€ 27 zurückgekauft. Die Aktien wurden nicht eingezogen.

Laut Meldung gem. § 41 Abs. 2 WpHG vom 27.02.2009 befindet sich die IFA im mehrheitlichen Besitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana/Gran Canaria. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. hält 3.391.001 Aktien und damit 51,38 % an der IFA. Laut weiterer Meldung vom 27.02.2009 hält die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Spanien, direkt – wie bereits bisher – 0,40 % der Stimmrechte an der IFA. Dies entspricht 26.400 Aktien. Beide Meldungen erfolgten freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG.

Weiterer Aktionär der IFA Hotel & Touristik AG ist Herr Alexander M. Vik, wohnhaft in Monaco, der laut Mitteilung gem. § 21 WpHG vom 27.10.2008 29,09 % der Aktien der Gesellschaft repräsentiert. Das entspricht 1.920.143 Stimmen, die Herrn Vik gem. § 22 Abs.1 S.1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG über die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Wien, Österreich zugerechnet werden.

Als dritter großer Anteilseigner verwaltet die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2010 treuhänderisch 13,60 % bzw. 897.660 Stimmrechte des gezeichneten Kapitals. Davon sind der BT Beteiligungs Treuhand GmbH sämtliche der 13,60 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs.1 S.1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

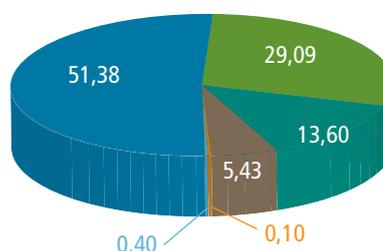
Rund 95 % des gezeichneten Kapitals unter Einbeziehung der treuhänderisch von der BT Beteiligungs Treuhand GmbH gehaltenen Anteile befinden sich damit in Händen von Großaktionären, die ein Interesse am langfristigen Unternehmenserfolg der IFA haben und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten ignorieren. Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. besitzt die IFA einen strategischen Investor, mit dem sie einen starken Verbund bildet, der im Besonderen auf den Kanaren durch seine große Präsenz bei seinen Vertriebspartnern und Gästen eine herausragende Akzeptanz genießt. Die internationale Streuung der IFA-Aktien ergibt sich durch die beiden Großaktionäre, die rund 81 % des Grundkapitals halten und außerhalb Deutschlands angesiedelt sind.

Von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien sind der BT Beteiligungs Treuhand GmbH 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr für die Hauptversammlungen der IFA erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.

Der Streubesitz lag Ende 2010 bei rund 5,43 %, unter Berücksichtigung der BT Beteiligungs Treuhand GmbH bei rund 19 %. Die von der IFA Hotel & Touristik AG gehaltenen eigenen Aktien betragen zum 31.12.2010 rund 0,10 % des Grundkapitals.

Aktionärsstruktur (in Prozent) Stand 31.12.2010

- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- IFA Hotel & Touristik AG (eigene Aktien)
- Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH
- BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg
- Streubesitz



Lagebericht und Konzernlagebericht

der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, für das Geschäftsjahr 2010. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammen erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die Aussagen für beide Berichte.

Bedeutende anhängige Gerichtsverfahren

1. Mit Urteil vom 10. Dezember 2008 sind von der Hauptversammlung 2007 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats, zur Ablehnung der Bestellung von Sonderprüfern, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats und Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen für nichtig erklärt worden. Dieses Urteil ist zweitinstanzlich bestätigt worden. Gegen das zweitinstanzliche Urteil ist von der IFA Hotel & Touristik AG Revision eingelegt worden. Die Entscheidung im Revisionsverfahren ist ausgesetzt worden bis zum Abschluss des unter 3) genannten Verfahrens.

2. Die Sebastian Holdings Inc. hat 2008 eine aktienrechtliche Anfechtungs- und positive Beschlussfeststellungsklage erhoben mit den Anträgen, in der Hauptversammlung 2008 gefasste Beschlüsse zur Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats, Beschlüsse zur Ablehnung der Bestellung eines Sonderprüfers, Wahlbeschlüsse zur Bestellung und zur Ablehnung der Bestellung von bestimmten Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Bestätigungsbeschlüsse für nichtig zu erklären und festzustellen, dass Beschlüsse über die Durchführung bestimmter Sonderprüfungen gefasst worden sind.

Das Verfahren ist bis zur rechtskräftigen Entscheidung des unter 1) genannten Verfahrens ausgesetzt worden.

3. Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2009 eine aktienrechtliche Nichtigkeits- und Anfechtungsklage erhoben mit den Anträgen, festzustellen, dass sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 28. August 2009 nichtig sind und hilfsweise sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8, 9a bis 9d, 10 und 11a bis 11b gefasste Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 28. August 2009 für nichtig zu erklären.

Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

4. Die Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH hat 2010 eine aktienrechtliche Nichtigkeits- und Anfechtungsklage mit den Anträgen erhoben, sämtliche zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 12, 13a bis 13d, 14 und 15a bis 15b gefassten Bestätigungsbeschlüsse der Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 20. Juli 2010 für nichtig zu erklären.

Ein Termin zur mündlichen Verhandlung ist noch nicht anberaumt worden.

5. Die IFA Hotel & Touristik AG wurde 2009 verurteilt, eine Bankbürgschaft auf erstes Anfordern in Höhe von € 2,5 Mio. zugunsten der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG zu stellen. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden, über welche noch nicht entschieden ist.

Die von der Gegenseite eingeklagte Bürgschaft wurde Anfang Januar 2010 von der IFA gestellt und mit € 1,2 Mio. von der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG in Anspruch genommen.

Im Oktober 2010 und März 2011 haben Beweissicherungs-termine stattgefunden. Ein Termin zur Verkündung einer Entscheidung wurde auf den 20. April 2011 anberaumt.

6. Grundstücksverkauf Valdelágula: Am 8. Februar 2006 wurde von zwei spanischen Tochterunternehmen eine Klage beim Amtsgericht von Alcalá de Henares gegen die Gesellschaft HERCESA INMOBILIARIA, S.A. eingereicht. Diese Klage bezieht sich auf den Verkauf mehrerer Grundstücke in Valdelágula (Madrid) im Jahr 2003. Streitgegenständlich war seinerzeit die von der IFA zugesicherte Bebaubarkeit des Grundstücks.

Der oberste spanische Gerichtshof („Tribunal Supremo“) hat im verwaltungsrechtlichen Parallelprozess zugunsten der IFA-Tochterunternehmen am 6.10.2010 entschieden, dass die Bebaubarkeit des betroffenen Grundstücks neu festzulegen ist. Folglich sind auch im zivilrechtlichen Verfahren wegen Kaufpreiszahlung die zugesicherte Bebaubarkeit und der Kaufpreis neu zu bestimmen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2010

Gemäß notariellem Vertrag vom 22. Dezember 2010 wurde eine Umstrukturierung der Beteiligungen der IFA Hotel & Touristik AG an den spanischen Hotelgesellschaften beurkundet. Die Umstrukturierung erfolgt dergestalt, dass die IFA Hotel & Touristik AG ihre Beteiligungen zum Buchwert in die IFA Canarias S.L. gegen Gewährung von Anteilen an der IFA Canarias S.L. einbringt. Die IFA Canarias S.L. fungiert zukünftig als Zwischenholdinggesellschaft auf Gran Canaria. Der Buchwert aller eingebrachten Beteiligungen beträgt € 46,6 Mio. Die Wirksamkeit der Sacheinlage steht unter dem Vorbehalt der Eintragung in das spanische Handelsregister. Bis zum Ende der Aufstellung des Abschlusses ist die Eintragung noch nicht erfolgt und damit die Umstrukturierung noch nicht wirksam.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a HGB für das Geschäftsjahr 2010, Corporate Governance Bericht

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der IFA Hotel & Touristik AG. Die Gesellschaft berichtet in dieser Erklärung gem. § 289a HGB über Unternehmensführung und der Vorstand und Aufsichtsrat berichten gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

A. Erklärung gem. § 161 AktG

Die Entsprechenserklärungen nebst Erläuterung und Begründung der Abweichungen sind auf der Internet-Seite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen/Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

Link: <http://www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html>

Die letzte Entsprechenserklärung hat folgenden Wortlaut:

„Entsprechenserklärung

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der IFA Hotel & Touristik AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG (Gesellschaft) erklären, dass in dem Zeitraum von Dezember 2009 bis zum 2. Juli 2010 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. danach in der am 2. Juli 2010 bekannt gemachten Fassung des Kodex vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird und zukünftig in der Fassung des Kodex vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen werden wird:

Ziff. 2.3.2

Bislang erfolgte im Hinblick auf die spezielle Zusammensetzung des Aktionärskreises der Versand der schriftlichen Einberufungsunterlagen per Post. Bei Nachfrage durch Depotbanken wurde und wird der Versand auf elektronischem Wege durchgeführt. Die Unterlagen sind ab dem Tag der Einberufung auf der Unternehmenshomepage abrufbar.

Ziff. 2.3.3.

Die Möglichkeit der Briefwahl wird zukünftig im Rahmen der Satzung sichergestellt.

Ziff. 3.8.

Die D&O Versicherung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sah in der Vergangenheit keinen Selbstbehalt vor.

Für die Versicherung des Vorstands ist seit 01. Juli 2010 im Hinblick auf die entsprechende gesetzliche Verpflichtung durch das VorstAG ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des 1 ½ -fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorgesehen.

Im Übrigen sind Vorstand und Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Aufnahme eines Selbstbehalts für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein für die Wahrnehmung der ihnen obliegenden Aufgaben und Funktionen zu stärken.

Ziff. 4.2.1.

Der Vorstand besteht aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher.

Aufgrund der bestehenden kollegialen Zusammenarbeit soll es innerhalb des Vorstands keinen primus inter pares geben.

Ziff. 4.2.2.

Die Gesellschaft besitzt kein Vergütungssystem für den Vorstand. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung. Die variable Jahresvergütung orientiert sich an der Erreichung des geplanten Konzernbruttoergebnisses der Gesellschaft.

Wir sind der Ansicht, dass die von der Gesellschaft praktizierten Vergütungsmodalitäten den Spezifika des Unternehmens am ehesten gerecht werden, ohne dass es eines abstrakten Systems bedürfte.

Ziff. 4.2.3.

Die Ziff. 4.2.3. behandelt Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen als variable Vergütungskomponente für die Vorstandsmitglieder. Ein derartiges LTI-Programm (Long Term Incentive) für Vorstandsmitglieder gibt es derzeit bei der Gesellschaft nicht. Daher entfällt auch die entsprechende Darstellung von konkreten Ausgestaltungen derartiger Programme wie in Ziff. 4.2.5. und Ziff. 7.1.3. des Kodex vorgesehen.

Die Vorstandsverträge sehen keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor.

Die Aufnahme von Abfindungs-Caps für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund halten wir

für kaum praktikabel, da Vorstandsverträge regelmäßig für die Dauer der Bestellperiode abgeschlossen werden und grundsätzlich ordentlich nicht kündbar sind. Bereits bei Vertragsabschluss vereinbarte Abfindungs-Caps würden diesem Konzept widersprechen und erscheinen darüber hinaus von Seiten der Gesellschaft nur schwer durchsetzbar.

Ziff. 4.2.5.

Die Offenlegung der Vorstandsvergütung erfolgt im Anhang des Jahresabschlusses.

Die bisher praktizierte Offenlegung der Vorstandsvergütung erscheint uns ausreichend.

Ziff. 5.1.2.

Eine Nachfolgeplanung für Mitglieder des Vorstands wird von Fall zu Fall unter Berücksichtigung der fachlichen Qualifikation sowie der Diversity-Grundsätze zwischen den Gremien diskutiert. Eine langfristige Nachfolgeplanung erscheint uns im Hinblick auf die gegenwärtige Altersstruktur des Vorstands nicht erforderlich zu sein.

Ziff. 5.1.2. i. V. m. Ziff. 5.4.1.

Eine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht nicht.

Die Festlegung einer Altersgrenze erscheint uns nicht opportun, da allein das Alter kein hinreichendes Ausschlusskriterium sein sollte.

Ziff. 5.3.1.

Die Gesellschaft besitzt seit Juli 2008 einen Risikoprüfungsausschuss und seit Dezember 2010 zusätzlich einen Diversity-Ausschuss.

Die Installation eines Risikoprüfungsausschusses sowie eines Diversity-Ausschusses halten wir für erforderlich, aber auch im Hinblick auf die Unternehmensgröße und die Größe des Aufsichtsrats für ausreichend.

Ziff. 5.3.2.

Es existiert neben dem Risikoprüfungsausschuss kein gesonderter Prüfungsausschuss.

Die Installation eines Prüfungsausschusses halten wir im Hinblick auf den Aufgabenbereich des bereits installierten Risikoprüfungsausschusses für nicht erforderlich.

Ziff. 5.4.1.

Der Aufsichtsrat war und ist bestrebt, für die in Zukunft anstehenden Aufsichtsratswahlen eine Zusammensetzung unter Ein-

haltung der Gesichtspunkte der Diversity sowie in erster Linie auch unter den Aspekten von erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zu erreichen. Die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat wird angestrebt. Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss („Diversity-Ausschuss“) eingerichtet, der sich aus zwei seiner Mitgliedern zusammensetzt und der die bei jeder Wahl einzuhaltenden Ziele festgelegt, so dass diese schon bei den Vorschlägen durch den Aufsichtsrat berücksichtigt werden. Dies soll u. a. sicherstellen, dass der Aufsichtsrat in der Lage ist, der Hauptversammlung wenigstens eine fachlich qualifizierte und auch im Übrigen geeignete Kandidatin vorzuschlagen.

Ziff. 5.4.6.

Die Offenlegung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt gruppenbezogen im Anhang zum Konzernjahresabschluss und im Jahresabschluss der Gesellschaft ohne Aufgliederung nach einzelnen Bestandteilen.

Die individualisierte Angabe der Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats weist angesichts der sehr niedrigen Gesamtsumme der Vergütungen keine erkennbaren Vorteile auf.

Ziff. 7.1.2.

Der Konzernabschluss wird binnen vier Monaten nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte werden binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht.

Wir sind der Ansicht, dass die gesetzlichen Veröffentlichungsfristen ausreichend sind und den Gegebenheiten der Gesellschaft besser gerecht werden.

Duisburg, den 16. Dezember 2010

Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn

B. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

I. Risikomanagement

Der Umgang mit Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entstehen, ist von grundsätzlicher Bedeutung und gehört für Vorstand und Aufsichtsrat zu einer professionellen Unternehmensführung. Der Vorstand wird im Rahmen des im Konzern eingerichteten Risikomanagement regelmäßig über vorhandene Risiken sowie deren Entwicklung informiert. Er berichtet seinerseits über die Ri-

sikologie an den Risikoprüfungsausschuss bzw. den Aufsichtsrat. Das Risikomanagementsystem der IFA Hotel & Touristik AG wird von dem Risikoprüfungsausschuss geprüft und kontinuierlich weiterentwickelt.

II. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 zu erstellende Konzernabschluss wird unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Die Erstellung des Einzelabschlusses erfolgt demgegenüber unter Beachtung der Bestimmungen des HGB und AktG. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt bzw. gebilligt.

Die Bestellung des Abschlussprüfers erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung. Die Erteilung des Prüfungsauftrags, die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Mit dem Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiterhin wird der Aufsichtsratsvorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung ergeben könnten.

III. Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information besitzt bei der IFA Hotel & Touristik AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der IFA Hotel & Touristik AG erfolgen im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im Halbjahresfinanzbericht. Im Übrigen erfolgen Informationen auch durch ad hoc Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf der Unternehmenshomepage unter „Unternehmen – Finanzrechtliche Informationen – ad hoc Mitteilungen“ einzusehen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen wie Hauptversammlung,

Geschäftsbericht und Zwischenberichte sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem Vorlauf veröffentlicht und auf der Unternehmenshomepage zur Verfügung gestellt.

Die IFA Hotel & Touristik AG hat ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

IV. Aktionäre und die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der IFA Hotel & Touristik AG gewährt eine Stimme. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich rechtzeitig zuvor bei der Gesellschaft gemäß den Bestimmungen der Satzung angemeldet hat.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Bei der vergangenen Hauptversammlung wurde erstmals die Möglichkeit der Vollmachtenerteilung an Dritte oder den Stimmrechtsvertreter auf elektronischem Wege sichergestellt. Zukünftig ist weiterhin die Möglichkeit der Teilnahme an der Hauptversammlung per Briefwahl vorgesehen. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderstimmrechte bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht.

Den Aktionären soll die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich gemacht werden. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet auf der Unternehmenshomepage vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für

die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die gesamte Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internet-Seite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen/Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

C. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie bei der Abstimmung der strategischen Ausrichtung des Konzerns zum Wohl der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt.

I. Der Vorstand und der Aufsichtsrat:

1. Der **Vorstand** als Leitungsorgan der Aktiengesellschaft führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Darüber hinaus begleitet und verfolgt er die Entwicklung der Tochtergesellschaften in Übereinstimmung mit den Zielen des Konzerns. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Besprechungstermine zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie Mitgliedern des Aufsichtsrats finden in der Regel wöchentlich statt. Der Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG setzt sich derzeit aus zwei Mitgliedern zusammen.

a. Nach der Satzung der IFA Hotel & Touristik AG besteht der Vorstand aus zwei oder mehr Personen. Darüber hinaus bestimmt der Aufsichtsrat deren Anzahl und bestellt diese.

Die Geschäftsverteilung ergibt sich aus der Geschäftsordnung des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge enthält die Geschäftsordnung Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

b. Der Vorstand Marketing und Operations führt das operative Geschäft mit dem Schwerpunkt Vertrieb, aber auch den Bereich Marketing und Expansion.

c. Der Finanzvorstand führt den Bereich Finanzen und ist auch in das operative Geschäft eingebunden.

d. In allen für den Bestand und die Entwicklung des Unternehmens wichtigen Angelegenheiten haben die Mitglieder des Vorstands gemeinsam zu entscheiden. Die Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die Zuständigkeiten und welche Entscheidungen vom Gesamtvorstand und welche Entscheidungen allein und eigenverantwortlich durch den Vorstand für Marketing und Operations oder den Vorstand für Finanzen zu treffen sind.

e. Die Sitzungen des Vorstands finden entsprechend der Geschäftsordnung mindestens einmal im Monat statt. Darüber hinaus besteht ein ständiger Kontakt zwischen den Vorstandsmitgliedern, die sich gegenseitig regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen informieren und austauschen. Besprechungstermine oder Telefonkonferenzen finden mindestens einmal wöchentlich statt.

2. Die zentrale Aufgabe des **Aufsichtsrats** besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG besteht satzungsgemäß derzeit aus neun Mitgliedern, wobei sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und drei Mitglieder von den Arbeitnehmern gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt werden. Ebenso wie der Vorstand sind auch sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die eine feste und eine variable Komponente enthält.

Die Beschlussanträge bzw. die Tagesordnung zu den jährlich sechs Aufsichtsratsitzungen werden den Mitgliedern 14 Tage vor der Sitzung zusammen mit etwaigen weiteren Unterlagen schriftlich mitgeteilt.

Der Vorstand nimmt an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder.

In die Aufsichtsratsarbeit werden im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten moderne Kommunikationsmedien einbezogen, um im Interesse des Unternehmens eine zügige Beschlussfassung des Gremiums zu gewährleisten.

Von der Möglichkeit, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird verhältnismäßig selten und nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht, wenn die jeweilige Angelegenheit besonders eilbedürftig ist oder Gründe der Praktikabilität dies gebieten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 erneut eine Effizienzprüfung durchgeführt. Die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats erfolgte auf Grundlage eines umfangreichen Fragebogens sowie individueller Gespräche.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats und des Risikoprüfungsausschusses in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

3. Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen **Risikoprüfungsausschuss** gebildet, der nicht nur das Risikomanagementsystem, sondern auch das interne Kontrollsystem überwacht. Außerdem hat der Aufsichtsrat einen **Diversity-Ausschuss** zur Umsetzung der Corporate Governance Empfehlungen hinsichtlich der Vielseitigkeitsgesichtspunkte bei der Auswahl zukünftiger Aufsichtsratsmitglieder gebildet.

Zu Mitgliedern des Risikoprüfungsausschusses wurden die Herren Miguel Ángel Barber Guerra (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater) und Antonio Rodríguez Pérez (Diplom Volkswirt) gewählt. Die gewählten Mitglieder des Diversity-Ausschusses sind die Herren Roberto López Sánchez (Bachelor in Business Administration) und Herrn Andrés Feroso Labra (Kaufmännischer Angestellter). Herr Santiago de Armas gehört den Ausschüssen als Vorsitzender des Aufsichtsrats satzungsgemäß an. Die Mitglieder der Ausschüsse sind gleichberechtigt, Herr Barber Guerra ist der Sprecher des Risikoprüfungsausschusses und Herr De Armas der Sprecher des Diversity-Ausschusses. Die Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind ausführlich am Ende des Geschäftsberichts und im Konzernanhang dargestellt.

II. D&O Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 sieht die genannte Versicherung unter Berücksichtigung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) für die Mitglieder des Vorstands einen 10 %-igen Selbstbehalt vor. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist auch in Zukunft kein Selbstbehalt vereinbart.

III. Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der IFA Hotel & Touristik AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.
2. Seit dem 1. Juli 2002 sind alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von IFA-Aktien und anderer darauf bezogener Rechte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von € 5.000 innerhalb des Kalenderjahrs überschritten wird. Im Jahr 2010 sind von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat keine meldepflichtigen Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt worden.

IV. Vermeidung von Interessenkonflikten

Interessenkonflikte von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern werden dem Aufsichtsrat unverzüglich offen gelegt.

Diese Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG unter der Rubrik „Unternehmen / Aktienrechtliche Informationen“ (www.ifahotels.com) hinterlegt.

Duisburg, im März 2011

Der Vorstand: Salvador Elena i Boscà, Gonzalo Betancor Bohn
Für den Aufsichtsrat: Santiago de Armas Fariña

Vergütungsbericht

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands erfolgt über die IFA Canarias S.L. Sie setzt sich aus einer fixen laufenden und einer erfolgsabhängigen variablen Jahresvergütung zusammen.

Die variable Vergütung als Zielvergütung basiert auf dem geplanten Konzernbruttoergebnis der IFA Hotel & Touristik AG. Bei Planerreichung des Konzernbruttoergebnisses des IFA Konzerns wird diese Zielvergütung ausgezahlt. Bei Abweichungen vom Planergebnis erhöht bzw. vermindert sich die auszuzahlende variable Vergütung.

Die Vergütungsübersicht der Vorstandsmitglieder, aufgliedert nach fixen und variablen Bestandteilen, haben wir im Anhang dargestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe jährliche Vergütung von € 4.000.

Übersteigt die Dividende einen Dividendensatz von 6 % bezogen auf das Nominalkapital, so erhöht sich die feste Vergütung um € 300 für jeden 6 % übersteigenden Prozentpunkt.

Dem Vorsitzenden steht das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache der genannten Vergütung zu. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung.

Wirtschaftliche Rahmendaten

Im Rekordtempo hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 aus der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise befreit. Das wirtschaftliche Umfeld für die westlichen Industrieländer und allen voran damit für den Standort Deutschland hellte sich im vergangenen Jahr wesentlich schneller auf, als von vielen Konjunkturforschern erwartet. Auslöser waren die großen Wachstumsregionen, die überaus rasch zu alter Stärke zurückfanden und durch ihre kräftige Nachfrage den westlichen Exportnationen erhebliche Impulse verliehen. Hier wiesen die zum BRIC-Staaten-Verbund gehörenden Länder China, Indien und Brasilien hohe Wachstumsraten auf. Aber auch aus „emerging markets“ wie Mexiko, Korea und der Türkei war eine erhöhte Nachfrage zu verzeichnen. Im Ergebnis zog die Konjunktur in den Industrieländern deutlich an. Das Bruttoinlandsprodukt der westlichen Industrieländer erhöhte sich um rund 2,5 %.

Die positive Wirtschaftsentwicklung kann jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass sich der Aufschwung regional sehr differenziert gestaltet. In den USA konnte die Wirtschaft zwar ein befürchtetes Abgleiten in die Rezession vermeiden und sogar wieder spürbar zulegen. Allerdings sind die Arbeitslosigkeit und die Pro-Kopf-Verschuldung hoch. Dies wirkt insgesamt dämpfend auf den Konsum.

Auch in Europa zeigt sich ein sehr heterogenes Bild. So leiden Spanien und Irland weiterhin unter den Folgen einer Immobilienblase. Als Konsequenz erlitten die Konsumenten kontinuierliche Vermögensverluste, die sich in einer geringeren Konsum-

Umsatzverteilung nach Regionen (in Prozent)



neigung äußerten. Weiterhin sind viele Staaten hochverschuldet und weisen ungesunde BIP-Schulden-Relationen auf. Die umfangreichen Sparmaßnahmen kommen direkt monetär beim Bürger an. Sie besitzen aber auch psychologische Wirkung – mit negativen Folgen für den Konsum. Deutschland kann sich von den meisten europäischen Nationen positiv abheben. Wie kaum eine andere Industrienation hat sich Deutschland in den vergangenen Jahren für den Wettbewerb fit gemacht. Die deutschen Unternehmen haben an Effizienz gewonnen und ihre Bilanzen erheblich verbessert. Schon seit der ersten Jahreshälfte 2009 erholt sich die deutsche Wirtschaft erkennbar von der schärfsten Rezession der Nachkriegsgeschichte. So ist im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt mit 3,6 % bereits wieder ordentlich gestiegen. War der Aufschwung anfänglich durch ein robustes Exportvolumen unterfüttert, so treiben nun die positive Grundstimmung, eine deutlich sinkende Arbeitslosigkeit, Tarifierhöhungen und ein guter Ausblick zunehmend auch den privaten Konsum an. Damit erhält der Aufschwung in Deutschland ein weiteres Standbein. Zusätzlich stimulierend für die deutsche Hotelbranche wirkt weiterhin die seit 2010 bestehende, von der Bundesregierung beschlossene Mehrwertsteuer-Entlastung. Der Steuersatz für Logisumsätze wurde dabei von 19 % auf 7 % gesenkt.

Die internationale Tourismuskonjunktur konnte von diesen insgesamt deutlich verbesserten Rahmenbedingungen in großem Umfang profitieren. Die weltweiten Touristenankünfte, die 2009 noch dramatisch zurückgegangen waren, stiegen nach ersten Einschätzungen der Welttourismusorganisation (UNWTO) in 2010 auf 935 Millionen Reisende wieder stark an. Dies entspricht einem Zuwachs im Vergleich zur Vorjahresperiode in Höhe von 6,7 %. Damit hat das weltweite Reiseaufkommen zugleich auch das Vorkrisenniveau übertroffen.

Nur unterproportional haben sich die weltweiten Einnahmen aus dem Tourismus entwickelt. Das ist darauf zurückzuführen, dass einerseits die Dauer der Reisen im Durchschnitt kürzer ausfielen und andererseits der intensive Wettbewerb zu Preisreduktionen führte.

Aus deutscher Sicht verbesserten sich die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Kennzahlen. So erhöhten sich die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland um knapp 3 % auf rund 59,4 Mrd. €. Während der Anstieg bei Privatreisen sehr gering ausfiel, nahmen Geschäftsreisen aufgrund der starken wirtschaftlichen Erholung erheblich zu.

Dieser Trend sollte sich fortsetzen. Die positive Grundstimmung dürfte die Konsumneigung der Bundesbürger erhöhen. Experten sehen einen Anstieg der gesamten Reiseausgaben der Deutschen im Ausland von über 3 % voraus. Dies würde auf ein Volumen für das Jahr 2011 von über 61 Mrd. € hinauslaufen und damit mehr als im Jahr 2008 betragen.

Die Reiseeinnahmen verbesserten sich 2010 um gut 5 %. In absoluten Zahlen lag der Gesamtumsatz aus der Reisetätigkeit von Ausländern bei rund 26,1 Mrd. €. Dies ist zwar noch deutlich unter dem Wert von 2008, aber die Perspektive hellt sich auf. Die deutsche Wirtschaft sollte weiter von der robusten Konjunktur profitieren, die zunehmend auf andere Euro-Raum-Nationen überspringt. Auch die USA scheint zu alten Wachstumsraten zurückzufinden. Zudem wirkt der günstige Euro für Reisende aus dem Nicht-Euro-Raum attraktiv. Im Ergebnis könnten die Reiseeinnahmen Branchenkenner zufolge im Jahr 2011 um bis zu 4 % wachsen und ein Volumen von rund 27 Mrd. € erreichen.

Einmal mehr hat Deutschland bewiesen, ein überaus reisefreudiges Land zu sein. Im Jahr 2010 fiel dies den Deutschen sogar noch leichter als sonst, da in keinem anderen Exportland der Aufschwung so dynamisch verlaufen ist und sich die Zahl der Geschäftsreisen im Vergleich zu anderen Ländern deutlich stärker erholt. Gemessen an den absoluten Reiseausgaben besitzt Deutschland damit weiterhin einen Vorsprung vor den USA, Großbritannien und China.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung wirkten sich verschiedenste Ereignisse bremsend auf die Bundesstatistik aus. Die schwerste Wirtschaftskrise der vergangenen Jahrzehnte, der hohe Verschuldungsgrad der Länder im Euroraum und auch die wachsende Sorge über mögliche Terroranschläge hat die Privathaushalte Zurückhaltung üben lassen. An der Zahl der Urlaubsreisen hat sich zwar nichts geändert, jedoch ist der Bundesbürger noch preisbewusster geworden, zieht Kurzurlaube und Urlaub daheim vor. Der Preis spielt eine ganz entscheidende Rolle bei der Auswahl des potenziellen Reiseziels. Die Wechselkurs-Relationen zum Euro fließen verstärkt in den Entscheidungsprozess ein.

Aus diesem Grund hält die positive Grundtendenz für osteuropäische Länder wie Polen oder Tschechien unvermindert an. Hier bekommt der Bundesbürger im Vergleich am meisten für sein Geld. Auch Spanien bleibt unter diesem Gesichtspunkt weiterhin attraktiv. Auf der anderen Seite schmälern Aufenthalte in Ländern wie Dänemark, Schweden oder der Schweiz das Urlaubsbudget.

Je entscheidender das Kriterium Preis wird, umso offensichtlicher ist auch, dass sich Gewohnheiten nur über einen längeren Zeitraum ändern und deshalb große Umbrüche in der Hitliste der beliebtesten Reisedestinationen kurzfristig nicht stattfinden. So ist Spanien weiterhin das beliebteste Reiseziel der Deutschen im Ausland. Daran konnten auch singuläre Ereignisse wie der Fluglotsenstreik im Dezember 2010 nichts ändern. Rund 6,6 Milliarden € gaben die Bundesbürger 2010 für Urlaube in Spanien aus. Dies waren etwa 3 % mehr als noch im Jahr zuvor. Da sich die Zahl der deutschen Gäste Expertenschätzungen zufolge um rund 4 % erhöht hat, erfolgte das touristische Wachstum im Mittelmeerland über Preiszugeständnisse. Auch dürfte sich die wirtschaftliche Lage in Griechenland, die zeitweise zu Tumulten und Unruhen im Lande geführt hatte, auf Spanien und die übrigen südeuropäischen Länder positiv ausgewirkt haben.

Deutschlands Nachbar Österreich konnte im vergangenen Jahr seinen zweiten Platz verteidigen. Das Volumen der deutschen

Reiseausgaben in Österreich erreichte rund 6,3 Milliarden €. Dies bedeutete einen Zuwachs von rund 5 %. Motor des Wachstums ist insbesondere die Wintersaison. Insgesamt konnte Österreich leichte Marktanteile hinzugewinnen. Nachbar Schweiz hingegen verzeichnete eine rückläufige Entwicklung, weil sich das Wechselkursverhältnis von Franken zu Euro nochmals verschlechtert hat und die Schweiz als Reiseziel mittlerweile als sehr hochpreisig anzusehen ist.

Deutschland



Hochattraktiv bleibt wie bereits erwähnt die eigene Heimat. Deutsche machen gerne in Deutschland Urlaub. Im vergangenen Jahr wuchs die Zahl der inländischen Reisenden um knapp 4 % auf 112 Millionen. Kurze Wegstrecken, hohe Transparenz im Hinblick auf den Urlaubsort und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen für den heimischen Standort. Doch was international gilt, zeigt sich auch hier: Die Gäste bleiben weniger lange, machen dafür lieber noch einen weiteren Kurzurlaub. Die Nord- und Ostseeküste, die zur Zeit der jüngeren Wirtschaftskrisen sehr begehrt war, konnten das schon recht hohe Niveau verteidigen. Zuwächse fielen jedoch aus, da viele Deutsche mit einer besseren wirtschaftlichen Perspektive vor Augen den Strandurlaub in Süd- und Südosteuropa bevorzugten. Gleichzeitig besaß der strenge Winter zu Beginn des Jahres 2010 dämpfende Wirkung auf die Nachfrage entlang des deutschen Küstengürtels. Dies führte dazu, dass sich die durchschnittliche Zimmerbelegung der deutschen IFA-Hotels von 66 % im Vorjahr auf 63 % im Berichtszeitraum reduzierte. Die seit 2010 von der Bundesregierung beschlossene Umsatzsteuerentlastung für Logisumsätze machte sich hingegen positiv bemerkbar. Die Umsatzerlöse unserer deutschen Hotels stiegen von € Mio. 34,0 auf ein Niveau von € Mio. 35,9.

IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum***

Das Jahr 2010 verlief für unser IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum sehr erfolgreich, und dies trotz der anfänglich schwierigen

Wettersituation zu Beginn des Geschäftsjahres. Auch im Jahr 2010 haben wir wieder davon profitieren können, dass die Ostseeküste Schleswig-Holsteins als Urlaubsziel nach wie vor gefragt ist. Das sehr gute Vorjahresergebnis konnte bestätigt und unser Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erneut um 6 % gesteigert werden. Das EBITDA verbesserte sich deutlich von T€ 1.536 im Jahr 2009 auf T€ 2.137. Die EBITDA-Marge* veränderte sich entsprechend positiv von 20 % auf 26 %. Der gleiche Trend ist beim Umsatzerlös pro Zimmer zu verzeichnen. Er betrug im Wesentlichen aufgrund der Umsatzsteuerermäßigung € 89 im Berichtszeitraum gegenüber € 77 im Vorjahr. Dagegen ist die durchschnittliche Belegung von 64 % im Vorjahr auf 60 % in 2010 zurückgegangen.

Der gastronomische Bereich des IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum konnte im Jahr 2010 ebenfalls aufgewertet werden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor war dabei der Umbau des Restaurants „PPS“ zur Strandpizzeria, die von unseren Gästen sehr positiv aufgenommen wurde. Außerdem hat sich unser Hotel auf der Insel und in der Region als kompetenter Partner bei der Ausrichtung von Firmen-, Vereins- und Familienfesten etabliert.

Mit dem Spaß- und Erlebnisbad „Fehmare“ besteht nach wie vor eine Kooperationsvereinbarung, die unseren Gästen Vorteile bei der Nutzung des Bades gewährt. Um unser Haus auch für Familien mit Kindern zu einem attraktiven Urlaubsziel zu machen, bieten wir im Zeitraum April bis Oktober sowie zu Weihnachten und Silvester ein Animationsprogramm bzw. generell verschiedene saisonale Arrangements an.

IFA Rügen Hotel & Ferienpark**+**

2009 hatte die krisenhafte Entwicklung in Deutschland keine Auswirkungen auf die touristische Region Mecklenburg-Vorpommern und das IFA Rügen Hotel & Ferienpark. In 2010 waren diese jedoch zeitverzögert spürbar, speziell in den erneut zurückgegangenen Belegungszahlen in den Segmenten Reiseveranstalter (Rückgang: 3.742 Zimmer im Vergleich zu 2009) und Gruppenreisen (Rückgang: 5.068 Zimmer im Vergleich zu 2009). Folglich lag der IFA Rügen Hotel & Ferienpark unter den Belegungszahlen des Vorjahres. Die Zielsetzungen im Segment der Individualgäste konnten demgegenüber aufgrund erfolgreicher Mailingaktionen, Werbemaßnahmen, Messebesuche und Internetangebote erfüllt werden. Die extrem schlechten Wetterverhältnisse im gesamten ersten Quartal 2010 sowie die konzentriert negative Medienberichterstattung zu diesem Thema hat sich auf unseren Betrieb sowie ganz Rügen negativ ausgewirkt.

Die Zahlen des Gesamtumsatzes übersteigen dennoch die Vorjahreszahlen, worin sich die Anfang 2010 veränderte Mehrwertsteuerregelung für Logisleistungen widerspiegelt. Wir konnten ein EBITDA von 35 % vom Umsatz realisieren, das über dem Wert des Vorjahres von 34 % lag.

Konkret konnte das EBITDA von T€ 4.403 auf T€ 4.597 gesteigert werden. Auch der Umsatzerlös pro Zimmer stieg im Wesentlichen aufgrund der Umsatzsteuerreduzierung deutlich an und lag nach € 94 im Jahre 2009 bei € 102 im Berichtsjahr. Die Auslastung war mit 65 % rückläufig (Vorjahr: 69 %).

2010 hat der Verkauf von 2.929 Arrangements mit € 1 Mio. zum Umsatz beigetragen. Angebote zu Feiertagen wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und zum Jahreswechsel sowie diverse Arrangementangebote mit gastronomischen Leistungen und Angeboten aus der Physiotherapie wurden rege nachgefragt.

Die Kennzahl F&B-Umsatz pro Gast betrug € 15,88 (Vorjahr: € 16,24) und hat sich aufgrund des Rückgangs der Gästezahlen ebenfalls reduziert. Speziell der Rückgang im Gruppensegment, durch den ein starker Negativeffekt auf Halbpensionsleistungen zu spüren war, ist ursächlich für dieses Ergebnis.

Der IFA Hotel & Ferienpark wurde auch in 2010 wieder zu den beliebtesten Hotels in Deutschland gewählt und erhielt die Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb“ von der IHK Rostock. Auch das Qualitätssiegel „Serviceorientierter Betrieb – Service Qualität Deutschland“ (Stufe 1) konnte erreicht werden.

IFA Graal-Müritz Hotel****

Nach einem etwas schwierigen Start ins Jahr 2010 bedingt durch große Schneefälle und andere Wetterwidrigkeiten, die die mecklenburgische Ostseeküste zum Jahresanfang hinnehmen musste, schloss das IFA Graal-Müritz Hotel insgesamt das Jahr 2010 äußerst erfolgreich und umsatzstark ab. Nach der umfassenden Renovierung und Wiedereröffnung im Juni 2007 war 2010 das dritte volle Betriebsjahr für das IFA Graal-Müritz Hotel. Das Hotel zeichnet sich durch ganzjährig stattfindende hausinterne Events, Großveranstaltungen und Tagungen von Firmen aus.

Die Belegung des IFA Graal-Müritz Hotel lag trotz der Gewinnung neuer Kundenkreise durch ganzjährige Presseinformationen und Preisausschreiben in überregionalen Illustrierten sowie eine stete Erweiterung der Vertriebskanäle durch Reiseveranstalter und E-Commerce mit 62 % unter dem Vorjahreswert (64 %). Jedoch konnten die durchschnittlichen Umsatzerlöse um € 17 auf € 166 gesteigert werden (Vorjahr: € 149). Demzufolge erreichten wir ein EBITDA von T€ 2.273 und eine Marge von 40 %. Dies bedeu-

* Die hier und im Folgenden kommentierten Veränderungen der Marge beziehen sich jeweils auf das EBITDA in Prozent vom Umsatz.

tet einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, in dem das EBITDA noch T€ 1.971 und die Marge 38 % betragen hatten.

Unserem Haus wurde im November 2010 das Qualitäts-Zertifikat „Service Qualität Deutschland“ (Stufe 1) verliehen. Ziel ist es nun, auch die Stufen 2 bzw. 3 zu erreichen.

Im Juni wurde der komplette Umbau bzw. die Neugestaltung des Eingangsbereichs des Schwimmbades sowie des Umkleidebereichs mit Duschen abgeschlossen. Der Saunaausbau ist für den Sommer 2011 geplant.

Durch ständige hausinterne Seminare und Schulungen unter Mithilfe und Einbeziehung unserer Geschäftspartner wurde und wird für ein konstantes Qualitätsniveau unseres Personals gesorgt bzw. neue Mitarbeiter entsprechend geschult. Dennoch war die Verpflichtung von qualifiziertem Fachpersonal für unser Haus auch 2010 wieder eine große Herausforderung. Sowohl die Tatsache, dass die gesamte Region Mecklenburg–Vorpommern nur sehr dünn besiedelt ist als auch die starke Ausrichtung der Region auf den Tourismus und die damit verbundene Wettbewerbsintensität erschweren die Personalsuche.

IFA Schöneck Hotel & Ferienpark***

Auch das Geschäftsjahr 2010 begann wieder mit guten Winter-sportverhältnissen. Die Skiwelt Schöneck mit den zahlreichen Liftanlagen und Skipisten, die direkt am IFA Schöneck Hotel & Ferienpark liegen, hatten ausreichend Kunstschnee auf den Pisten und Loipen. Für den IFA Schöneck Hotel & Ferienpark bedeutete dies eine sehr gute Auslastung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres. Gleichzeitig führte die kontinuierliche und zielstrebige Arbeit an der Verbesserung der Servicequalität zu einer Stabilisierung der Zimmerauslastung über das gesamte Jahr 2010. Grund dafür waren rechtzeitige und gezielte Werbeaktionen sowie die Gewinnung von Touristen aus Tschechien. Weiterhin wirkte sich auch die Einbeziehung neuer deutscher Reiseveranstalter, durch die neue Gastsegmente und Quellenmärkte erschlossen werden konnten, positiv aus.

Besonderes Augenmerk fällt auf den IFA Schöneck Hotel & Ferienpark durch die Beherbergung der Wettkämpfer, die an den jährlich stattfindenden Weltcup im Skispringen der Nordischen Kombination im Nachbarort Klingental teilnehmen. Dies alles zusammen hat die Belegungssituation stabilisiert. Insgesamt war 2010 das beste Jahr in der Geschichte des IFA Schöneck Hotel & Ferienparks.

Die Zahlen belegen dies eindrucksvoll: Das EBITDA konnte klar von T€ 1.424 auf T€ 2.027 verbessert werden. Die Marge stieg

ebenso deutlich von 17 % auf 23 %. Auch der Umsatzerlös pro Zimmer erhöhte sich auf € 114 gegenüber € 107 im Jahr 2009. Die Belegung verbesserte sich von 65 % im Vorjahr auf 67 %.

IFA Hafendorf Rheinsberg Resort****

Das Jahr 2010 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für das von uns im Management betriebene IFA Hafendorf Rheinsberg Resort. Bereits im ersten Quartal konnten unsere Prognosen zu den Belegungszahlen sowie die daraus resultierenden Umsatzerlöse deutlich übertroffen werden. Die Binnenregionen Deutschlands und damit das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort profitierten durch den enormen Wintereinbruch, der die Urlaubsziele der Ostseeküste stark beeinträchtigt hat. Auch das zweite Quartal, das für das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort wegen der besonderen Wasser- und Radwanderangebote als Saisonöffnung gilt, verlief überaus erfolgreich. Etwas gedämpfter war die Entwicklung in den Sommermonaten, während das vierte Quartal 2010 wieder positiv abgeschlossen werden konnte.

Dem IFA Hafendorf Rheinsberg Resort wurde im Juli das Qualitätsiegel „Serviceorientierter Betrieb – Service Qualität Deutschland“ (Stufe 1) durch die Tourismusakademie Brandenburg verliehen, wobei wir weiterhin daran arbeiten, ein umfangreiches Qualitäts-Management-System umzusetzen, um somit dauerhaft im gesamten Unternehmen Qualität zu sichern und auch die Stufen 2 und 3 zu erreichen.

Die Erweiterung der Wellness-Lounge von 11 auf 14 Anwendungsräume sowie der Ausbau einer Day-SPA-Suite im Wohlfühlambiente mit finnischer Sauna, Ruhebereich, TV-Lounge, Außensauna und zwei weiteren Massageräumen wird von den Kunden begeistert aufgenommen. Die Fertigstellung der Penthouse-Suite konnte zudem das Zimmerportfolio in Rheinsberg komplettieren.

Ein weiterer starker Punkt dieses Hotels ist das Tagungssegment. Wegen der exzellenten Tagungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten ist das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort bei vielen Firmen bereits als feste Adresse bekannt und im Jahr 2010 hat sich speziell der Monat Juni als Tagungsmonat herausgestellt.

Ende September verließ der Direktor, Herr Eike Sadewater, das Hotel. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Frank Budde ernannt.

Die insgesamt erneut positive Entwicklung spiegelt sich in den Finanzkennzahlen wider: Insgesamt hat das IFA Hafendorf Rheinsberg Resort 2010 eine Umsatzsteigerung von 24 % erzielen können. Bei der Zimmerbelegung konnten wir einen Wert

von 56 % (Vorjahr: 49 %) erreichen. Der Umsatzerlös pro Zimmer betrug € 152 gegenüber € 140 im Vorjahr. Auch das EBITDA wuchs deutlich. Das Ergebnis verbesserte sich nach einem schwachen Wert im Jahr 2009 in Höhe von T€ 537 auf T€ 1.153. Analog veränderte sich die Marge von 12 % auf 21 %.

Mit Blick auf sich ändernde Kundenbedürfnisse sowie die Tendenz hin zu immer kurzfristigeren Reservierungen und Buchungen sichern wir die positive Zukunft für unser Haus in Rheinsberg mit Flexibilität, Kreativität und Individualität. Dabei hat sich in Rheinsberg die Kombination von kontinuierlichem Standortmarketing, Konzentration auf steigende Qualität und das Angebot besonderer Events und Serviceleistungen bewährt, so dass auch in Zukunft für diesen IFA-Standort sehr gute Ergebnisse zu erwarten sind.

Spanien

Für Spanien setzt sich ein seit Jahren anhaltender Trend weiter fort. Die Mittelmeerdestination wird von deutschen Touristen weiterhin stark frequentiert, die ganz hohen Übernachtungszahlen der Vergangenheit sind aber kaum zu wiederholen. Zudem sind hohe Belegungsquoten nur über Preiszugeständnisse realisierbar. Zu sehr drängten in den vergangenen Jahren und damit auch im Jahr 2010 Reiseziele aus Süd-Ost-Europa und aus dem arabischen Umfeld in den preis- und wettbewerbsintensiven Markt. Die zu Jahresanfang 2011 in vielen Teilen der arabischen Welt eingesetzte Protestbewegung für mehr Freiheit und Demokratie dürfte aber zumindest kurzfristig zu deutlichen Verschiebungen der Reiseströme führen. Für Spanien und damit auch für die Hotels der IFA auf Gran Canaria ergibt sich damit eine attraktive Gelegenheit für Umsatz- und Ergebniswachstum.



Spanien – die IFA auf den Kanaren

Die IFA konnte im vergangenen Jahr im insgesamt schwierigen Umfeld zufriedenstellende Ergebnisse erwirtschaften. Dies ist allein deshalb bemerkenswert, da vor allem Ereignisse höherer Gewalt wie die Sperrung des europäischen Luftraums im April

2010 aufgrund des Vulkanausbruchs in Island oder der spanische Fluglotsenstreik, der Anfang Dezember 2010 zu einer Sperrung der spanischen Flughäfen zwang, auf den Flug-Tourismus in Südeuropa drückte. Viele Destinationen spürten deutliche Rückgänge der Belegung.

Alle fünf IFA-Häuser erwirtschafteten solide Ergebnisbeiträge. Die Umsatzerlöse unserer spanischen Hotels konnten um knapp 3 % verbessert werden. Zuwächse bei den Übernachtungszahlen – die durchschnittlichen Belegungszahlen verzeichneten einen Anstieg von 79 % im Vorjahr auf 83 % im Berichtszeitraum – wurden durch intensive Anstrengungen bei Marketing und Vertrieb erzielt. Preiszugeständnisse waren zum Teil notwendig, so dass es zu einer leichten Reduzierung der durchschnittlichen Umsatzerlöse pro Zimmer kam.

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Die Belegungsziffern, die das IFA Interclub Atlantic Hotel im Geschäftsjahr 2010 erreichen konnte, liegen annähernd auf Vorjahresniveau. Das IFA Interclub Atlantic Hotel war durch die allgemein schwache Konjunktur und die weltweite Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre besonders schwer getroffen worden und konnte sich davon trotz aller Anstrengungen nicht ganz erholen. Wesentliche Ursache waren die Ereignisse höherer Gewalt, die deutliche Umsatzrückgänge zur Folge hatten. Selbst aggressivste Angebote konnten die Verluste im IFA Interclub Atlantic Hotel nicht ausgleichen. Vor diesem Hintergrund ist es als äußerst positiv zu bewerten, dass die Umsatzerlöse trotzdem lediglich um 2 % gesunken sind und somit weitestgehend auf den Werten des Vorjahres gehalten werden konnte.

Die Zimmerbelegung stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1 Prozentpunkt auf 82 %. Der Durchschnittserlös verringerte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr um € 2 pro Zimmer auf € 74. Trotz extremer Kostenkontrolle seitens des Hotels wurde auch das EBITDA verfehlt, das 2010 nur bei T€ 527 lag (Vorjahr: T€ 751). Die Marge ging dementsprechend um 2 Prozentpunkte auf 6 % zurück.

IFA Continental Hotel***

Das IFA Continental Hotel schaut auf ein positives Geschäftsjahr 2010 zurück. Der Umsatz des Hotels konnte um 7 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und erreichte einen Wert von T€ 9.725 (Vorjahr: T€ 9.093).

Gleichzeitig verbesserte sich die durchschnittliche Zimmerbelegung trotz aller Widrigkeiten um 5 Prozentpunkte von 83 % auf 88 %. Die Umsatzerlöse je belegtem Zimmer stiegen dagegen

nur leicht von € 73 auf € 74 an. Auch beim EBITDA konnte eine leichte Verbesserung von T€ 1.340 im Vorjahr auf T€ 1.581 im Berichtszeitraum erreicht werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich ebenfalls von 15 % im Vorjahr auf 16 % im Berichtszeitraum.

IFA Beach Hotel***

Das IFA Beach Hotel hatte im Jahr 2009 besonders unter dem in der Region herrschenden Überangebot an touristischen Einrichtungen gelitten. In 2010 konnte es aber seine Belegungszahlen wieder steigern, und zwar um 4 Prozentpunkte von 74 % in 2009 auf 78 % im Berichtsjahr. Bei den Durchschnittserlösen konnte der Wert des Vorjahres von € 73 nicht ganz beibehalten werden, der Wert fiel auf € 72 ab. Auch das EBITDA lag mit T€ 368 über dem Vorjahreswert von T€ 180. Die Marge verbesserte sich damit um 5 Prozentpunkte auf nun 9 % vom Umsatz. Das IFA Beach Hotel kann demzufolge auf ein insgesamt positives Jahr zurückschauen.

IFA Dunamar Hotel****

Das Jahr 2010 war insgesamt ein positives Jahr für das IFA Dunamar Hotel. Auch 2010 wurden über das gesamte Geschäftsjahr hinweg Neuerungen im Hotelbetrieb eingeführt. Speziell hervorzuheben ist hier die Aufteilung der Hotelzimmer in verschiedene Klassen und die Schaffung neuer zusätzlicher Zimmertypen je nach Lage und Aussicht, das Angebot von Comfort-Packages, die verschiedene Bad-, Spa- bzw. Wohlfühlprodukte enthalten, sowie die Runderneuerung der Klimaanlage im Restaurant „Tabefe“. Diese Neuerungen werden den Ansprüchen unserer Gäste besser gerecht und haben sich demzufolge äußerst positiv auf die Belegungszahlen im Sommer und auf die Ergebnisse der Gästefragen ausgewirkt.

Das IFA Dunamar Hotel konnte im Laufe des Jahres 2010 eine Veränderung in der Zusammensetzung seiner Gäste verzeichnen. Während bislang die Gruppe der 51- bis 60jährigen Gäste die am meisten vertretene Gästegruppe war, konnte die Gruppe der 41 bis 50-jährigen auch im Sommer stark aufholen. Das IFA Dunamar Hotel, das eine starke Nachfrage bei den Stammgästen hat, konnte damit dieses Belegungssegment besonders verbessern.

Die operativen Zahlen des IFA Dunamar Hotel verzeichneten im Jahr 2010 insgesamt eine sehr gute Entwicklung. Der Umsatz verbesserte sich um 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Zimmerauslastung konnte verbessert werden von 76 % im Vorjahr auf 83 % im Berichtszeitraum. Demgegenüber gingen die durchschnittlichen Erlöse je Zimmer erneut um € 4 auf durchschnittliche € 106 zurück (Vorjahr: € 110). Das EBITDA folgte dieser

negativen Tendenz nicht und stieg seinerseits auf T€ 1.509 an (Vorjahr: T€ 1.128). Entsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge von 14 % im Vorjahr auf 17 % im Berichtszeitraum.

IFA Faro Hotel****

Unser beliebtes IFA Faro Hotel, das 2009 von der Wirtschaftskrise sehr betroffen war, konnte im Geschäftsjahr 2010 wieder aufholen und erreichte eine Belegung von 79 %, was eine Steigerung um 5 Prozentpunkte (Vorjahr: 74 %) bedeutet. Die Quote der Stammgäste lag bei 40 % (Vorjahr: 39 %). 2010 konnte die Kundenakquise auf dem spanischen Festland, aber auch die Direktkundengewinnung deutlich ausgeweitet werden, was die operative Entwicklung stützte.

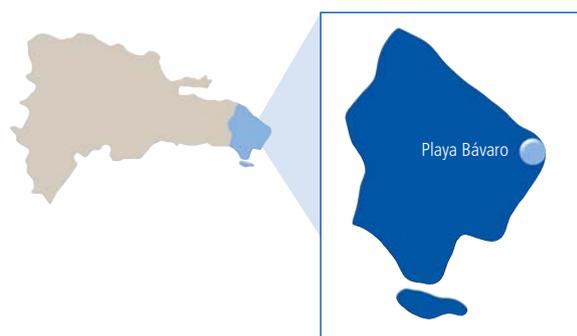
Die Umsatzerlöse je Zimmer lagen bei € 146 und damit unter dem Wert des Jahres 2009, der noch € 152 betragen hatte. In der Konsequenz stieg das EBITDA auf T€ 1.971 (Vorjahr: T€ 1.518). Die EBITDA-Marge verbesserte sich deutlich um 6 Prozentpunkte auf 25 % (Vorjahr: 19 %).

Im Jahre 2010 wurde im IFA Faro Hotel eine neue Cafeteria eingeweiht, die das Serviceangebot erweitert und von den Gästen positiv aufgenommen wurde. Ebenso konnten vermehrt Räume für Gruppenveranstaltungen und Tagungen vermietet und das Angebot des Hauses verbessert werden.

Dominikanische Republik

Der Tourismus in der Dominikanischen Republik ist 2010 trotz der internationalen Finanzkrise um rund 4 % gewachsen und bescherte dem Karibikstaat Einnahmen von mehr als 4,3 Milliarden US-Dollar. Damit bildet die Tourismusbranche weiterhin das wirtschaftliche Rückgrat der dominikanischen Wirtschaft.

Insgesamt sind die Touristenankünfte im Vergleich zum Jahr 2009 um mehr als 3 % gestiegen. Umgerechnet in ausländische Währung hat die heimische Zentralbank und das Ministerium für Tourismus eine Steigerung touristischer Umsätze in Höhe von



4,6 % errechnet. Einen Großteil dieser Einnahmen investierte der Staat in den Ausbau der Infrastruktur, um dem Tourismus noch bessere Perspektiven zu ermöglichen. Die öffentlichen Investitionen im Straßenbau und der sanitären Grundversorgung erreichten laut dem Ministerium über 900 Millionen Dollar.

Bis einschließlich November besuchten über 3,7 Millionen Touristen das Nachbarland von Haiti. Für das Gesamtjahr 2010 gehen die Behörden von rund 4,1 Millionen Gästen aus. Vor allem aus Deutschland, Kanada und Großbritannien kommen immer mehr Gäste, während die Besucherzahlen aus den USA zurückgingen. Ebenfalls wurden wachsende Gästeankünfte aus Holland, Belgien, Russland, Argentinien, der Schweiz und Portugal verzeichnet. Im Laufe des Jahres wuchs die Kapazität an Hotelzimmern um 2.300 Einheiten. Der Tourismusbranche in der Dominikanischen Republik standen damit zum Jahreswechsel 2010/2011 rund 70.000 Zimmer zur Verfügung.

IFA Villas Bávaro Resort****

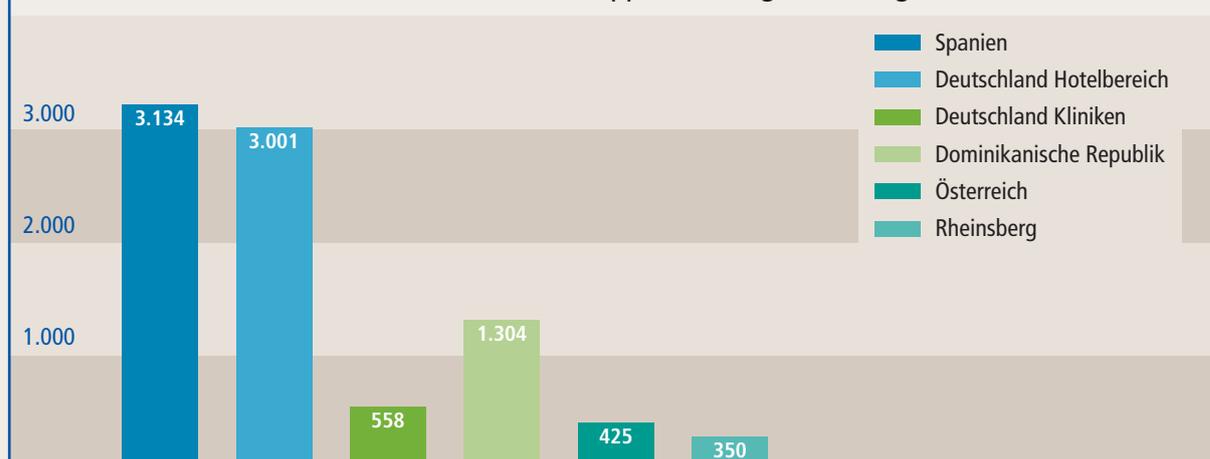
Das Geschäftsjahr 2010 des IFA Villas Bávaro Resort war speziell durch die Konsequenzen des Erdbebens im Nachbarland Haiti geprägt. Aufgrund der vielen Todesfälle kam es in Haiti zu einer Cholera-Epidemie, die in Einzelfällen auch auf die Dominikanische Republik übergriff. Negative Berichterstattung in den Medien führte dazu, dass viele Touristen glaubten, die Dominikanische Republik sei kein sicheres Urlaubsziel. Dem konnte die Innung der Hotelbetriebe des Landes jedoch mit gemeinsamen Aufklärungsaktionen positiv entgegenwirken, so dass im Jahresrückblick keine nennenswerten finanziellen Auswirkungen für das IFA Villas Bávaro Resort zu verzeichnen waren.

Die intensiven Verhandlungen der Vergangenheit mit Reiseveranstaltern tragen mehr und mehr Früchte. Auch unsere, in Zusammenhang mit der in Vorjahren durchgeführten umfangreichen Modernisierungen der Hotelanlage platzierte Preiserhöhung wurde 2010 weitestgehend akzeptiert. Mit Recht erkennen die Reiseveranstalter das IFA Villas Bávaro Resort mittlerweile als bestes Hotel seiner Klasse in der Dominikanischen Republik an und bescheinigen unserem Haus hervorragende Qualität und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Um dieses Qualitätsniveau zu festigen, wurden 2010 das hoteleigene Theater und der Kinder-Club, die das Hotel speziell im Familiensegment interessant machen, umgestaltet.

Auch die Kundenstruktur des Hotels hat sich verändert. Wir begrüßen immer häufiger Kunden des einheimischen Marktes, d. h. Direktkunden mit größerer Kaufkraft und gesteigerten Serviceansprüchen, die mit dem heutigen Preis-Leistungs-Verhältnis äußerst zufrieden sind, in unserem Hotel.

Das IFA Villas Bávaro Resort konnte 2010 durch gezielte Anzeigen in der Fachpresse und Fernsehwerbung in der Nebensaison den Umsatz um 8 % und die Belegung um 1 % steigern. Die Zimmerbelegung erreichte einen Wert von 78 % (Vorjahr: 77 %). Auch die Umsatzerlöse pro Zimmer erhöhten sich von € 59 im Jahr 2009 auf € 62 im Berichtsjahr. Das EBITDA konnte jedoch aufgrund von Risikovorsorgen für sonstige Steuernachzahlungen von € 1,2 Mio. nicht auf dem Vorjahreswert gehalten werden und fiel von T€ 1.769 auf T€ 1.145. Entsprechend reduzierte sich die EBITDA-Marge auf 9 % (Vorjahr: 16 %).

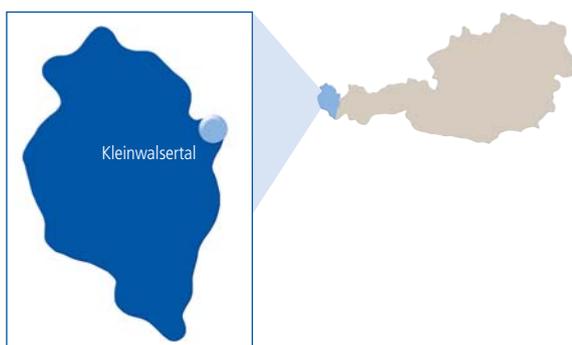
Im Jahr 2010 bewirtschaftete Betten der IFA Gruppe nach Regionen (insgesamt 8.772)



Der gute Ruf unserer Anlage wird weiterhin durch entsprechende Auszeichnungen belegt. Von der anerkannten Firma Cristal America erhielten wir auch 2010 die Auszeichnung „Hoteles Saludables“ für die Einhaltung höchster internationaler Sanitär-Standards. Zudem wurde dem Hotel – zusammen mit weiteren 26 von 370 bewerteten Hotels – die Auszeichnung „Estándares de Seguridad e higiene y encuestas de satisfacción de clientes“ durch den größten kanadischen Reiseveranstalter Transat Canada zu höchsten Sanitär-Standards und Gästezufriedenheit erteilt. Schließlich wurde der Direktor des Hauses auch 2010 auf der Asonahores-Messe für seinen Beitrag zur touristischen Entwicklung der Region vom Präsidenten der Dominikanischen Republik und dem Staatssekretär für Tourismus ausgezeichnet.

Ständige Qualitätssteigerung bei gleich bleibenden operativen Kosten, permanente Schulungen der Mitarbeiter und eine durchschnittliche Belegung von über 78 % über das gesamte Geschäftsjahr unterscheiden unser Haus von denen der Konkurrenz. Demgemäß sind die Aussichten des IFA Villas Bávaro Resort trotz des rückläufigen EBITDA auch für das Jahr 2011 weiterhin positiv.

Österreich



Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Die Zahl der Übernachtungen 2010 war für unsere Hotels genau wie für die anderen Mitbewerber im Kleinwalsertal jedoch insgesamt rückläufig. Grund dafür war die starke Abhängigkeit der Region vom Quellmarkt Deutschland. Die wirtschaftlich schwierige Lage und die komplizierte Arbeitsmarktsituation zum Anfang des Geschäftsjahres 2010 in Deutschland hatte zu einem schwachen Buchungsverhalten geführt, das in der zweiten Jahreshälfte von den Hotels im Kleinwalsertal nicht mehr gut gemacht werden konnte. Dennoch bleibt Österreich aufgrund seiner Attraktivität im Sommer wie im Winter auch weiterhin eines jener Ziele, das der deut-

sche Urlauber am regelmäßigsten ansteuert. Für 2011 ist zu erwarten, dass sich die Umsätze und das operative Ergebnis moderat verbessern, da sich die wirtschaftliche Situation im Hauptquellmarkt Deutschland deutlich verbessert hat und ein Anstieg des Buchungsverhaltens schon jetzt zu spüren ist.

Der Umsatz der IFA Hotels im Kleinwalsertal verzeichnete einen Rückgang von 3 %. Die Belegungsquote ging von 73 % im Jahre 2009 auf 70 % im Jahr 2010 zurück. Trotz der schwierigen Marktvoraussetzungen wurde in den IFA-Häusern an den Verkaufspreisen festgehalten und das Augenmerk auf Qualität gesetzt, so dass wir den Umsatzerlös pro Zimmer von € 127 im Vorjahr auch im Jahr 2010 halten konnten.

Positiv fiel 2010 das Segment der Onlinebuchungen für die Destination Kleinwalsertal auf. Der Umsatz der Onlinebuchungen über die eigene Internetseite konnte im Vergleich zum Vorjahr um 32 % gesteigert werden, so dass der Anteil des Onlineumsatzes bereits 11 % des Gesamtumsatzes der IFA Hotels im Kleinwalsertal ausmacht. Für 2011 wird für dieses Segment ein Wachstum über das Niveau des Jahres 2010 erwartet.

IFA Alpenhof Wildental Hotel****

Der Trend zum Kurzurlaub betraf erneut auch unser IFA Alpenhof Wildental Hotel. Seine Umsatzzahlen sind wie die aller IFA Hotels im Kleinwalsertal rückläufig. Obwohl die durchschnittlichen Zimmerbelegungszahlen im IFA Alpenhof Wildental Hotel in 2010 demzufolge leicht zurückgegangen sind, konnte der Umsatz pro belegtem Zimmer im IFA Alpenhof Wildental Hotel gesteigert werden. Die Zimmerbelegung erreichte einen Wert von 67 % (Vorjahr: 69 %) und die Umsatzerlöse pro Zimmer € 153 (Vorjahr: € 151). Das EBITDA erreichte einen Wert von T€ 376 im Berichtszeitraum gegenüber T€ 386 im Vorjahr. Die EBITDA-Marge blieb unverändert bei 18 %.

Im Dezember 2010 wurde der neue Panorama-Ruheraum eröffnet, durch den ein Verhältnis von Hotelbetten zu Ruheplätzen im Wellnessbereich von 3:1 geschaffen wurde, so dass das IFA Alpenhof Wildental Hotel auch anspruchsvollsten Gästen gerecht werden kann. Außerdem wurde unserem IFA Alpenhof Wildental Hotel vom Bewertungsportal Holiday-Check der Special Award 2010 für herausragende gastronomische Leistungen verliehen.

IFA Alpenrose Hotel***

Der Umsatzerlös pro Zimmer im IFA Alpenrose Hotel blieb auf dem Vorjahresniveau und erreichte einen Wert von € 117. Die Belegungszahlen gingen 2010 leicht zurück, von 80 % im Jahr

2009 auf nunmehr 77%. Bei einem rückläufigen Umsatz von minus 3% konnte das EBITDA mit T€ 967 nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

IFA Breitach Appartements***

Unsere Appartements in Breitach verzeichneten 2010 einen Belegungsrückgang in Höhe von 3 Prozentpunkten auf nun 55% (Vorjahr: 58%). Da auch die durchschnittlichen Zimmererlöse um € 2 auf € 86 fielen (Vorjahr: € 88), konnten die Vorjahreswerte beim EBITDA nicht erreicht werden. Das EBITDA fiel um 9% auf T€ 154 (Vorjahr: T€ 168). Die EBITDA-Marge lag unverändert bei 28%.

Kinder-Reha-Zentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom

Im Therapiezentrum Usedom mit den Betrieben Kinder-Reha-zentrum Usedom und dem IFA Kurheim Usedom konnten im vergangenen Geschäftsjahr 2010 insgesamt gute Ergebnisse erzielt werden.

Im Bereich Mutter/Vater-Kind-Kuren konnte die Belegung weiterhin gesteigert werden, wobei sich ebenso wie in den Vorjahren der gesetzliche Anspruch sehr positiv auswirkte. Außerdem sorgten hier die Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Krankenkassen für eine konstant gute Belegung. Die Auslastung der Zimmer stieg deshalb von 74 % im Vorjahr auf 77 % im Berichtszeitraum an.

Die Tendenz der Krankenkassen, weniger „Kinder-Rehabilitation mit Begleitperson“ zu genehmigen und stattdessen diese Kinder im Rahmen einer Mutter-Kind-Kur einzuweisen, setzte sich auch 2010 weiter fort und hatte folglich negative Auswirkungen für die Ergebnisse des Kinder Reha-Zentrums Usedom. Auch die Aufnahme von Mutter-Kind-Maßnahmen in das Reha-Haus in Spitzenzeiten konnte diese Negativentwicklung nicht kompensieren. Folglich war nicht zu vermeiden, dass die Umsatzerlöse der Kliniken auf Usedom insgesamt von T€ 4.473 im Vorjahr auf T€ 4.068 zurückgingen.

Im Jahr 2010 wurden durch unser Therapiezentrum planmäßig verschiedene Veranstaltungen organisiert. Ziel war es, Patienten, betroffene Familien und Selbsthilfeorganisationen auf das Therapiespektrum der Klinik aufmerksam zu machen und dadurch perspektivisch potentielle Kurteilnehmer zu interessieren.

Im März 2010 fand eine Schwerpunktcur für Kinder mit anorektalen Fehlbildungen statt, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Eine weitere Schwerpunktcur zu diesem Thema soll im März 2012 stattfinden. Weiterhin organisierte die Klinik gemeinsam mit der Universität Greifswald eine Fortbildungsveranstaltung „75 Jahre PKU“, bei der in mehreren Fachvorträgen den betroffenen Familien Therapieoptionen im Kinder-Rehazentrum Usedom aufgezeigt wurden. Außerdem fanden Schulungswochen für Kinder mit speziellen Stoffwechselerkrankungen (PKU und MPS) sowie mit Nierenerkrankungen in unserer Klinik statt.

Südstrand-Klinik Fehmarn – IFA Kurheim Fehmarn

Die IFA Gesundheitsbetriebe Fehmarn blicken im Vergleich zum Vorjahr auf eine schwierigere Kursaison 2010 zurück. Die Umsatzerlöse verminderten sich von T€ 4.457 im Vorjahr auf T€ 4.006. Die Auslastung der Zimmer sank von 67 % auf 60 %. Das EBITDA beträgt 5 % der Umsatzerlöse und lag damit 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der negative Vorjahrestrend der Versorgungsträger, immer weniger Rehabilitationsmaßnahmen zu bewilligen, hat sich leider auch in diesem Jahr fortgesetzt. Glücklicherweise waren wir aber weitgehend in der Lage, die fehlende Reha-Belegung durch eine Aufstockung der Mutter-Kind-Kontingente aufzufangen. Insgesamt haben im Jahr 2010 in den Bereichen Mutter-Kind, Kinder-Reha und Prävention 1995 Mütter und 1864 Kinder die Angebote der IFA Gesundheit Fehmarn genutzt.

Die Patientenzufriedenheit wird neben unseren internen Befragungen auch von unserem Hauptbeleger, der Gesundheitsser-

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für chronisch kranke Kinder mit Begleitperson nach §§ 23 und 40 SGB V
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

Kinder-Reha-Zentrum Usedom GmbH

Leitung: Dr. med. Frank-Uwe Laube
Betten: 156
Zimmer: 78

Indikationen:
Stoffwechselerkrankungen, Hauterkrankungen, Adipositas und Atemwegserkrankungen,
seit 01.08.2009 auch Nieren- und Harnwegserkrankungen

Südstrand-Klinik Fehmarn GmbH

Leitung: Ingo Kirchholtes
Betten: 110
Zimmer: 44 (inklusive Prävention)

Indikationen:
Hyperkinetisches Syndrom, Hauterkrankungen, Atemwegserkrankungen, Adipositas

vice Management GSM GmbH in Leverkusen, ermittelt. Im darin angestellten Vergleich mit gleichwertigen Kureinrichtungen konnte die IFA Gesundheit Fehmarn wieder in zahlreichen Kategorien sehr gute Plätze einnehmen. Dennoch haben gerade die Wetterkapriolen des vergangenen Jahres und ihre Folgen die Zufriedenheit der Patienten immer wieder auf eine harte Bewährungsprobe gestellt.

Die arbeitsintensiven Vorbereitungen zur Einführung eines Qualitätsmanagements in Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund Prävention und Rehabilitation für Mütter und Kinder der Medizinischen Hochschule Hannover wurden Anfang März 2010 endlich belohnt. Nach bestandemem Zertifizierungsaudit gemäß DIN EN ISO 9001:2008 ist die IFA Gesundheit Fehmarn in den Kreis zertifizierter Gesundheitsbetriebe aufgerückt und ist nunmehr bestens gerüstet, ihre Stellung im Gesundheitsmarkt zu festigen und auszubauen.

Die fortgesetzte Kooperation mit den Gesundheitsbetrieben der Region trug auch weiterhin Früchte. So konnten die Kräfte gebündelt werden, um sich mit Hilfe von Politik und Verbänden gemeinsam gegen die massive Sparpolitik der Krankenkassen aufzulehnen. Wie fast alle vergleichbaren Häuser Schleswig-Holsteins litt auch die IFA Gesundheit Fehmarn unter dem gesetzeswidrigen, restriktiven Genehmigungsverhalten aller Krankenkassen. Das Aufbegehren der Kliniken scheint Gehör gefunden zu haben, wird doch das beschriebene Verhalten in einer Sitzung des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages im März 2011 thematisiert. Die Hoffnung scheint begründet, danach zur Normalität zurückkehren zu können.

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter/Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

IFA Kurheim Usedom

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube	Indikationen:
Betten:	117	Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen
Appartements:	41	

IFA Kurheim Fehmarn

Leitung:	Ingo Kirchholtes	Indikationen:
Betten:	175	Degenerative rheumatische Erkrankungen, Psychosomatische Erkrankungen,
Zimmer:	70	Hauterkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane

Als Unternehmen in der Tourismusbranche ist die IFA in hohem Maße auf die Qualität, Loyalität und Motivation ihrer Mitarbeiter angewiesen. Ihre Bereitschaft, unseren Gästen tagtäglich an allen Standorten ein hohes Niveau an gastronomischer Leistung zu bieten, ist die Basis für den Erfolg unseres Unternehmens. Neben attraktiven Betätigungsmöglichkeiten innerhalb der IFA-Gruppe und Vergütungssystemen, die als attraktiv und motivierend wahrgenommen werden, stehen wir vor allem zu unserer sozialen Verantwortung, jungen Menschen den Start in den Beruf zu ermöglichen. Gleichzeitig machen wir mit einer nachhaltigen Ausbildungspolitik die IFA zukunftsfähig. Schließlich geht es darum, Talente dauerhaft an den Konzern zu binden und aus guten Mitarbeitern in weiteren Schritten auch exzellente Führungskräfte zu entwickeln. Unsere Ausbildungsquote ist vor diesem Hintergrund seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Die drei- bis vierjährige Ausbildung junger Menschen zum Facharbeiter oder zur Facharbeiterin in allen Berufssparten der Gastronomie und Hotellerie bildet dabei einen Schwerpunkt; und dies mit Erfolg; wie folgende Beispiele zeigen:

- Im August 2010 begannen 14 neue Mitarbeiter ihre Ausbildung zu Gastronomen alleine in unserem IFA Hotel Graal Müritz.
- Dem IFA Rügen Hotel und Ferienpark wurde auch 2010 von der IHK Rostock die Auszeichnung „Top Ausbildungsbetrieb“ verliehen.

Nichtsdestotrotz sei darauf hingewiesen, dass es in den letzten Jahren aufgrund struktureller Probleme für die deutschen Be-

triebe immer schwieriger geworden ist, Auszubildende bzw. gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Speziell die Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind flächenmäßig sehr große Länder mit ausgedünnter Bevölkerung, so dass bereits die Bewerber für einen Ausbildungsplatz deutlich zurückgegangen sind. IFA betrachtet diese Situation des Arbeitsmarktes als Herausforderung, um auch Auszubildende oder Fachkräfte aus entfernt liegenden Regionen mit interessanten Arbeitsplatzkonditionen bzw. Ausbildungsbedingungen an sich zu binden.

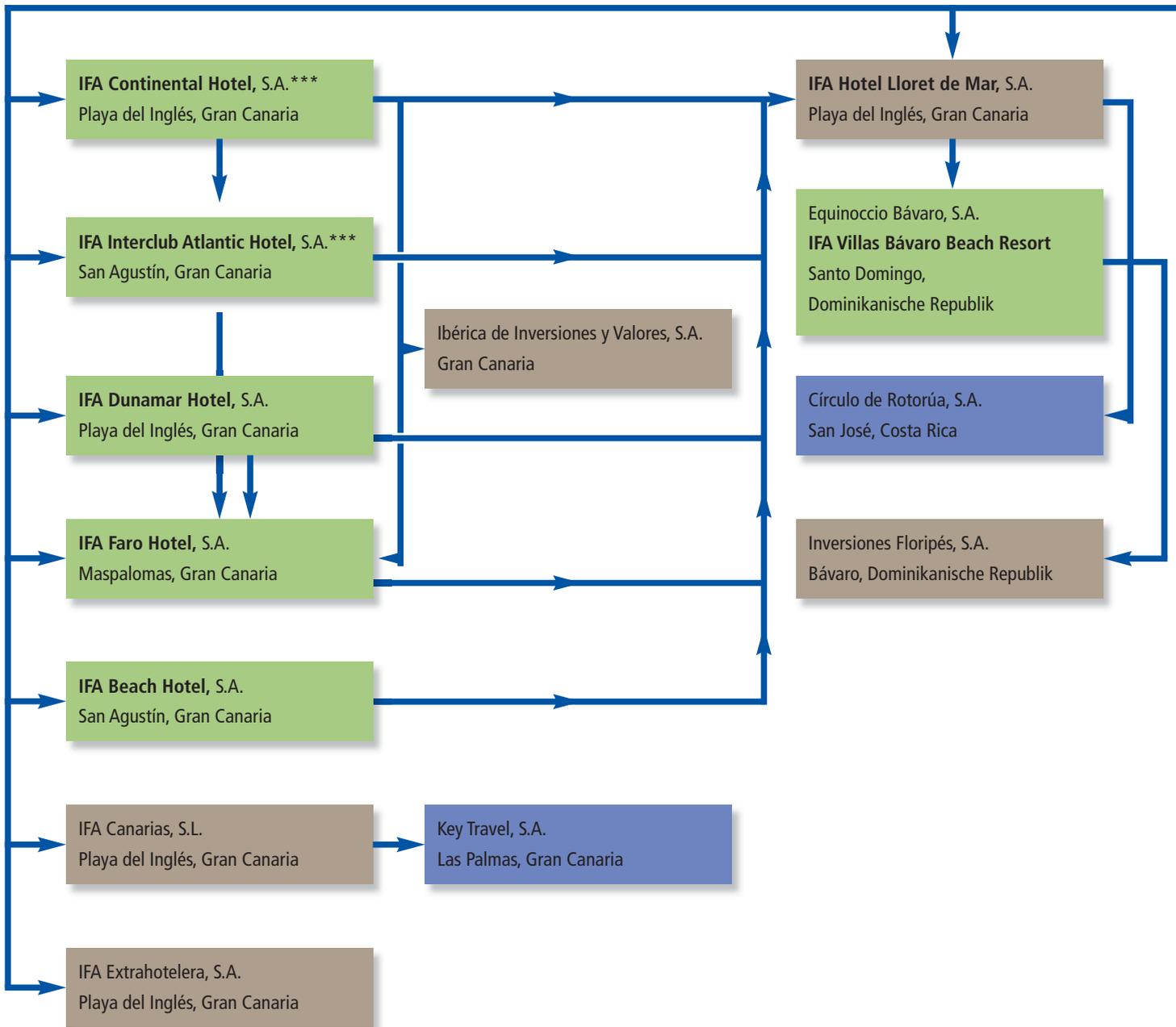
Der IFA-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 1.736 Mitarbeiter (Vorjahr 1.720). Im Vorjahresvergleich stellt dieses einen leichten Anstieg von 1 % dar. In unserer Verwaltung auf Gran Canaria waren im vergangenen Jahr durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr 25) beschäftigt. Die IFA Hotel & Touristik AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 7 angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 9).

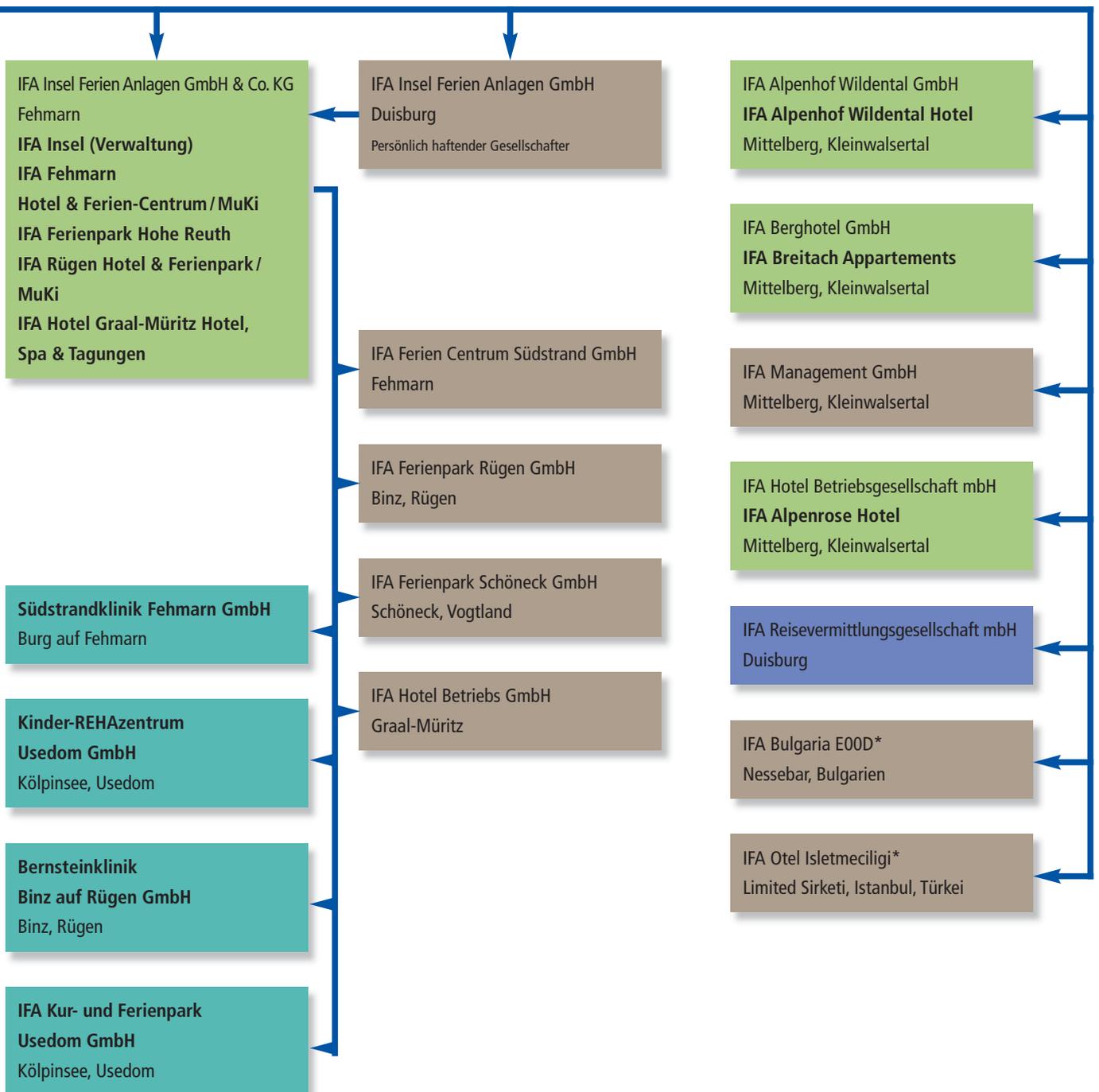
Am heimischen Zielmarkt reduzierte sich unser Personalbestand um 3 Mitarbeiter, während er sich in unseren spanischen Hotelbetrieben um 9 erhöhte. In der Dominikanischen Republik erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf 456 (Vorjahr: 446). Im Gesundheitsbereich stieg die Mitarbeiterzahl leicht an und zwar von 153 im Jahr 2009 auf 157 im vergangenen Geschäftsjahr. Die Zahl der Auszubildenden in den deutschen IFA-Betrieben lag im Jahr 2010 bei 119 (Vorjahr: 118), wovon 30 ihre Ausbildung im Berichtsjahr beendet haben. In den Betrieben in Gran Canaria wurden durchschnittlich 9 Auszubildende nach spanischem Ausbildungssystem („Praktikanten“) beschäftigt.



Operative Holdinggesellschaft

IFA Hotel & Touristik AG





- Hotelbetriebs- und Grundstücksbesitzgesellschaften
- Verwaltungsgesellschaften
- Gesundheitsbetriebe
- Vertriebsgesellschaften

* inaktiv

Die IFA-Gruppe ist dezentral organisiert. Dies ermöglicht ein Management mit einer kleinen Konzernspitze. Unsere Objekte werden in eigenen Gesellschaften als Profitcenter betrieben.

IFA-Konzern (Konzernabschluss nach IFRS)

Der IFA-Konzern hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern abgeschlossen.

Das Konzernergebnis beträgt € 4,9 Mio. nach € – 0,5 Mio. im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit in Höhe von € – 0,5 Mio. ausgewiesen wurde, welches vollständig auf die nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit in Italien entfiel.

Das Konzernergebnis des Berichtsjahres ist zudem in deutlich geringerem Umfang durch nicht operative Effekte geprägt als das Konzernergebnis des Vorjahres.

Das betriebliche Ergebnis ist im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr von € 9,6 Mio. auf € 11,8 Mio. angestiegen.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um € 4,5 Mio. auf € 106,1 Mio. angestiegen. Zu diesem Anstieg haben die Hotelbetriebe in allen Regionen gleichermaßen beigetragen. Lediglich in Österreich gingen die Umsatzerlöse geringfügig um € 0,2 Mio. zurück. Unsere deutschen Hotelbetriebe profitierten insbesondere aus der zum 1. Januar 2010 wirksam gewordenen Umsatzsteuersenkung auf Hotelübernachtungen und konnten die Umsatzerlöse um € 1,9 Mio. steigern. Die Hotelbetriebe auf Gran Canaria profitierten nach einem schwächeren Jahr 2009 von der Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation und konnten € 1,1 Mio. höhere Umsatzerlöse erzielen. Unsere Hotels in der Dominikanischen Republik konnten nach der in 2008 abgeschlossenen Renovierung weitere Preissteigerungen am Markt durchsetzen. Der Umsatz hat sich um € 0,7 Mio. auch aufgrund günstigerer Wechselkurse verbessert. Zudem hat die neugegründete dominikanische Gesellschaft Inversiones Floripés S.A., die Serviceleistungen an Immobilienbesitzer erbringt, Erträge von € 1,1 Mio. erzielt. Im Gesundheitsbereich sind die Umsatzerlöse weiter um € 0,9 Mio. rückläufig.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um € 2,3 Mio. gestiegen. Die Erhöhung entfällt u. a. mit € 1,3 Mio. auf den Materialaufwand und mit € 1,6 Mio. auf den Personalaufwand. Die Abschreibungen und die sonstigen Aufwendungen liegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses um € 2,2 Mio. auf € 11,8 Mio.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um € 0,3 Mio. verbessert.

Die laufenden Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden des IFA-Konzerns sind aufgrund der planmäßigen Tilgungen sowie des im Vorjahresvergleich leicht verringerten Zinsniveaus von € 6,6 Mio. auf € 6,1 Mio. zurückgegangen. Ergebnisverbessernd wirkten sich Effekte aus der Marktbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente aus. Während im Vorjahr € 0,5 Mio. negative Ergebnisse aus der Marktwertbewertung im Zinsergebnis enthalten waren, sind in 2010 € 0,3 Mio. negative Ergebnisbeiträge enthalten.

Neutrales Ergebnis

Im neutralen Ergebnis weisen wir Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (€ 1,4 Mio.), periodenfremde Aufwendungen für sonstige Steuern (€ 1,4 Mio.; davon € 1,2 Mio. für Umsatzsteuernachzahlungen in der Dominikanischen Republik) sowie Verluste aus Anlagenabgängen (€ 0,1 Mio.) aus. Diesen neutralen Aufwendungen stehen die neutralen Erträge aus der Wertaufholung von in Vorjahren gebuchten außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Hotel IFA Dunamar (€ 2,0 Mio.) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen (€ 0,4 Mio.) gegenüber.

Insgesamt verbesserte sich das neutrale Ergebnis um € 2,2 Mio. auf € – 0,5 Mio.

Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit

Das im Vorjahr ausgewiesene Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit betraf die am 5. März 2009 veräußerten Hotelanlagen der Terme di Galzignano S.p.A., Terme di Galzignano, in Italien und beinhaltete im Wesentlichen das operative Ergebnis der Hotelanlagen für den Zeitraum bis zur Veräußerung.

IFA Hotel & Touristik AG (Jahresabschluss nach HGB)

Die Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding der IFA-Gruppe durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der AG entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften ab.

Im Berichtsjahr wurden von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG Beteiligungserträge in Höhe von T€ 1.240 vereinbart, die den anteiligen Gewinn der IFA Hotel & Touristik AG

des Jahres 2009 betreffen. Die Beteiligungserträge von der Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG werden periodenverschoben vereinnahmt, da aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG der Beirat der Gesellschaft erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses der IFA Hotel & Touristik AG über die Gewinnverwendung entscheidet.

Im Vorjahr betrafen die Beteiligungserträge Dividenden in Höhe von T€ 9.049 von der IFA Continental Hotel S.A. und in Höhe von T€ 9.010 von der IFA Hotel Dunamar S.A.

Das Jahresergebnis der IFA Hotel & Touristik AG ist mit T€ 3.718 positiv. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 11.996 im Wesentlichen aufgrund der geringeren Beteiligungserträge verringert.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge sind aufgrund der verringerten Beteiligungserträge und gesunkener Erträge aus Kostenumlagen von T€ 21.699 im Vorjahr auf T€ 4.053 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Die betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund geringerer Verwaltungskosten um T€ 922 auf T€ 2.164 gesunken.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 792 auf T€ – 462 weiter deutlich verbessert. Dies ist im Wesentlichen

auf die um T€ 648 verringerten Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die aus einer Reduzierung der auf dem EURIBOR basierenden Zinssätze resultiert.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis beträgt T€ 2.472 nach T€ – 1.592 im Vorjahr und betrifft im Wesentlichen die Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte an den österreichischen Hotelbetrieben (T€ 2.815) aufgrund einer nachhaltigen Werterholung. Die notwendigen Wertaufholungen der in den Vorjahren vorgenommen außerplanmäßigen Abschreibungen waren aufgrund der nachhaltig verbesserten Ertragssituation der Gesellschaften durchzuführen. Diesen neutralen Erträgen stehen neutrale Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen gegenüber (T€ 356). Im Vorjahr resultierte das neutrale Ergebnis im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für die Ergebnisgarantie in Rheinsberg (T€ 1.220) sowie die Abschreibungen auf Forderungen gegen die Terme (T€ 505), denen im Geschäftsjahr neutrale Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (T€ 133) gegenüberstanden.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.718 nach T€ 15.714 im Vorjahr.

Die Ertragslage des Konzerns sowie der AG stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	103,2	100,0	100,1	100,0	3,1	3,1
Sonstige Erträge	2,9	2,8	1,5	1,5	1,4	93,3
Betriebliche Erträge gesamt	106,1	102,8	101,6	101,5	4,5	4,4
Materialaufwand	36,1	35,0	34,8	34,8	1,3	3,7
Personalaufwand	36,4	35,3	34,8	34,8	1,6	4,6
Abschreibungen	11,4	11,0	11,8	11,8	-0,4	-3,4
Sonstige Aufwendungen	10,4	10,1	10,6	10,6	-0,2	-1,9
Betriebliche Aufwendungen gesamt	94,3	91,4	92,0	92,0	2,3	2,5
Betriebliches Ergebnis	11,8	11,4	9,6	9,5	2,2	22,9
Finanzergebnis	-6,3	-6,1	-6,6	-6,6	0,3	-4,5
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	5,5	5,3	3,0	2,9	2,5	83,3
Neutrales Ergebnis	-0,5	-0,5	-2,7	-2,7	2,2	-81,5
Ertragsteuern	0,1	0,1	0,3	0,3	-0,2	-66,7
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	4,9	4,7	0,0	-0,1	4,9	> 100,0
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit nach Ertragsteuern	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,5	-100,0
Konzernergebnis	4,9	4,7	-0,5	-0,6	5,4	> 100,0

Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG

	2010		2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	1.240	30,6	18.059	83,2	-16.819	-93,1
Erträge aus Kostenumlagen	2.647	65,3	2.917	13,5	-270	-9,3
Sonstige betriebliche Erträge	166	4,1	723	3,3	-557	-77,0
Betriebliche Erträge gesamt	4.053	100,0	21.699	100,0	-17.646	-81,3
Personalaufwand	506	12,5	581	2,7	-75	-12,9
Abschreibungen	7	0,2	8	0,0	-1	-12,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.651	40,7	2.497	11,5	-846	-33,9
Betriebliche Aufwendungen gesamt	2.164	53,4	3.086	14,2	-922	-29,9
Betriebliches Ergebnis	1.889	46,6	18.613	85,8	-16.724	-89,9
Finanzergebnis	-462	-11,4	-1.254	-5,8	792	63,2
Neutrales Ergebnis	2.472	61,0	-1.592	-7,3	4.064	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.899	96,2	15.767	72,7	-11.868	-75,3
Ertragsteuern	181	4,5	53	0,2	128	> 100,0
Jahresfehlbetrag	3.718	91,7	15.714	72,4	-11.996	-76,3



IFA-Konzern

Bilanzstruktur

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme um € 6,2 Mio. auf € 238,1 Mio. erhöht.

Die Erhöhung betrifft auf der Aktivseite überwiegend die liquiden Mittel (€ 5,7 Mio.).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital um € 6,4 Mio. gestiegen. Die Schulden sind in ihrer Höhe gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, haben sich jedoch in ihrer Struktur mit einem Betrag von rd. € 7 Mio. von den langfristigen zu den kurzfristigen Schulden verschoben.

Aktivseite

Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 2,7 Mio. zurückgegangen, da die Abschreibungen (€ 9,4 Mio.) und Abgänge zum Buchwert (€ 0,3 Mio.) die Zugänge (€ 4,5 Mio.), positive Währungsdifferenzen (€ 2,4 Mio.) und die vorgenommene Wertaufholung (€ 2,0 Mio.) übersteigen.

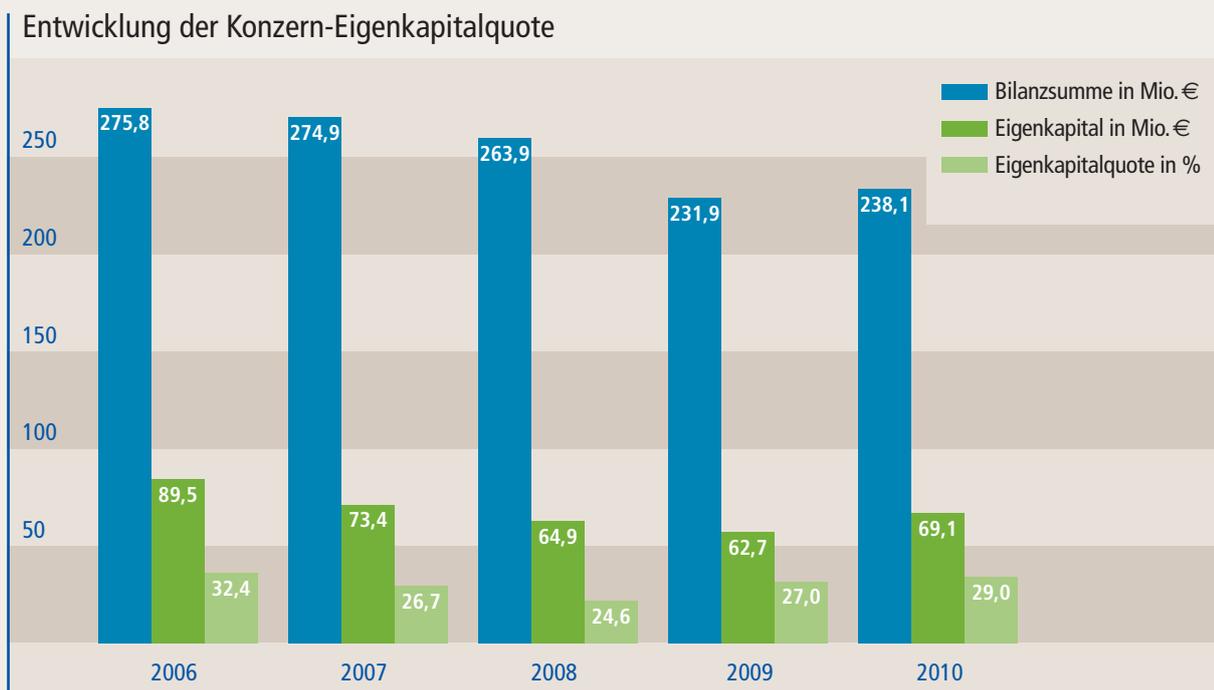
Die Latenten Steueransprüche sind aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Österreich und Deutschland um € 2,2 Mio. auf € 2,7 Mio. gestiegen.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ergab sich ein deutlicher Anstieg der liquiden Mittel um € 5,7 Mio., die nunmehr € 19,9 Mio. betragen und im Wesentlichen von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (€ 12,7 Mio.) gehalten werden. Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG hat die liquiden Mittel aufgrund der Darlehensbestimmungen zum Konsortialkredit zu Tilgungszwecken vorzuhalten. Die übrigen Positionen haben sich nur unwesentlich geändert.

Passivseite

Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis (€ 5,1 Mio.). Im Übrigen stehen sich positive Effekte aus der Währungsumrechnung (€ 2,4 Mio.) und die erfolgsneutrale Erfassung von Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting abzüglich latenter Steuern von insgesamt € – 0,9 Mio. gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals auf 29,0% nach 27,0% im Vorjahr gestiegen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden wurden im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen um insgesamt € 7,7 Mio. abgebaut. Dabei standen den Darlehensneuaufnahmen in Höhe von € 0,5 Mio. planmäßige Tilgungen und sonstige Rückführungen in Höhe von € 8,2 Mio. gegenüber. Die Nettofinanz-



schulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um € 13,4 Mio. reduziert worden.

Die latenten Steuerrückstellungen, die überwiegend die spanischen Betriebe betreffen, haben sich leicht um € 0,4 Mio. erhöht.

Im Bereich der kurzfristigen Schulden kam es zu einem Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten (€ 6,4 Mio.) im Wesentlichen aufgrund gestiegener erhaltener Anzahlungen von Reiseveranstaltern und erhöhten Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern.

IFA Hotel & Touristik AG

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr aufgrund der Holdingfunktion der Gesellschaft auf der Aktivseite im Wesentlichen durch die Finanzanlagen und auf der Passivseite neben dem Eigenkapital durch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.253 oder 2,9% gestiegen. Die Finanzierung erfolgt unverändert über die von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG weitergeleiteten Mittel von € 15,0 Mio. aus dem im Jahr 2008 von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG bei einem spanischen Bankenkonsortium mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommenen syndizierten Kredit über insgesamt € 82,0 Mio. Die variable Verzinsung entspricht den Konditionen des syndi-

zierten Kredits. Weiterhin bestehen mit € 32,1 Mio. nahezu unverändert zum Vorjahr kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den spanischen Tochterunternehmen.

Aktivseite

Auf der Aktivseite hat sich das Finanzanlagevermögen aufgrund der vorgenommenen Zuschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte an zwei österreichischen Hotelgesellschaften und die Auflösung einer stillen Beteiligung über T€ 121 um insgesamt T€ 2.694 erhöht.

Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen um T€ 711 vermindert und die liquiden Mittel um T€ 269 erhöht.

Passivseite

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses um T€ 3.691 gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 35,8% nach 32,1% im Vorjahr.

Die Rückstellungen sind um T€ 1.038 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung für die Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, sind nahezu unverändert.

Die Vermögenslage des Konzerns und der AG stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	199,9	84,0	202,7	87,4	- 2,8	- 1,4
Finanzanlagen	1,0	0,4	1,0	0,4	0,0	0,0
Latente Steueransprüche	2,7	1,1	0,5	0,2	2,2	> 100,0
	203,6	85,5	204,2	88,0	- 0,6	- 0,3
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1,3	0,5	1,2	0,5	0,1	8,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12,9	5,4	12,0	5,2	0,9	7,5
Liquide Mittel	19,9	8,4	14,2	6,2	5,7	40,1
Abgrenzungen	0,4	0,2	0,3	0,1	0,1	33,3
	34,5	14,5	27,7	12,0	6,8	24,5
Vermögen	238,1	100,0	231,9	100,0	6,2	2,7
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	17,1	7,2	17,2	7,4	- 0,1	- 0,6
Kapitalrücklagen	24,4	10,3	24,4	10,5	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	23,1	9,7	23,6	10,2	- 0,5	- 2,1
Übriges Konzernergebnis	- 8,3	- 3,5	- 9,3	- 4,0	1,0	- 10,8
Konzernergebnis	5,1	2,1	- 0,5	- 0,2	5,6	> 100,0
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	7,7	3,2	7,3	3,1	0,4	5,5
	69,1	29,0	62,7	27,0	6,4	10,2
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	111,0	46,6	120,0	51,8	- 9,0	- 7,5
Rückstellungen	1,0	0,4	0,5	0,2	0,5	100,0
Latente Steuerrückstellungen	9,6	4,0	9,3	4,0	0,3	3,2
Derivative Finanzinstrumente	9,8	4,1	8,3	3,6	1,5	18,1
Abgrenzungen	0,6	0,3	0,8	0,3	- 0,2	- 25,0
	132,0	55,4	138,9	59,9	- 6,9	- 5,0
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	13,0	5,5	11,6	5,0	1,4	12,1
Rückstellungen	0,6	0,3	1,8	0,8	- 1,2	- 66,7
Übrige Verbindlichkeiten	23,2	9,7	16,8	7,3	6,4	38,1
Abgrenzungen	0,2	0,1	0,1	0,0	0,1	100,0
	37,0	15,6	30,3	13,1	6,7	22,1
Kapital und Schulden	238,1	100,0	231,9	100,0	6,2	2,7

Vermögenslage der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12	0,0	12	0,0	0	0,0
Finanzanlagen	80.098	98,6	77.404	98,0	2.694	3,5
	80.110	98,6	77.416	98,0	2.694	3,5
Umlaufvermögen						
Forderungen	842	1,1	1.553	2,0	- 711	- 45,8
Liquide Mittel	270	0,3	1	0,0	269	> 100,0
Abgrenzungen	4	0,0	3	0,0	1	33,3
	1.116	1,4	1.557	2,0	- 441	- 28,3
Vermögen	81.226	100,0	78.973	100,0	2.253	2,9
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	17.143	21,1	17.160	21,7	- 17	- 0,1
Kapitalrücklagen	24.405	30,1	24.405	30,9	0	0,0
Gewinnrücklagen	5.275	6,5	5.285	6,7	- 10	- 0,2
Bilanzverlust	(17.758)	- 21,9	(21.476)	- 27,2	3.718	- 17,3
	29.065	35,8	25.374	32,1	3.691	14,5
Fremdkapital						
Rückstellungen	996	1,2	2.034	2,6	- 1.038	- 51,0
Verbindlichkeiten	51.165	63,0	51.565	65,3	- 400	- 0,8
	52.161	64,2	53.599	67,9	- 1.438	- 2,7
Kapital	81.226	100,0	78.973	100,0	2.253	2,9

Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2010 € 17,5 Mio. nach € 6,7 Mio. im Vorjahr. Die Verbesserung ist u.a. aus höheren erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen in das Anlagevermögen ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von € 3,9 Mio. (Vorjahr € 2,7 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von € 7,9 Mio. (Vorjahr € 6,1 Mio.). Dabei stehen der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 0,5 Mio. insbesondere Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von € 8,2 Mio. gegenüber. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um € 5,7 Mio. auf € 19,9 Mio.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betragen zum 31.12.2010 € 169,0 Mio. (davon € 9,7 Mio. latente Steuerrückstellungen) nach € 169,2 Mio. (davon € 9,3 Mio. latente Steuerrückstellungen) im Vorjahr. Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um € 7,7 Mio. gesunken. Der Rückgang der Finanzschulden resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen.

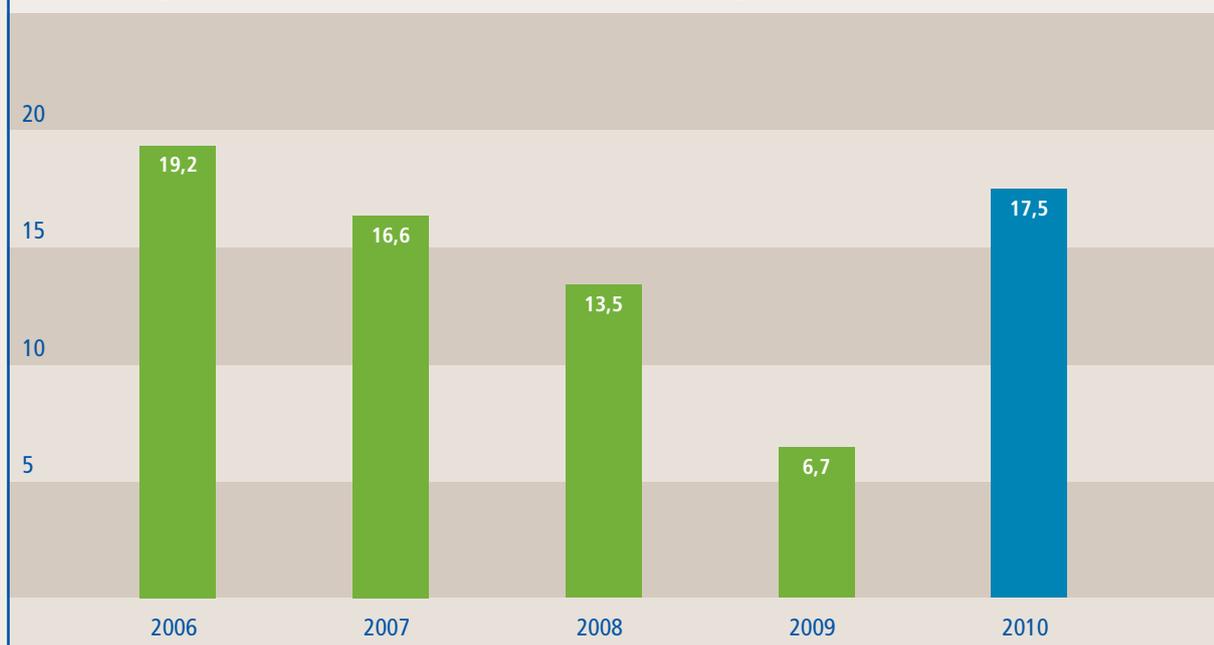
Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Deutschland	1,8	1,6
Spanien	1,4	0,7
Österreich	0,5	0,6
Dominikanische Republik	0,4	0,3
	4,1	3,2

Die Investitionen des Jahres 2010 betreffen wie im Vorjahr überwiegend die laufenden Modernisierungsmaßnahmen, die im Rahmen unseres Qualitätssicherungsprogramms angefallen sind.

Entwicklung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio. €



Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2010 weist die Bilanz der IFA Hotel & Touristik AG einen Bilanzverlust in Höhe von € 17,8 Mio. (Vorjahr: € 21,5 Mio.) bei einem Jahresüberschuss von € 3,7 Mio. (Vorjahr: € 15,7 Mio.) aus. Die Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf im Vorjahresergebnis enthaltene Dividendenvereinnahmungen aus zwei spanischen Hotelgesellschaften über insgesamt € 18,1 Mio. zurückzuführen. Aufgrund der Höhe des noch bestehenden Bilanzverlustes wird vorgeschlagen, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Jahr 2010 zu verzichten und den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognose

Gesamtwirtschaftliche Situation

Allgemeine Entwicklung

Nach dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise hat sich die Situation 2010 erholt. Nichtsdestotrotz ist die Stabilität der Finanzmärkte noch nicht wieder garantiert und der wirtschaftliche Aufschwung vollzieht sich nach wie vor „in zwei Geschwindigkeiten“ (IWF, World Economic Outlook, Januar 2011). Während sich der Erholungsprozess in den Schwellen- bzw. Entwicklungsländern kraftvoll zeigt, ist er in den Industriestaaten nur moderat wahrzunehmen. Der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Rezession ist in den meisten Ländern noch nicht überwunden, wengleich Länder wie Deutschland oder Großbritannien, die die Talsohle bereits durchschritten haben, positiv in das gerade begonnene Jahr 2011 blicken dürfen. Für die Länder der Eurozone sind die Konjunkturerwartungen für das Jahr 2011 zwar insgesamt positiv, aber weitaus schlechter als für Deutschland, dessen wirtschaftliche Situation als außerordentlich erfreulich wahrgenommen wird. Es gibt nach wie vor Unsicherheitsfaktoren, die die Fortsetzung der positiven Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2011 gefährden könnten. Zum einen wartet der internationale Finanzsektor nach wie vor auf die zwingend notwendigen und weitreichenden Reformen zur Heilung der Probleme und Absicherung seiner Fundamente. Dies gilt speziell für die Eurozone. Zum anderen benötigt auch Deutschland als exportabhängige Volkswirtschaft Impulse von der Weltkonjunktur. Zudem stellen die schleppende Erholung in den USA und dazu der hohe Konsolidierungsbedarf bei den Staatsfinanzen bestimmter europäischer Volkswirtschaften weitere Risikofaktoren dar. Eine seriöse Prognose ist folglich zu Beginn des Geschäftsjahres weiterhin schwer möglich, wengleich die Zweifel über die Nach-

haltigkeit der Erholung der internationalen Finanzmärkte nachlassen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Internationale Währungsfonds in seiner Prognose für 2011 mit einem globalen Wachstum von 4,4 %.

Entwicklung in den Regionen

Dabei sieht der Internationale Währungsfonds (IWF) für die einzelnen Wirtschaftsregionen für das Jahr 2011 Unterschiede in der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung voraus. Während den Vereinigten Staaten ein Wachstum von 3,0 % prognostiziert wird, sieht man für die europäischen Länder mit 1,5 % ein niedrigeres Wirtschaftswachstum voraus; und dies gegenüber dem deutlich höheren Wachstumspotenzial der Entwicklungsländer, das auf 6,5 % geschätzt wird. Innerhalb der Eurozone prognostiziert der IWF verschiedene Wachstumsziffern. So wird Großbritannien ein Wachstum von 2,0 %, Deutschland ein Wachstum von 2,2 % und Frankreich ein Wachstum von 1,6 % vorausgesagt. Die Wirtschaft Spaniens dagegen leidet immer noch unter ihren internen Problemen und wird deshalb nur um 0,6 % wachsen können. Während sich die Entwicklung nach den Vorhersagen des IWF in 2012 für Spanien, Großbritannien und Frankreich verbessern dürfte, wird sich die Entwicklung in Deutschland etwas abschwächen.

Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Der internationale Tourismus hat sich nach einem äußerst schwierigen Jahr in 2010 gut erholt. Die internationalen touristischen Ankünfte wuchsen im vergangenen Jahr um 6,7 %, nach einem Rückgang von 4 % in 2009, an (World Tourism Barometer, Januar 2011). Die Mehrheit der internationalen Destinationen verzeichneten positive Werte und konnten die Verluste des Vorjahres ausgleichen oder sich diesem Ziel wenigstens annähern. Wider Erwarten hat sich die Tourismusindustrie schnell von den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und der weltweiten Rezession erholt. Der Grund dafür liegt im starken Impuls, der von der deutlich verbesserten weltwirtschaftlichen Entwicklung ausging. Wie jedoch bereits für die allgemeine wirtschaftliche Lage erwähnt, vollzog sich dieser Aufschwung in verschiedenen Geschwindigkeiten, speziell was die Industrieländer und die Entwicklungsländer betraf. Die erste Region, die eine Erholung verzeichnen konnte, war Asien. Es war gleichzeitig jene Region, deren Wachstum aufgrund der Rekordzahlen an touristischen Ankünften mit 13 % verglichen zum Vorjahr am größten ausfiel. Auch der amerikanische Kontinent hat sich von dem Rückgang

aufgrund der wirtschaftlichen Probleme Nordamerikas und der Auswirkungen durch die Schweinegrippe wirtschaftlich erholt und verzeichnet ein Wachstum von 8% an touristischen Ankünften. In Europa ist die Erholung zwar spürbar, aber verhalten. Grund dafür war sicherlich die Totalsperrung des europäischen Luftraums im April und teilweise auch noch im Mai 2010 aufgrund des Ausbruchs des Vulkans Eyjafjallajökull in Island, aber auch die wirtschaftliche Ungewissheit, die die Eurozone betraf. Wenngleich der touristische Sektor in der zweiten Jahreshälfte zulegen konnte, reichte es noch nicht soweit, die Verluste aus 2009 voll auszugleichen.

Insgesamt war die touristische Nachfrage auch 2010 stabil; und dies trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten einiger wichtiger Märkte, der Naturkatastrophen, die einige Länder und Regionen erleiden mussten sowie der politischen und sozialen Instabilität anderer Länder. Einen negativen Einfluss hatte darüber hinaus die im historischen Durchschnitt überaus schlechte Wetterlage in weiten Teilen Europas und den Vereinigten Staaten.

Die UNWTO prognostiziert für 2011 ein erneutes Wachstum des internationalen Tourismus: Die Erholung des Sektors im Jahr 2010 wird sich fortsetzen, jedoch schwächer ausfallen als bisher. Folglich erwartet die UNWTO weltweit eine Zunahme an touristischen Ankünften in Höhe von 4% bis 5%. Verantwortlich für diese Abschwächung des Wachstums ist die nach wie vor komplizierte Situation auf den Arbeitsmärkten mit immer noch sehr hohen Arbeitslosenzahlen. Außerdem stellt die Einführung bzw. die Erhöhung von tourismusbezogenen Steuern zur Bereinigung der Staatshaushalte eine neue Herausforderung für den Sektor dar.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der IFA

Angesichts der Erholung der Weltwirtschaft, der positiven Prognosen für die Entwicklung des weltweiten Tourismus und der positiven Zahlen im IFA-Konzern 2010 gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2011 für den IFA-Konzern positiv verlaufen wird.

Dank der breiten Kundenbasis in verschiedenen Quellmärkten und des breit gefächerten Portfolios ist IFA in der Lage, Entwicklungen in den einzelnen Märkten auszugleichen.

Für unsere Hotels in Deutschland erwarten wir, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr noch leicht steigern zu können. Dabei gehen wir davon aus, dass die im Jahr 2010 erfolgte Umsatzsteuerreduzierung für Logisumsätze in den kommenden Jahren unverändert Gültigkeit haben wird. Auch für unseren Stand-

ort Österreich rechnen wir damit, die Umsätze und das operative Ergebnis 2011 moderat verbessern zu können, da sich die wirtschaftliche Situation im Quellmarkt Deutschland deutlich verbessert hat und ein Anstieg des Buchungsverhaltens bereits zu spüren ist.

Für den Tourismus und die Hotels auf Gran Canaria erwarten wir, dass es zu einem positiven Impuls durch die aktuelle politische und wirtschaftliche instabile Lage im arabischen Norden Afrikas kommen wird, der – sei er auch nur zeitlich begrenzt – zu einer zusätzlichen Belegung führen wird. Aufgrund der Wiederbelebung der touristischen Nachfrage und der Tatsache, dass Spanien gerade für deutsche Urlauber immer noch das beliebteste Urlaubsziel im Ausland ist, erwarten wir für die Hotels auf Gran Canaria in 2011 eine Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Und schließlich gehen wir davon aus, dass sich auch unser Standort Dominikanische Republik weiter positiv entwickeln wird. Entscheidend wird hier die Entwicklung der Nachfrage in der Zwischensaison sein, die aufgrund der Unruhen im arabischen Raum ebenfalls einen Anstieg verzeichnen dürfte.

Ertragslage

Mittel- und langfristige Ziele sowie die Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2011 werden vom IFA-Konzern regelmäßig überprüft und kritisch hinterfragt. Die Ertragssituation unserer Hotels und Gesundheitsbetriebe beobachten wir kontinuierlich. Bestehenden Preis- und Belegungsrisiken begegnen wir durch attraktive, ja aggressive Preispolitik und Steigerungen der Attraktivität unserer Häuser durch innovative Schaffung neuer Angebote und Serviceleistungen weit über die Bereitstellung einer Übernachtungsmöglichkeit hinaus. Unser Ziel ist es, wie auch in der Vergangenheit, die hohen Belegungsquoten unserer Häuser weiter zu steigern und im Geschäftsjahr 2011 mit unseren Hotels ein Wachstum zu erzielen, das, getragen durch die erwartete positive Entwicklung unserer Häuser auf Gran Canaria und in der Dominikanischen Republik sowie eine Stabilisierung der durch die Umsatzsteuerreduzierung beeinflussten exzellenten Ergebnisse der deutschen Häuser, über den Erwartungen zur Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes liegt.

Demgegenüber ist der Gesundheitsbereich in Deutschland rückläufig. Außerdem sind wir mit insgesamt nur zwei operativen Häusern nicht in der Lage, in diesem umkämpften Marktsegment Größenvorteile und Verhandlungsstärke gegenüber den Versicherungen durchzusetzen. Deutlich positive Signale sind von diesem Geschäftssegment in 2011 nicht zu erwarten. Wir sind bestrebt, die Ergebnisse aus 2010 zu halten.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Ertragsentwicklung des IFA-Konzerns erwarten wir auch für die IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des Konzerns im kommenden Geschäftsjahr 2011 eine Steigerung des Jahresergebnisses. Dabei gehen wir von einem positiven Ergebnisbeitrag unserer deutschen Hotels und einer über dem Vorjahresniveau liegenden Gewinnausschüttung aus der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG aus. Aufgrund des bestehenden hohen Bilanzverlusts werden wir voraussichtlich auch im kommenden Geschäftsjahr keine Dividende auszahlen.

Finanzlage

Die Nettoverschuldung des Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf € Mio. 104,0 nach € Mio. 117,5 im Vorjahr. Unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgung der bestehenden Darlehen aus dem zu erwartenden operativen Cashflow wird für 2011 von einem weiteren Rückgang der Netto-Verschuldung ausgegangen.

Weitere Investitionsmaßnahmen werden nur dann erwogen und umgesetzt, wenn sie attraktive Gelegenheiten zum Ausbau der geschäftlichen Aktivitäten ergeben, da in der Vergangenheit umfangreiche Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen vorgenommenen wurden.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Für 2011 rechnet der IFA-Konzern gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum insgesamt mit einem Anstieg des Umsatzes und des operativen Ergebnisses mit Wachstumsraten, die über den Prognosen zur Entwicklung des weltweiten Tourismus liegen. Das wird zu einer weiteren Verbesserung der Konzern-Kapitalstruktur führen. Für 2012 gehen wir von einer weiteren moderaten Steigerung der Umsatzerlöse und des operativen Ergebnisses aus. Dabei unterstellen wir für unsere deutschen Hotels, dass die seit 2010 gültige Umsatzsteuerreduzierung auf Logisumsätze mittelfristig aufrecht erhalten wird. Das Investitionsvolumen in den kommenden Jahren wird sich auf dem gegenwärtigen Niveau bewegen und dient der Aufrechterhaltung der Attraktivität unserer Hotels. Die Nettoverschuldung des Konzerns wird sich aufgrund weiterer planmäßiger Tilgungen und in den nächsten Jahren weiter reduzieren.

Es besteht allerdings das Risiko, dass sich die von uns angestrebten Ziele nicht so wie erwartet realisieren lassen, wir diese nur im Rahmen der gegenwärtig bestehenden Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des weltweiten touristischen Marktes erreichen werden. Dies wäre der Fall, wenn sich unsere Hotels auf Gran Canaria und in der Dominikanischen Republik

nicht so umsatzstark weiterentwickeln sollten wie angenommen. Auch die ergebnisbelastenden Risiken aus dem weiteren Betrieb bzw. der möglichen Schließung unsere Gesundheitsbetriebe könnten das Erreichen der Konzernziele erschweren.

Sollten sich eines oder mehrere angesprochene Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartet oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben lauten wie folgt:

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 17.160.000. Es ist eingeteilt in 6.600.000 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht ausgegeben. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmberichtet und erstmals für das Jahr, in dem sie entsteht, dividendenberechtigt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 20 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.
3. I. Die BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg, Deutschland, hat uns am 27. Februar 2009 gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 24. Februar 2009 die Stimmrechtsschwellen von 15, 20, 25, 30 und 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat und nunmehr 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) beträgt. Hiervon sind der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG aufgrund einer zeitlich unbefristeten, jederzeit widerrufbaren, ihr von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien, für die Hauptversammlungen der IFA Hotel & Touristik AG erteilten Stimmrechtsvollmacht zuzurechnen.

II. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, Spanien, hat uns am 27. Februar 2009 freiwillig gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 24. Februar 2009 65,58 % der Stimmrechtsanteile (= 4.328.306 Stimmrechte) betrug, mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG beträgt. Hiervon sind der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. – wie bereits bisher – 14,20 % der Stimmrechtsanteile (= 937.305 Stimmrechte) über ihre nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG 3 % oder mehr beträgt, die BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Darüber hinaus sind ihr die von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., unmittelbar gehaltenen 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) seit dem 24. Februar 2009 auch gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, da sie der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

III. Die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) beträgt und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik AG beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – i.H.v. 65,58 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 4.328.306 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

0,40 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 26.400 Stimmrechte) hält die Lopesan Touristik S.A. – wie bereits bisher – direkt.

IV. Die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) betrug und mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der Emittentin beträgt.

Die vorgenannten Stimmrechte sind der Hijos de Francisco López Sánchez S.A. – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihr kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft, die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas, sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige – Tochtergesellschaft, die BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihr von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

V. Herr Eustasio López González, Spanien, hat uns am 13. März 2009 freiwillig gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg am 24. Februar 2009 65,98 % der Stimmrechtsanteile (= 4.354.706 Stimmrechte) betrug und er mithin nach wie vor mehr als 50 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG hält.

Die vorgenannten Stimmrechte sind Herrn Eustasio López González – wie bereits bisher – vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Gesellschaften, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen:

- Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas,

- deren Tochtergesellschaft Lopesan Touristik S.A., Las Palmas,
- deren Tochtergesellschaft Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas sowie
- deren – nunmehr seit dem 24. Februar 2009 100 %-ige Tochtergesellschaft BT Beteiligungs Treuhand GmbH, Duisburg.

Seit dem 24. Februar 2009 sind ihm von den 4.354.706 Stimmrechten über diese Gesellschaften 3.391.001 Stimmrechte (= 51,38 % der Stimmrechte) auch nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 und 3 WpHG zuzurechnen, nachdem die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. der BT Beteiligungs Treuhand Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 24. Februar 2009 eine Vollmacht erteilt hat.

VI. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Alexander M. Vik an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf Straße 50, 47051 Duisburg, beträgt am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechte) sind Herrn Alexander M. Vik jedoch seit dem 27. Oktober 2008 sowohl gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als auch gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG erfolgt vollumfänglich aus den der Sebastian Holdings Inc., Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands, zuzurechnenden Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

Die Sebastian Holdings Inc., Britannic House, Providenciales, Turks & Caicos Islands, hat uns am 28. Oktober 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sebastian Holdings Inc. an der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Düsseldorf Str. 50, 47051 Duisburg, am 27. Oktober 2008 weiterhin 29,09 % aller Stimmrechte der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft beträgt. Dies entspricht 1.920.143 Stimmrechten.

Sämtliche dieser Stimmrechte (d. h. 29,09 % aller Stimmrechte, entsprechend 1.920.143 Stimmrechten) werden von der Sebastian Holdings Inc. jedoch seit dem 27. Oktober 2008 nicht mehr unmittelbar gehalten, sondern sind ihr seit diesem Tag gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen. Diese Zurechnung erfolgt vollumfänglich aus den Aktien der Vik Beteiligung und Verwaltung GmbH, Riemergasse 9, 1010 Wien, Österreich.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer besteht nicht.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat zuständig, der sich nach den Bestimmungen des AktG und des DrittelbG zusammensetzt. Er entscheidet mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Für den Fall, dass eine Abstimmung Stimmgleichheit ergibt, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden oder, falls dieser verhindert ist, die des stellvertretenden Vorsitzenden den Ausschlag.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals zum Beispiel für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Juli 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu € 8.580.000,00 zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital sowie den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.

Gegen die Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht eine einstweilige Verfügung des Landgerichts Duisburg vom 22. Mai 2007, die es der IFA Hotel & Touristik AG untersagt, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage von bestimmten Vermögenswerten durchzuführen.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juli 2015. Bei einem Erwerb der Aktien als Kauf über die Börse darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den im Parkett- und Computerhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse in Frankfurt am Main festgestellten höchsten Börsenkurs (zuzüglich Kosten und Gebühren) am Erwerbstag vor Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt worden, die erworbenen eigenen Aktien ganz oder teilweise über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern zu einem Preis, der den Bör-

senpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Einziehung kann auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags des Grundkapitals der übrigen Aktien gemäß § 8 Abs. 3 AktG erfolgen. Der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend zu ändern.

Zum 31. Dezember 2010 verfügt die Gesellschaft über 6.640 Stück eigene Aktien.

8. Der Konsortialkredit der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG enthält eine für solche Verträge übliche Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels. Insbesondere sind die Darlehensgeber berechtigt, den Konsortialkredit im Fall eines Kontrollwechsels fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel wird in dieser Vereinbarung definiert als eine Reduzierung des Anteils des Mehrheitsaktionärs unter 51 % an der IFA Hotel & Touristik AG und der IFA Hotel & Touristik AG an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG unter 96,47 %. Sollte ein Gläubiger aufgrund eines Kontrollwechsels eines der Darlehen fällig stellen, wäre die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG zur unmittelbaren Rückzahlung der Darlehen verpflichtet.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Risiken und Chancen künftiger Entwicklung

Die Chancen- und Risikoberichterstattung betrifft über die Gesellschafterstellung indirekt auch die IFA Hotel & Touristik AG

1. Finanzierungsstruktur

Aktuell steht die Finanzierung unseres Konzerns auf einem soliden Fundament, denn die im März 2008 in Deutschland und Ende 2008/Anfang 2009 auf Gran Canaria neu ausgehandelten Refinanzierungen beinhalten lange Laufzeiten, teilweise bis zum Jahr 2023. In dem für unseren Konzern wesentlichen, unter dem Dach der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG geschlossenen Finanzierungsvertrag sind Kreditklauseln enthalten. Diese sogenannten Covenants beziehen sich für den IFA-Konzern einerseits auf das Verhältnis der Finanzschulden zum Marktwert der Vermögenswerte (Loan to Value = LTV) und andererseits auf

die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Zins- und Tilgungsraten aus dem verfügbaren Cashflow bedienen zu können.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Covenants laufend unterjährig. Zum Ende des Geschäftsjahres besaß unser Konzern einen entsprechenden Spielraum. In der Liquiditätsplanung ist ausreichend Vorsorge für planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen getroffen worden. Auch aus der Liquiditätsplanung der IFA Hotel & Touristik AG geht hervor, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Wir gehen davon aus, dass wir die Covenants auch künftig einhalten können. Sollten sich allerdings die Ertragslage unseres Konzerns und die Marktwerte unserer Hotelanlagen negativer als von uns erwartet entwickeln, hätte dies unter Umständen eine Verletzung der Financial Covenants zur Folge, die möglicherweise zu einer vorzeitigen Fälligkeit des von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Konsortialkredits führen könnte. Über die Gesellschafterstellung betrifft dieses Risiko auch die IFA Hotel & Touristik AG.

2. Zinsänderungsrisiko

Da sich unser Konzern zu einem hohen Grad mit variabel verzinslichen Krediten fremdfinanziert hat, haben wir eine Zinssicherungsstrategie entwickelt, nach der für weite Teile der Finanzierung Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. Der variabel verzinsliche Konsortialkredit ist zu 75 % mit Zinsswaps (Payer-Swaps) abgesichert, wonach variable in feste Zinsen getauscht werden. Die Ende 2008/Anfang 2009 neu aufgenommenen variabel verzinslichen Kreditverträge auf Gran Canaria sind ebenfalls zu knapp 90 % mit Payer-Swaps abgesichert.

3. Gesundheitsbetriebe

Für unsere Gesundheitsbetriebe gilt unverändert, dass wir mit nur zwei operativen Häusern lediglich eine Nische im Markt besetzen, der von starkem Wettbewerb und Verdrängungsprozessen gekennzeichnet ist. Deshalb fällt es uns nicht leicht, Verhandlungsstärke gegenüber Versicherungsträgern durchzusetzen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der schwachen Ertragslage des Objektes haben wir Ende 2008 unsere Bernsteinklinik auf Rügen geschlossen und das Objekt zum Verkauf gestellt. Wir suchen nach wie vor einen Interessenten.

4. Währungsrisiko

Der Betrieb unserer Hotelanlagen ist außer in der Dominikanischen Republik keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Im Zusam-

menhang mit dem Einsatz der Círculo de Rotorúa S.A., Costa Rica, als Vertriebsgesellschaft für die Hotels in der Dominikanischen Republik werden die US-Dollar-Zahlungsflüsse gebündelt (Natural Hedge). Das Währungsrisiko ist daher als gering einzustufen.

5. Steuerrisiken

Der IFA-Konzern ist aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuerersachverständiger. Nach wie vor besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Wir stehen mit den Finanzbehörden in Gesprächen und haben das Risiko – in Abstimmung mit unseren Steuerberatern in der Dominikanischen Republik – durch Bildung einer Rückstellung über € 1,7 Mio. in ausreichender Höhe abgedeckt.

6. Allgemeines Marktrisiko

Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen wachstumsstarken Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen.

Sowohl die Umsatz- als auch die Kostenentwicklung – und hier speziell die Ausgaben für Energie und allgemeine Lebenshaltung – unterlagen in der jüngeren Vergangenheit stärkeren Schwankungen. Wir haben hier entsprechend gegengesteuert, indem wir in den verschiedenen Destinationen, in denen wir tätig sind, Rahmenverträge für unseren Einkauf abgeschlossen haben.

Zu den konjunkturellen Risiken verweisen wir auf unsere Darstellung im Prognosebericht.

Unserer Beurteilung in Bezug auf die Werthaltigkeit einzelner Hotelanlagen liegen – nach heutigem Ermessen sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung – realistische Mehrjahresplanungen zugrunde. Sollte sich jedoch herausstellen, dass die getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Ermittlung der Nutzungswerte (u. a. Diskontierungszinssatz und Höhe der Zahlungsströme) von den tatsächlichen, in der Zukunft eintretenden Verhältnissen abweichen, können die tatsächlichen Ergebnisse in erheblichem Maße sowohl positiv als auch negativ vom bilanzierten Wert abweichen.

7. Risiken aus Desinvestitionen

Das Management des IFA-Konzerns ist sich bewusst, dass aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise eine mögliche Veräußerung eines Hotels eventuell nicht den tatsächlichen Wert dieses Objektes einbringt.

Darüber hinaus könnte die Veräußerung eines Hotels beziehungsweise der Rückzug unseres Konzerns aus einer Destination auch zu Gästeverlusten für den IFA-Konzern führen. Diese Wechselwirkung ist dann denkbar, wenn sich das Stammhaus des Gastes nicht mehr im Portfolio der IFA befindet und der Anreiz, in einem anderen IFA-Hotel Urlaub zu machen, dadurch nicht mehr besteht. Wir sehen jedoch diese Risiken als gering an.

8. Chancen

Chancen ergeben sich für die IFA Hotel & Touristik AG aus dem insgesamt gut ausbalancierten Portfolio. In allen Destinationen erwirtschaften wir derzeit vor Sondereffekten ein positives EBITDA und damit einen positiven Ergebnisbeitrag.

Das Segment der Online-Reisebuchungen beinhaltet weiterhin große Potenziale. Die Attraktivität von Online-Buchungen liegt in den günstigeren Angeboten im Vergleich zur klassischen Buchung über das Reisebüro und in der hohen Bequemlichkeit. Durch den verstärkten Einsatz neuer Medien sieht der Vorstand gute Perspektiven, um neue Vertriebskanäle zu schaffen und damit für unseren Konzern neue Kundensegmente anzusprechen.

Eine zusätzliche Klientel der umweltbewussten Gäste wollen wir mit dem weiteren Ausbau des Umweltschutz-Managementsystems (Nutzung von Solar-, Thermo- und Photovoltaikenergie) unseres Konzerns gewinnen.

Ebenso sehen wir auch weiterhin in der Erschließung neuer Quellenmärkte in Osteuropa die Chance für die IFA, ihre Marktanteile zu verbessern.

Risikomanagement

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand des IFA-Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden.

Die getroffenen Maßnahmen sowie das eingerichtete Überwachungssystem zur Risikofrüherkennung unterliegen nach § 317 Abs. 4 HGB der Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Als risikomanagement-relevante Vorgabe wurde von der IFA Hotel & Touristik AG ein Risikohandbuch entwickelt und an die

leitenden Mitarbeiter der IFA Hotel & Touristik AG sowie an die Hoteldirektoren verteilt. Das Risikohandbuch untergliedert sich im Wesentlichen in die Elemente Risikoidentifizierung und -kategorisierung, Risikokommunikation, Risikoanalyse/Risikoquantifizierung, Risikoaggregation (Bewertung) und Risikobewältigung einschließlich der Verantwortung und Berichtssysteme.

Die Zusammenfassung der Risikoidentifizierung und deren Dokumentation erfolgen jeweils quartalsweise innerhalb der Vorstandsgebiete Finanzen, Operations (für Deutschland und die übrigen Destinationen getrennt), Marketing/Vertrieb und gesondert für den Gesundheitsbereich über entsprechende Risikobewertungen.

Wesentliche Risiken werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung insbesondere im Bereich „Operations“ durch die zuständigen Hoteldirektoren als Risikomanagementverantwortliche in den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert und bewertet. Deren Tätigkeit wird vom Risikomanagement-Beauftragten der IFA Hotel & Touristik AG koordiniert und unterstützt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der IFA Hotel & Touristik AG werden im Rahmen der quartalsweisen Berichtspflicht an den Risikomanagement-Beauftragten kommuniziert. Die quartalsweise Berichterstattung erfolgt über die Hoteldirektoren der Tochtergesellschaften an den Vorstand bzw. Risikomanagement-Beauftragten.

Weiterhin berichten die operativen Einheiten monatlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Hotels und Klinikbetriebe.

Um den Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden die Steuerungs- und Risiko-Kontrollinstrumente den sich ändernden Marktanforderungen angepasst. Risikomanagement ist ein permanenter, in die Unternehmensabläufe integrierter Prozess.

Krisenmanagement wird im Unternehmen sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Unternehmen gesehen.

Früherkennungssystem

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Die quartalsweise Berichterstattung gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Gesamtbewertung der Risiken

Gegenwärtig und für die absehbare Zukunft sind keine den Bestand gefährdenden Risiken für die IFA Hotel & Touristik AG erkennbar.

Internes Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess

(Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB für den Einzel- und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB für den Konzernabschluss)

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichend Gewissheit zu geben, um die Abbildung der korrekten und vollständigen Zahlen und Angaben in der Finanzberichterstattung sicherzustellen.

Die IFA Hotel & Touristik AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der IFA-Gruppe auf. Diesem Prozess vorausgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes, internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Implementierungen sind:

- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich
- Verwendung geeigneter, weitgehend lokaler IT-Finanzsysteme (SAP/NAVISON) zur Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen sowie Übernahme und Aufbereitung dieser Daten im Konzernabschluss
- Prozessintegrierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene (permanente Überwachung der gebuchten Belege bezüglich der Sachverhalte auf Einzelabschlussebene, Überprüfung der Buchungsstände hinsichtlich der verabschiedeten Budgets etc.)
- Manuell integrierte Prozesskontrollen, wie u. a. Vier-Augen-Prinzip, Überwachung von Stammdatenveränderungen etc.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands. Diese Verantwortlichkeit ist in der Geschäftsordnung des Vorstands dargestellt.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Abhängigkeitsbericht

Nach den Begriffsbestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff. AktG) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die IFA Hotel & Touristik AG als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. steht, sondern auch von der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. beherrscht wird (§ 17 AktG).

Darüber hinaus besteht ein Konzernverhältnis zur Lopesan Touristik S.A. (§ 18 AktG) und über diese auch zur Hijos de Francisco López Sánchez S.A., in deren Konzernabschluss die IFA-Gruppe einbezogen wird.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Unternehmensvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlussklärung des Berichts des Vorstands der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, über Beziehungen zur Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg
zum 31. Dezember 2010

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzernkapitalflussrechnung	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzernanhang	60



Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2010

	(Anhang)	2010 €	2009 €
Umsatzerlöse	(7)	103.155.050,03	100.128.554,10
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	5.387.123,35	2.283.449,82
Betriebliche Erträge		108.542.173,38	102.412.003,92
Materialaufwand	(9)	36.128.644,45	34.835.633,94
Personalaufwand	(10)	36.406.592,86	34.759.501,53
Abschreibungen	(11)	11.408.514,97	11.805.699,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	10.684.553,72	12.158.005,07
Sonstige Steuern	(13)	2.564.036,73	1.994.914,31
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		11.349.830,65	6.858.249,96
Finanzerträge	(14)	84.010,30	565.803,64
Finanzaufwendungen	(14)	– 6.414.555,40	– 7.146.452,12
Finanzergebnis		– 6.330.545,10	– 6.580.648,48
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.019.285,55	277.601,48
Ertragsteuern	(15)	131.168,23	273.397,14
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		4.888.117,32	4.204,34
Ergebnis aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	(32)	0,00	– 505.072,83
Ergebnis nach Ertragsteuern		4.888.117,32	– 500.868,49
davon auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	(16)	– 222.620,58	20.173,26
davon auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis		5.110.737,90	– 521.041,75

Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	(17)	0,77	– 0,08
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (unverwässert und verwässert)	(17)	0,77	0,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2010

	2010	2009
	€	€
Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis)	4.888.117,32	– 500.868,49
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	2.392.889,52	– 668.165,84
Folgebewertung von Cashflow-Hedges	– 1.196.250,08	– 1.261.210,96
Latente Steuern	332.874,21	236.606,93
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)	1.529.513,65	– 1.692.769,87
Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)	6.417.630,97	– 2.193.638,36
Auf Minderheiten entfallendes Konzerngesamtergebnis	338.371,26	– 161.511,64
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Konzerngesamtergebnis	6.079.259,71	– 2.032.126,72

Konzernbilanz nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	(Anhang)	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	3.160.057,16	2.935.080,19
Sachanlagevermögen	(20)	196.818.637,77	199.795.422,99
Übrige Finanzanlagen	(22)	986.491,60	989.048,08
Latente Steueransprüche	(23)	2.671.639,41	474.471,25
Summe langfristige Vermögenswerte		203.636.825,94	204.194.022,51
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(25)	1.287.185,00	1.212.309,69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	11.478.488,12	10.596.279,19
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(27)	269.574,49	73.809,09
Sonstige Forderungen	(28)	779.135,37	774.847,42
Ertragsteuerforderungen	(29)	367.172,99	566.972,66
Bankguthaben und Kassenbestände	(30)	19.926.879,86	14.184.455,92
Rechnungsabgrenzungsposten	(31)	364.464,36	321.451,03
Summe kurzfristige Vermögenswerte		34.472.900,19	27.730.125,00
Summe Vermögenswerte			
		238.109.726,13	231.924.147,51

Passiva

	(Anhang)	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(33)	17.142.736,00	17.160.000,00
Kapitalrücklage	(34)	24.404.834,37	24.404.834,37
Gewinnrücklagen	(35)	23.149.392,08	23.680.562,38
Übriges Konzernergebnis	(36)	- 8.367.373,60	- 9.335.895,42
Konzernergebnis		5.110.737,90	- 521.041,75
Anteil der Aktionäre der IFA H&T AG am Eigenkapital		61.440.326,75	55.388.459,58
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	(37)	7.690.632,35	7.306.348,53
Summe Eigenkapital		69.130.959,10	62.694.808,11
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(38)	110.955.141,65	120.039.655,19
Sonstige Rückstellungen	(39)	959.210,50	445.786,51
Latente Steuerrückstellungen	(40)	9.648.630,42	9.289.255,14
Derivative Finanzinstrumente	(24)	9.755.159,60	8.294.238,23
Rechnungsabgrenzungsposten	(47)	648.085,84	784.509,56
Summe langfristige Schulden		131.966.228,01	138.853.444,63
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	(41)	1.807.888,18	732.706,42
Sonstige Rückstellungen	(42)	561.720,31	1.826.039,07
Finanzschulden	(43)	13.038.736,00	11.623.398,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(44)	6.185.660,48	5.888.292,10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(45)	2.919.038,75	2.984.074,65
Sonstige Verbindlichkeiten	(46)	12.327.395,79	7.183.558,34
Rechnungsabgrenzungsposten	(47)	172.099,51	137.825,57
Summe kurzfristige Schulden		37.012.539,02	30.375.894,77
Summe Eigenkapital und Schulden			
		238.109.726,13	231.924.147,51



Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2010

	2010 Mio. €	2009 Mio. €
Operative Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	11,3	6,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11,4	11,8
Erträge aus Wertaufholung Anlagevermögen	- 2,0	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,8	0,6
Erhaltene Zinsen	0,1	0,6
Gezahlte Zinsen	- 6,1	- 6,8
Gezahlte Ertragsteuern	- 0,6	- 0,6
Veränderung der Vorräte	- 0,1	0,0
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	- 2,6	- 0,8
Veränderung der Rückstellungen	- 1,3	1,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	5,5	- 5,7
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	17,5	6,7
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,2	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 4,1	- 3,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	0,0	0,6
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	0,0	- 0,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3,9	- 2,7
Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	- 0,2	0,0
Aufnahme von Finanzkrediten	0,5	18,0
Tilgung von Finanzkrediten	- 8,2	- 24,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 7,9	- 6,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5,7	- 2,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14,2	16,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19,9	14,2

Zur Kapitalflussrechnung siehe die Erläuterungen 32. und 54.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2010

Alle Angaben in €	Mutterunternehmen					
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente
Stand am 01.01.2009	17.160.000	24.404.834	34.676.567	- 10.969.517	- 2.363.261	- 5.461.550
Umgliederung			- 10.969.517	10.969.517		
Konzernjahresergebnis				- 521.042		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 501.124	- 1.244.590
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						234.629
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen			- 26.488			
Stand am 31.12.2009	17.160.000	24.404.834	23.680.562	- 521.042	- 2.864.385	- 6.471.510
Stand am 01.01.2010	17.160.000	24.404.834	23.680.562	- 521.042	- 2.864.385	- 6.471.510
Umgliederung			- 521.042	521.042		
Gewinnausschüttungen						
Zugang aus Erstkonsolidierung						
Erwerb eigene Aktien	- 17.264		- 10.129			
Konzernjahresergebnis				5.110.738		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					1.797.747	- 1.157.486
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						328.261
Konzerngesamtergebnis						
Stand am 31.12.2010	17.142.736	24.404.834	23.149.392	5.110.738	- 1.066.638	- 7.300.735

	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	57.447.074	7.456.496	64.903.570
	0		0
	- 521.042	20.173,26	- 500.868
	- 1.745.714	- 183.663	- 1.929.377
	234.629	1.978	236.607
	- 2.032.127	- 161.512	- 2.193.638
	- 26.488	11.364	- 15.124
	55.388.460	7.306.349	62.694.808
	55.388.460	7.306.349	62.694.808
	0		0
	0	- 148.673	- 148.673
	0	194.585	194.585
	- 27.393		- 27.393
	5.110.738	- 222.621	4.888.117
	640.261	556.379	1.196.639
	328.261	4.613	332.874
	6.079.260	338.371	6.417.631
	61.440.327	7.690.632	69.130.959

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch IFA Hotel & Touristik AG oder IFA-Konzern) zum 31. Dezember 2010 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB erstellt¹.

Der Jahres- und Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Straße 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind im Amtlichen Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria/ Spanien, die 51,38 % der Anteile hält. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria/ Spanien (LOPESAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit der IFA Hotel & Touristik AG besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels, -appartements und -clubs nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über ihre Gruppengesellschaften betrieb sie im Jahr 2010 16 (Vorjahr: 16) Ferienhotels und -anlagen (davon 15 (Vorjahr: 15) in Unternehmensbesitz) in folgenden Regionen:

- Deutschland/ Ostsee
- Deutschland/ Vogtland
- Deutschland/ Mecklenburger Seenplatte
- Spanien/ Gran Canaria
- Österreich/ Kleinwalsertal
- Dominikanische Republik/ Costa Bávaro

Das Geschäftsjahr der IFA Hotel & Touristik AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeit über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG wird am 26. April 2011 vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen und Methoden

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der IFA Hotel & Touristik AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

¹ Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standards Interpretation Committee (SIC) und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) als IFRIC bezeichnet.

Die IFA Hotel & Touristik AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Bei Verlust der Beherrschung einer Tochtergesellschaft ist die verbliebene Beteiligung mit dem beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und im Rahmen der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses zu berücksichtigen. Von der Tochtergesellschaft erlittene Verluste sind auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (bisher als „Minderheitsanteile“ bezeichnet) selbst dann aufzuteilen, wenn es dazu führt, dass die Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Änderungen von IAS 39 – Geeignete Grundgeschäfte

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 1 – Weitere Ausnahmeregelungen für IFRS-Erstanwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Juli 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. IFRS 1 wurde geändert, um zusätzliche Ausnahmeregelungen von vollständiger rückwirkender Anwendung der IFRS für die Bewertung von Vermögenswerten im Bereich „Öl und Gas“ sowie für Leasingverhältnisse zu ermöglichen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und hatten daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

Änderung von IFRS 2 – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Die Regelung sieht hierfür vor, dass ein Unternehmen erhaltene Güter oder Dienstleistungen dann nach den Bestimmungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn eigene Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens als Gegenleistung gewährt werden oder wenn das Unternehmen keine Verpflichtung zur Begleichung der anteilsbasierten

Vergütungsvereinbarung hat. In allen anderen Fällen wird die Vereinbarung als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich erfasst. Diese Grundsätze gelten unabhängig von jedweden konzerninternen Rückzahlungsvereinbarungen. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Durch die Änderung von IFRS 2 haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten sind. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung zuvor gehaltener Anteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen, so dass sich für den Konzern Auswirkungen nur aus zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen ergeben können.

Änderungen des IFRS 5 im Rahmen von Verbesserungen zu IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und waren – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Mit der Änderung des IFRS 5 wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn dem Unternehmen nach der Veräußerung ein Anteil ohne beherrschenden Einfluss am ehemaligen Tochterunternehmen verbleibt. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Verbesserungen zu IFRS 2009

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2009 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im April 2009 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro geändertem Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, fanden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Das primäre Ziel der Verbesserungen zu IFRS 2009 bestand darin, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, hatte jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- **IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung:** Es wurde klargestellt, dass die Einbringung eines Geschäftsbereichs bei Gründung eines Joint Ventures sowie Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen. Erstmalige Anwendung war für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- **IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:** Es wurde klargestellt, dass für langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, und aufgegebene Geschäftsbereiche grundsätzlich allein die Angabepflichten des IFRS 5 einschlägig sind. Die in anderen IFRS vorgesehenen Angabepflichten sind nur dann zu beachten, wenn die jeweiligen Standards oder Interpretationen diese Angaben ausdrücklich für Vermögenswerte nach IFRS 5 und aufgegebene Geschäftsbereiche fordern.

- **IFRS 8 Geschäftssegmente:** Es wurde klargestellt, dass Segmentvermögenswerte und Segmentschulden nur dann ausgewiesen werden müssen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden.
- **IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die Änderung stellt klar, dass Option zur Wandlung in Eigenkapitalinstrumente bei einer Wandelschuldverschreibung nicht die Einstufung der Wandelschuldverschreibung als kurz- oder langfristige Schuld beeinflusst.
- **IAS 7 Kapitalflussrechnungen:** Es wurde festgestellt, dass nur solche Ausgaben, die zur Erfassung eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können.
- **IAS 17 Leasingverhältnisse:** Die speziellen Leitlinien zur Einstufung von Leasingverhältnissen bei Grundstücken wurden aufgehoben. Es gelten künftig die generellen Leitlinien.
- **IAS 18 Umsatzerlöse:** Der Board hat zur Beantwortung der Frage, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, weitere Leitlinien verfasst. Für diese Änderung im Anhang zum IAS 18, der nicht Bestandteil des Standards ist, sind keine zeitlichen Anwendungsbestimmungen vorgesehen, sodass sie mit der Veröffentlichung in Kraft getreten ist.
- **IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:** Es wird klargestellt, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment i.S.v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien.
- **IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:** Ist ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener immaterieller Vermögenswert nur zusammen mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifizierbar, kann der Erwerber die Gruppe dieser immateriellen Vermögenswerte als einen einzelnen Vermögenswert ansetzen, wenn einzelne Vermögenswerte dieser Gruppe die gleiche Nutzungsdauer aufweisen. Weiterhin wird festgestellt, dass die im Standard genannten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, lediglich Beispiele darstellen. Den Unternehmen steht es frei, andere Methoden zu verwenden. Diese Änderungen waren erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.
- **IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:** Eine Vorfälligkeitsoption gilt als eng mit dem Basisvertrag verbunden, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption so bemessen ist, dass dem Kreditgeber dadurch der ungefähre Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet wird. Weiterhin wird festgestellt, dass die Ausnahmeregelung für Verträge zwischen Erwerber und Verkäufer, ein Unternehmen zu einem künftigen Zeitpunkt zu erwerben oder zu veräußern, nur für bindende Forward Verträge gilt, jedoch nicht für derivative Verträge, bei denen noch weitere Maßnahmen erforderlich sind. Die dritte Neuregelung besagt, dass Gewinne oder Verluste aus dem Cashflow Hedge einer erwarteten Transaktion, die später zum Ansatz eines Finanzinstruments führt, oder aus dem Cashflow Hedge auf angesetzte Finanzinstrumente in der Periode umzugliedern sind, in der die abgesicherten erwarteten Cashflows das Ergebnis beeinflussen.
- **IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate:** IFRIC 9 findet keine Anwendung auf eine mögliche Neubeurteilung zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs von eingebetteten Derivaten in Verträgen, die im Rahmen von Zusammenschlüssen von Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter gemeinsamer Beherrschung oder bei der Gründung eines Joint Venture erworben wurden. Diese Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.
- **IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:** Sicherungsinstrumente können von jedem Unternehmen innerhalb des Konzerns gehalten werden, sofern die in IAS 39 festgelegten Designations-, Dokumentierungs- und Wirksamkeitsvoraussetzungen erfüllt sind. Diese Änderung war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im März 2009 erfolgt, mit der Fest-

stellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 28. März 2009 anzuwenden war. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Da kein Unternehmen des Konzerns Inhaber von Konzessionen ist, hatte diese Interpretation keine Auswirkung auf den Konzern.

IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juli 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2009 anzuwenden war. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine derartige Geschäftstätigkeit durchführt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und war grundsätzlich erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist im Juni 2009 erfolgt, mit der Feststellung, dass diese Interpretation in der EU spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 30. Juni 2009 anzuwenden war. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. In 2010 ergaben sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht vorgenommen wurde.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und war erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel zum Erwerb von Sachanlagen erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine derartigen Geschäftstransaktionen durchführt.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

Änderung von IFRS 1 – Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Januar 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Die Neuregelung erlaubt es den IFRS-Erstanwendern, die für die im März 2009 veröffentlichte Änderung des IFRS 7 – Verbesserung der Angaben geltenden Übergangsregelungen in Anspruch zu nehmen. Diese Bestimmungen befreien im ersten Jahr der Anwendung von der Pflicht, für die geforderten Angaben Vergleichsinformationen in den Anhang aufzunehmen. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der überarbeitete Standard IAS 24 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Damit wurde zum einen die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen überarbeitet, um die Identifizierung von Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen zu erleichtern. Zum anderen wurden die einer öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen partiell von der Angabepflicht über Geschäftsvorfälle mit dieser öffentlichen Stelle und anderen dieser öffentlichen Stelle nahe stehenden Unternehmen befreit. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Die Anwendung der überarbeiteten Definition wird derzeit überprüft. Die Änderung wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

Änderung von IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung von IAS 32 wurde im Oktober 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnt. Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit wurde angepasst, um die Einstufung bestimmter Bezugsrechte (sowie bestimmter Optionen und Optionsscheine) als Eigenkapital dann zu ermöglichen, wenn das Unternehmen diese Rechte allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet, um eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung zu erwerben. Der Standard sieht retrospektive Anwendung vor. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern derzeit keine derartigen Bezugsrechte gewährt hat.

Änderung von IFRIC 14 – Vorauszahlungen aus Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung von IFRIC 14 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung der im Juli 2007 veröffentlichten Interpretation IFRIC 14, mit der eine Begrenzung eines sich ergebenden Vermögenswerts aus einem leistungsorientierten Plan auf seinen erzielbaren Betrag erreicht werden sollte, hatte für Unternehmen in bestimmten Ländern einige nicht beabsichtigte Konsequenzen. Die erfolgte Änderung soll es den Unternehmen ermöglichen, einen Vermögenswert für Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfassen. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Da im Konzern keine Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen vorgesehen sind, hat die Änderung dieser Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die IFRIC Interpretation 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnt. Diese Interpretation stellt klar, dass bei einer Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit diese Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt gemäß IAS 39.41 zu klassifizieren sind. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, so sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Etwaige Gewinne oder Verluste werden direkt im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Änderung sieht retrospektive Anwendung vor. Aus heutiger Sicht ist keine Begebung von Eigenkapitalinstrumenten an Gläubiger zwecks Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit geplant, so dass diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns hat.

Verbesserungen zu IFRS 2010

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Mai 2010 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS beinhaltet. Die Anwendungszeitpunkte und Übergangsregelungen werden pro Standard vorgegeben. Sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist, finden einzelne Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr Anwendung, das am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnt. Die Anwendung folgender Neuregelungen führt zwar teilweise zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, wird voraussichtlich jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

■ IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

- Änderung von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung: Die Änderung stellt klar, dass ein Erstanwender, der seine Rechnungslegungsmethoden oder seine Anwendung der Ausnahmeregelungen gemäß IFRS 1 nach der Veröffentlichung eines Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung ändert, diese Änderungen zu erläutern und die Überleitungen von zuvor angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen auf die IFRS zu aktualisieren hat. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.
- Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten: Die Änderung ermöglicht es den Erstanwendern, einen auf Grundlage eines Ereignisses bestimmten beizulegenden Zeitwert als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten selbst dann zu verwenden, wenn das Ereignis nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch vor der Veröffentlichung des ersten IFRS-Abschlusses stattfindet. Erfolgt eine solche Neubewertung nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, jedoch während des Berichtszeitraums des ersten IFRS-Abschlusses, so ist die Anpassung im Neubewertungszeitpunkt direkt in den Gewinnrücklagen (oder einer anderen angemessenen Eigenkapitalkategorie) zu erfassen. Unternehmen, die in den Vorperioden auf die IFRS umgestellt haben, ist es gestattet, diese Änderung im ersten Geschäftsjahr nach dem Inkrafttreten dieser Änderung rückwirkend anzuwenden.
- Verwendung angenommener Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen: Die Änderung erweitert den Anwendungsbereich der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten auf solche Vermögenswerte, die im Rahmen von Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, eingesetzt werden. Die Befreiung wird auf der Einzelfallbasis angewandt. Sämtliche dieser Vermögenswerte sind zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS auf Wertminderung zu prüfen. Die Änderung ermöglicht es den Unternehmen mit Geschäftsaktivitäten auf Märkten, die dem Regulierungsprozess unterliegen, bei dem Übergang auf die IFRS die Buchwerte ihrer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, welche auf der Grundlage zuvor angewandter Rechnungslegungsgrundsätze bestimmt wurden, als angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu verwenden. Diese Buchwerte können Beträge beinhalten, die gemäß IAS 16 Sachanlagen, IAS 23 Fremdkapitalkosten und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte nicht hätten aktiviert werden dürfen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

■ IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

- Übergangsvorschriften für bedingte Gegenleistung aus einem Unternehmenszusammenschluss, der vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des überarbeiteten IFRS stattfand: Die Änderung stellt klar, dass die Änderungen von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, welche den Ausschluss der bedingten Gegenleistung aus dem Anwendungsbereich dieser Standards aufheben, nicht für bedingte Gegenleistungen gelten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben, deren Erwerbszeitpunkt vor der Anwendung von IFRS 3 (überarbeitet 2008) liegt. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.
- Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss: Die Änderung beschränkt den Anwendungsbereich des Bewertungswahlrechts insoweit, als ausschließlich die Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle einer Liquidation für den Inhaber einen anteiligen Anspruch am Nettovermögen des Unternehmens begründen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des gegenwärtigen Eigentumsrechts am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet werden dürfen. Andere Bestandteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, sofern nicht ein anderer IFRS (z. B. IFRS 2) einen anderen Bewertungsmaßstab vorschreibt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen.

- Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütung: Gemäß dieser Änderung ist ein Unternehmen (im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses) zur Erfassung des Ersatzes der anteilsbasierten Vergütung (ob obligatorisch oder freiwillig) verpflichtet, d. h. zur Aufteilung zwischen der Gegenleistung und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Ersetzt das Unternehmen die aktienbasierten Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, erfasst es diese als nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand. Die Änderung verdeutlicht außerdem die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen, die das erwerbende Unternehmen nicht durch eigene anteilsbasierte Vergütungszusagen ersetzt: Sofern diese ausübbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und werden mit dem marktbasieren Wert angesetzt. Sofern diese noch nicht ausübbar sind, sind sie mit dem marktbasieren Wert zu bewerten, als ob sie zum Erwerbszeitpunkt gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem nach dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. Diese Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt prospektive Anwendung ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 3 (2008) vor.

■ **IFRS 7 Finanzinstrumente:** Angaben: Die Änderung verdeutlicht die Wechselwirkung zwischen den quantitativen und den qualitativen Angaben sowie die Art und den Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten und beinhaltet insbesondere Änderungen, die quantitative Angaben über das Ausfallrisiko betreffen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

■ **IAS 1 Darstellung des Abschlusses:** Die Änderung stellt klar, dass die Analyse des sonstigen Ergebnisses für einzelne Eigenkapitalbestandteile entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang zu erfolgen hat. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

■ **IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse:** Die Änderung stellt klar, dass die aus IAS 27 resultierenden Folgeänderungen in IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen sowie IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern eine vorzeitige Anwendung von IAS 27 beschlossen wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard schreibt rückwirkende Anwendung vor.

■ **IAS 34 Zwischenberichterstattung:** Die Änderung enthält Leitlinien zur Anwendung von Angabegrundsätzen in IAS 34 und erweitert die Liste von angabepflichtigen Ereignissen und Geschäftsvorfällen insbesondere um folgende Beispiele: Umstände, die voraussichtlich die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten und deren Klassifizierung beeinflussen werden, Überleitung von Finanzinstrumenten zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, Änderungen der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, Änderungen bei Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

■ **IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme:** Die Änderung enthält Klarstellungen für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert einer Prämiengutschrift anhand des beizulegenden Zeitwerts der Prämien bewertet wird, gegen die sie eingelöst werden kann. In einem solchen Fall sind diejenigen Skonti und Anreize mitzuberücksichtigen, die auch den Kunden gewährt werden, die keine Prämiengutschriften aus einem ursprünglichen Verkauf erworben haben. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom IFA-Konzern nicht angewandt.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hochinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht festgelegte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung und die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hochinflation geprägten funktionalen Währung nicht einhalten konnte, wieder aufge-

nommen wird. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den IFA-Konzern.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die vollständig ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die nicht vollständig ausgebucht wurden. Diese Änderung wird den Umfang der Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich weiter ausdehnen. Sie wird jedoch keine Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und die Ergebnisse in künftigen Geschäftsjahren haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente: Klassifikation und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der zeitliche Anwendungsbereich bleibt unverändert (1. Januar 2013). Den Unternehmen steht es allerdings frei, die Bestimmungen aus der 2009-Fassung vorzeitig und separat von den Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten anzuwenden. Die vorzeitige Anwendung der Regelungen zu finanziellen Verbindlichkeiten ist ebenfalls gestattet, dann allerdings zusammen mit der 2009-Fassung. Der Standard sieht grundsätzlich retrospektive Anwendung vor. Der Abschluss dieses Projekts wird für Mitte 2011 erwartet. Die Anwendung des ersten Teils der Phase I wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Aus dem zweiten Teil dieser Projektphase werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet. Um ein umfassendes Bild potentieller Auswirkungen darzustellen, wird der Konzern die Auswirkung erst in Verbindung mit den anderen Phasen, sobald diese veröffentlicht sind, quantifizieren.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Die Änderung sieht vor, dass aktive und passive latente Steuern für bestimmte Vermögenswerte basierend auf der widerlegbaren Vermutung bewertet werden, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte in voller Höhe durch Veräußerung realisiert wird. Im Konzern werden aus der Anwendung dieser Änderung erwartungsgemäß keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage resultieren.

Die Anforderungen aller angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards aufgrund übergeordneter Bestimmungen („overriding principles“) erfolgte nicht.

3. Konsolidierungsmethoden

Gegenstand des Konzernabschlusses ist die IFA Hotel & Touristik AG und deren verbundene Unternehmen. Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der IFA Hotel & Touristik AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Fair Values im Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem, zum Fair Value bewerteten, erworbenen Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das, zum Fair Value bewertete, erworbene Nettovermögen des Tochterunternehmens, dann wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlagevermögen werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

4. Währungsumrechnung

Die überwiegende Anzahl der Tochtergesellschaften der IFA Hotel & Touristik AG hat ihren Sitz im Euro-Raum. Lediglich die folgenden drei operativen Gesellschaften haben ihren Sitz außerhalb des Euro-Raums:

- Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik
- Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica
- Inversiones Floripés S.A., Bavaro, Dominikanische Republik

Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Gesellschaften ist jeweils der USD.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Kursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Monatsdurchschnittskursen von der funktionalen in die Berichtswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden im übrigen Konzernergebnis erfasst.

Bei der Equinoccio Bavaro S.A. und bei der Inversiones Floripés S.A. erfolgen die Umrechnungen von Dominikanischen Pesos (DOP) in USD bei den monetären Positionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag (37,54 DOP/USD, Vorjahr: 36,12 DOP/USD), bei den nicht-monetären Positionen mit den historischen Kursen zu den jeweiligen Anschaffungszeitpunkten und bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf die Abschreibungen, die mit historischen Kursen umgerechnet werden, zum Monatsdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden erfolgswirksam unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe T€ 40 im Geschäftsjahr und im Vorjahr in Höhe von T€ 72 ausgewiesen.

Die Buchhaltung der Circulo de Rotorúa S.A. wird direkt in USD geführt.

Der Stichtagskurs USD/EUR beträgt zum 31. Dezember 2010 1,3253 USD/EUR (Vorjahr: 1,4333 USD/EUR).

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die IFA Hotel & Touristik AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die IFA Hotel & Touristik AG die Möglichkeit der Beherrschung hat. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft als Obergesellschaft 11 (Vorjahr: 11) inländische und 18 (Vorjahr: 17) ausländische Tochterunternehmen, die von der IFA Hotel & Touristik AG beherrscht werden. Bezüglich der Anteilsbesitzliste zum 31.12.2010 verweisen wir auf Erläuterung 62. Die 100%-ige Beteiligung an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wie im Vorjahr nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um die Inversiones Floripés S.A. erweitert. Die Inversiones Floripés S.A. wurde im Berichtsjahr gegründet. Die Equinoccio Bavaro S.A. hält 60 % der Anteile an der Inversiones Floripés S.A. Die Gesellschaft erbringt Serviceleistungen im Immobilienbereich und ist für die Wasserversorgung der Hotels der Equinoccio Bavaro S.A. zuständig.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine taggenaue Abgrenzung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Anspruchs vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. in der Dominikanischen Republik zum 1. November 2004 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht auf Grund des tatsächlichen Nutzungsverlaufes in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Die Angemessenheit der Nutzungsdauern und der Buchwert werden jährlich überprüft.

Für Hotelgebäude wird eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der Dominikanischen Republik und von 40 bis 50 Jahren in den übrigen Regionen angesetzt. Für übrige Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer kürzeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen überwiegend zwischen 10 und 20 Prozent pro Jahr.

Als Nutzungsdauern von hotelspezifischen Anlagen werden 5 bis 25 Jahre angesetzt. Die Betriebseinrichtung der Hotels und Gesundheitsbetriebe wird über eine Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren, die Büro- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden nach IAS 36 durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Zahlungsmittelflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächst höheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen (Ausnahme Goodwill).

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem IFA-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt, in dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat, zum niedrigeren Wert zwischen dem Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Mieteinnahmen und Mietausgaben aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Ertragszuschüsse werden im Zeitraum des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zum beizulegenden Zeitwert aktiviert

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt von dem Zweck ab, für den das jeweilige Instrument erworben wurde.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden dagegen an den folgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen bei zu Handelszwecken gehaltenen Instrumenten erfolgswirksam erfasst werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter den Buchwert.

Kredite und Forderungen werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Die IFA Hotel & Touristik AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden im Wesentlichen Zinsswaps in der Währung Euro abgeschlossen, bei denen variable Zinszahlungen aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten gegen feste Zinszahlungen getauscht werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (ohne Berücksichtigung von Nebenkosten) in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag entsprechend mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive Marktwerte werden aktivisch, negative Marktwerte werden passivisch unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort im Ergebnis der Periode erfasst, soweit das eingesetzte Finanzinstrument nicht im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung, sondern im Rahmen eines Handelsgeschäftes nach den Vorschriften des IAS 39 eingesetzt wird. Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente Gegenstand einer Cashflow-Sicherung (Cashflow Hedges) im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates, sondern werden zunächst erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Sie werden erst in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern die Voraussetzungen einer Designation von Hedge-Beziehungen vorliegen, ist gemäß den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Der IFA-Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, effektiv die Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden durch die IFA Hotel & Touristik AG zu jedem Stichtag erfüllt.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Bestände an Lebensmitteln und Getränken in den einzelnen Betrieben sowie Verbrauchsmaterialien.

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und Nettoveräußerungswert andererseits.

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Falle nicht-derivativer Finanzinstrumente den Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung analog zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Forderungen

Forderungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt, indem eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet wird.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bankguthaben und Kassenbestände

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen sowie andere nicht vertragliche Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Ansatz der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war und die Verpflichtung nicht völlig unwahrscheinlich und unwesentlich ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden angegeben.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Nicht-derivative finanzielle Schulden werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle langfristiger Kredite wird jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und dem Konzernabschluss gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie zur selben steuerlichen Einheit gehören und diese steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen.

Die Steuersätze betragen im Inland für die Gewerbesteuer 11,9 bis 15,7% (Vorjahr: 11,9 bis 15,7%) und für die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages 15,8% (Vorjahr: 15,8%) sowie im Ausland zwischen 25 und 30% (Vorjahr: zwischen 25 und 33%).

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern die geschuldeten Beträge übersteigen, sind die Unterschiedsbeträge als Ertragsteuerforderungen angesetzt.

Wesentliche Ermessungsentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 15. dargestellt.

Bewertung der Forderungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

Rückstellungen

Bei der Einschätzung von Risiken im Bereich der Bildung von Rückstellungen sowohl vom Ansatz als auch von der Höhe existieren grundsätzlich Ermessensspielräume.

Firmenwert/Sachanlagevermögen (Hotels)

Der Werthaltigkeitstest für den Firmenwert basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die IFA Hotel & Touristik AG führt diesen Test jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, die einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass eine Wertminderung des Firmenwertes eingetreten sein könnte. Die Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet die Vornahme von Abgrenzungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen, z. B. Verringerung der EBIT-Marge oder der Belegungsquote, Anstieg der Kapitalkosten oder Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinflussen könnte. Dies gilt entsprechend auch für die bei Vorliegen von Anhaltspunkten verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests bei den einzelnen Hotelanlagen.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der IFA-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2010 T€	2009 T€
Hotel		
Erlöse Logis	50.693	47.788
Erlöse Gastronomie	29.020	29.399
Erlöse Getränke	9.887	8.496
Nebenerlöse Hotel	4.756	4.811
Erlösschmälerungen Hotel	- 1.295	- 897
	93.061	89.597
Gesundheit		
Haupterlöse Gesundheit	8.022	8.901
Nebenerlöse Gesundheit	139	144
Erlösschmälerungen Gesundheit	- 28	- 36
	8.133	9.009
Übrige		
Reisevermittlung	1.588	1.447
Sonstige	373	76
	1.961	1.523
	103.155	100.129

Die Umsatzerlöse des IFA-Konzerns sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unterteilt nach Regionen dargestellt.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2010 T€	2009 T€
Wertaufholung Anlagevermögen	2.000	0
Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen	1.097	0
Kostenumlagen an verbundene Unternehmen	565	327
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	402	179
Leistungen an Personal	219	209
Zuschüsse der öffentlichen Hand	171	163
Erträge aus Versicherungserstattungen	107	0
Erträge aus Kursdifferenzen	104	0
Auflösung von Rückstellungen	36	52
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	34	363
Abgang von Anlagevermögen	3	2
Bewertung von Minderheitenanteilen	0	595
Übrige	649	393
	5.387	2.283

Der Ertrag aus der Wertaufholung Anlagevermögen betrifft die Wertaufholung des im Jahre 2008 abgeschrieben Grundstückes der IFA Hotel Dunamar S.A. Die Wertaufholung erfolgte auf Basis aktueller Planzahlen der Gesellschaft und spiegelt die verbesserte Ertragslage wider.

Die Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen resultieren aus der Inversiones Floripés S.A.

Die Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Umlagen an die Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, eine Tochtergesellschaft des Konzerns der Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria (LOPESAN-Konzern), sowie Umlagen an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die Erträge aus Leistungen an Personal bestehen in der Vermietung bzw. Gestellung von Wohnungen, aus der Personalverpflegung und aus Sachbezügen.

Die Erträge aus den Zuschüssen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Betriebskostenzuschusses für das Schwimmbad des Hotels Hohe Reuth und aus Zuschüssen für Schulungsmaßnahmen und andere Kosten auf Gran Canaria.

9. Materialaufwand

	2010 T€	2009 T€
Speisen	11.331	11.407
Energie und Wasser	7.117	6.672
Verbrauchsmaterial	1.978	1.987
Getränke	2.627	2.516
Übrige	98	68
Aufwendungen für bezogene Waren	23.151	22.650
Instandhaltung / Reparaturen / Ersatzbeschaffung / Wartung	4.356	4.135
Wäschereinigung	924	1.004
Gästeunterhaltung	924	996
Reinigung	683	770
Kanalgebühren	460	466
Serviceleistungen	449	0
Anmietungen Wohnungen	403	402
Sicherheitsdienstleistungen	310	311
Rundfunk / Gema	297	299
Reisevorleistungen Gruppen	279	272
Müllentsorgung	268	256
Gästetaxe	148	200
Medizinische Leistungen	131	138
Telefon / Internet / Porto	82	75
Übrige	1.605	1.453
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.319	10.777
Aufwand Reisebüro	1.659	1.409
	36.129	34.836

Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den für die Erbringung von Hotelleistungen notwendigen Materialeinsatz.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend die für die Erbringung von Hotelleistungen und Abwicklung der vermittelten Reisen benötigten Fremdleistungen.

10. Personalaufwand

	2010 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	28.361	27.670
Übrige Leistungen	852	184
	29.213	27.854
Sozialaufwand		
Gesetzliche Sozialabgaben	6.816	6.682
Berufsgenossenschaft	252	190
Aufwand für Altersversorgung	126	34
	7.194	6.906
	36.407	34.760

In den übrigen Leistungen des Berichtsjahres sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Jubiläumsrückstellungen für die spanischen Hotelbetriebe enthalten (siehe Erläuterung 39.).

Als Aufwand für Altersversorgung werden im Wesentlichen Aufwendungen für Direktversicherungen ausgewiesen.

Darüber hinaus betragen die in den gesetzlichen Sozialabgaben enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2010 € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,4 Mio.).

11. Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Gesamtabschreibungen des Geschäftsjahres 2010 betragen T€ 11.409 (Vorjahr: T€ 11.806) und beinhalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bavaro S.A. zum 1. November 2004 angesetzte Goodwill wurde im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 auf seine Werthaltigkeit untersucht. Dabei übertraf der ermittelte Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 10,8 Mio.). Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt würde keinen Wertberichtigungsbedarf auslösen.

Die Überwachung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch das IFA Management wird auf Basis des operativen Ergebnisses durchgeführt, dessen Haupteinflussfaktor der durchschnittlich zu erzielende Zimmerpreis für die Hotelanlagen ist.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes vor Steuern von 6,98% (Vorjahr: 6,47%) und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 0% p.a. (Vorjahr: 0%) ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden in Anlehnung an das Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 T€	2009 T€
Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen	1.383	1.505
Personalnebenkosten	889	812
Rechts- und Beratungskosten	1.302	1.539
Telefon / Internet / Porto	657	662
Versicherungen	569	629
Prüfungskosten	539	518
Büromaterial / Bücher	334	305
Beiträge / Gebühren	152	248
Gerätemieten, Leasing	191	212
Haupt- / Gesellschafterversammlung	198	188
Reisekosten	199	149
Miete und Nebenkosten	136	124
Kfz-Kosten	147	122
Bankspesen	124	94
Kosten Aufsichtsrat / Beirat	67	66
Übrige Verwaltungskosten	325	551
Verwaltungskosten	4.940	5.407
Anzeigen / Kataloge	385	295
Übrige Werbeaufwendungen	1.369	1.381
Vertriebskosten	1.754	1.676
Aufwand aus Forderungen	1.425	1.327
Aufwand Abgang Anlagevermögen	148	61
Wechselkursdifferenzen	19	89
Zuführung Rückstellung Rheinsberg	0	1.220
Übrige	127	61
Sonstige	1.719	2.758
	10.685	12.158

Die Aufwendungen aus **Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen der Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, einer Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, für die zusammengelegten Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns für die spanischen Hotelanlagen.

Der **Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen** resultiert im Wesentlichen aus der laufenden planmäßigen Renovierung unserer Hotelanlagen.

13. Sonstige Steuern

	2010 T€	2009 T€
Umsatzsteuer	1.351	394
Grundsteuer	668	628
Vermögensteuer	271	269
Kommunale Betriebsteuer	145	155
Steuer auf Dienstleistungen	74	53
Gesellschaftsteuer	32	478
Übrige	23	18
	2.564	1.995

Die **Umsatzsteuer** entfällt im Wesentlichen auf Nachversteuerungen in der Dominikanischen Republik aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die entsprechende Verbindlichkeit (siehe Erläuterung 46.) um € 1,2 Mio. erhöht.

Die **Vermögensteuer** betrifft im Wesentlichen die in der Dominikanischen Republik erhobene 1 %-ige Steuer auf alle in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte.

Die **Steuer auf Dienstleistungen** betrifft eine 10 %-ige Abschlagsteuer auf in Anspruch genommene Dienstleistungen in der Dominikanischen Republik.

14. Finanzergebnis

	2010 T€	2009 T€
Zinserträge	75	106
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	9	460
Finanzerträge	84	566
Zinsaufwendungen	6.141	6.628
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	274	519
Finanzaufwendungen	6.415	7.147
	- 6.331	- 6.581

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen, die auf Finanzinstrumente entfallen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entfallen vollständig auf derivative Finanzinstrumente und sind in den Erträgen und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

15. Ertragsteuern

	2010 T€	2009 T€
Laufende Ertragsteuern	1.287	904
Ertragsteuern Vorjahre	349	332
Latente Steuern	- 1.505	- 963
	131	273

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 31,5 % (Vorjahr: 31,5 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 15,7 % (Vorjahr: 15,7 %) für Gewerbeertragsteuer zusammen.

	2010 T€	2009 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.019	278
Steuer, die sich auf Basis des nationalen Ertragsteuersatzes ermittelt	1.581	88
Abweichung lokale Steuersätze	- 582	- 396
Steuerfreie Gewinne	- 145	- 306
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	299	385
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde, sowie Korrektur latenter Steuern aus Vorjahren auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 1.381	252
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	349	332
Übrige Differenzen	10	- 82
Ertragsteuern der Periode	131	273

Die Abweichung der lokalen Steuersätze entfällt überwiegend auf die Dominikanische Republik und die IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG in Deutschland.

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da eine Veräußerung der Gesellschaften in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

Die Höhe der diesbezüglich nicht bilanzierten Steuerverbindlichkeiten betrug T€ 4.127 (Vorjahr: T€ 4.588).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden in Höhe von T€ 333 (Vorjahr: T€ 237) aktive latente Steuern erfolgsneutral gebildet. Diese betreffen die im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral passivierten Finanzderivate.

Die Steuerabgrenzungen 2010 und 2009 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2010 aktivisch T€	31.12.2010 passivisch T€	31.12.2009 aktivisch T€	31.12.2009 passivisch T€
Sachanlagevermögen	5.803	18.395	5.115	17.084
Forderungen	0	0	0	125
Übrige Rückstellungen	203	0	201	0
Finanzschulden	0	255	0	276
Derivative Finanzinstrumente	2.748	0	2.336	0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	15.172	0	18.100	0
Wertminderung latente Steuern auf Verlustvorträge	- 11.703	0	- 16.163	0
Wertminderung latente Steuern auf temporäre Differenzen	- 550	0	- 919	0
Saldierung	- 9.001	- 9.001	- 8.196	- 8.196
	2.672	9.649	474	9.289

Von den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge verfallen T€ 1.394 zwischen den Jahren 2020 und 2025 (im Vorjahr: T€ 1.317 zwischen den Jahren 2020 und 2024). Diese verfallbaren Beträge entfallen auf Spanien.

Neben den aktivierten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 11.703 (Vorjahr: T€ 16.163), die nicht angesetzt worden sind. Davon verfallen T€ 2.682 zwischen den Jahren 2011 und 2015 und T€ 1.999 zwischen den Jahren 2020 und 2024 (im Vorjahr: T€ 2.388 zwischen den Jahren 2010 und 2014 und T€ 2.088 zwischen den Jahren 2020 und 2024). Die übrigen Verlustvorträge sind unbegrenzt nutzbar. Die verfallbaren Beträge entfallen wie im Vorjahr auf Spanien und die Dominikanische Republik.

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern sind in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) kurzfristig. Entsprechend den Ausweisvorschriften in IAS 1 werden die latenten Steuern in der Bilanz den langfristigen Posten zugeordnet. Von den bilanzierten passiven latenten Steuern sind € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.) kurzfristig.

16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis

Der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Konzernjahresergebnis entfällt auf die an der Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik, und der Circulo de Rotorúa S.A., San José, Costa Rica, (jeweils 25 %) und die an der Inversiones Floripés S.A., Bavaro, Dominikanische Republik, (40 %) beteiligten Fremdgesellschafter.

17. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl wie folgt ermittelt.

	2010	2009
Auf Aktionäre der IFA H & T AG entfallendes Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in T€	5.111	- 16
Auf Aktionäre der IFA H & T AG entfallendes Ergebnis in T€	5.111	- 521
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	6.599.345	6.600.000
Auf Aktionäre der IFA H & T AG entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,77	- 0,08
Auf Aktionäre der IFA H & T AG entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in €	0,77	0,00
Auf Aktionäre der IFA H & T AG entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit in €	0,00	- 0,08

Da weder zum 31. Dezember 2010 noch zum 31. Dezember 2009 Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Instrumente existierten, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Zur Veränderung der Aktienanzahl siehe die Erläuterung 33.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

18. Anlagevermögen

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2010	4.992	371.253	1.021	377.266
Währungsdifferenzen	200	2.766	0	2.966
Zugänge	285	4.232	0	4.517
Abgänge	- 217	- 2.299	- 2	- 2.518
Umbuchungen	12	- 12	0	0
Stand 31.12.2010	5.272	375.940	1.019	382.231
Abschreibungen				
Stand 01.01.2010	2.057	171.457	32	173.546
Währungsdifferenzen	6	527	0	533
Zugänge	265	11.144	0	11.409
Wertaufholung	0	- 2.000	0	- 2.000
Abgänge	- 216	- 2.006	0	- 2.222
Stand 31.12.2010	2.112	179.122	32	181.266
Buchwert 31.12.2010	3.160	196.818	987	200.965

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	4.839	369.966	1.383	376.188
Währungsdifferenzen	- 40	- 566	0	- 606
Zugänge	241	3.015	208	3.464
Abgänge	- 54	- 1.156	- 570	- 1.780
Umbuchungen	6	- 6	0	0
Stand 31.12.2009	4.992	371.253	1.021	377.266
Abschreibungen				
Stand 01.01.2009	1.885	160.936	32	162.853
Währungsdifferenzen	0	- 97	0	- 97
Zugänge	230	11.576	0	11.806
Abgänge	- 58	- 958	0	- 1.016
Stand 31.12.2009	2.057	171.457	32	173.546
Buchwert 31.12.2009	2.935	199.796	989	203.720

19. Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2010	2.465	2.527	4.992
Währungsdifferenzen	8	192	200
Zugänge	285	0	285
Abgänge	- 217	0	- 217
Umbuchungen	12	0	12
Stand 31.12.2010	2.553	2.719	5.272
Abschreibungen			
Stand 01.01.2010	2.057	0	2.057
Währungsdifferenzen	6	0	6
Zugänge	265	0	265
Abgänge	- 216	0	- 216
Stand 31.12.2010	2.112	0	2.112
Buchwert 31.12.2010	441	2.719	3.160

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2009	2.273	2.566	4.839
Währungsdifferenzen	- 1	- 39	- 40
Zugänge	241	0	241
Abgänge	- 54	0	- 54
Umbuchungen	6	0	6
Stand 31.12.2009	2.465	2.527	4.992
Abschreibungen			
Stand 01.01.2009	1.885	0	1.885
Währungsdifferenzen	0	0	0
Zugänge	230	0	230
Abgänge	- 58	0	- 58
Stand 31.12.2009	2.057	0	2.057
Buchwert 31.12.2009	408	2.527	2.935

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. zum 1. November 2004.

20. Sachanlagevermögen

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2010	57.806	235.620	73.974	3.104	749	371.253
Währungsdifferenzen	712	1.786	235	30	3	2.766
Zugänge	78	723	1.844	135	1.452	4.232
Abgänge	0	- 818	- 1.274	- 165	- 42	- 2.299
Umbuchungen	0	1.337	451	0	- 1.800	- 12
Stand 31.12.2010	58.596	238.648	75.230	3.104	362	375.940
Abschreibungen						
Stand 01.01.2010	4.500	104.770	59.764	2.423	0	171.457
Währungsdifferenzen	0	395	116	16	0	527
Zugänge	0	7.747	3.065	332	0	11.144
Wertaufholung	- 2.000	0	0	0	0	- 2.000
Abgänge	0	- 655	- 1.187	- 164	0	- 2.006
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	2.500	112.257	61.758	2.607	0	179.122
Buchwert 31.12.2010	56.096	126.391	13.472	497	362	196.818

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2009	57.952	235.360	72.865	3.207	582	369.966
Währungsdifferenzen	- 146	- 367	- 45	- 6	- 2	- 566
Zugänge	0	712	842	115	1.346	3.015
Abgänge	0	- 154	- 773	- 212	- 17	- 1.156
Umbuchungen	0	69	1.085	0	- 1.160	- 6
Stand 31.12.2009	57.806	235.620	73.974	3.104	749	371.253
Abschreibungen						
Stand 01.01.2009	4.500	97.117	57.029	2.290	0	160.936
Währungsdifferenzen	0	- 73	- 21	- 3	0	- 97
Zugänge	0	7.796	3.431	349	0	11.576
Abgänge	0	- 70	- 675	- 213	0	- 958
Stand 31.12.2009	4.500	104.770	59.764	2.423	0	171.457
Buchwert 31.12.2009	53.306	130.850	14.210	681	749	199.796

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind zum Bilanzstichtag € 10,4 Mio. (Vorjahr: € 11,1 Mio.) erhaltene Investitionszuschüsse abgesetzt.

Der Buchwert der in der Position Gesundheits- und Hotelanlagen enthaltenen geleasteten Vermögenswerte beträgt zum 31.12.2010 € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.).

21. Gemietete und vermietete Vermögenswerte

In den einzelnen Hotels bzw. in der Zentrale des IFA-Konzerns bestehen die folgenden Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der IFA-Konzern Leasingnehmer ist:

- Die Räume, in denen sich die Zentrale des IFA-Konzerns in Duisburg befindet, sind angemietet. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich auf T€ 60. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2013.
- PKW (11 Leasingverträge) werden in der Regel über Laufzeiten von 3 bis 4 Jahren geleast.

Aus den genannten Leasingverhältnissen resultieren folgende Mindestleasingzahlungen:

Fälligkeit	2010 T€	2009 T€
Bis 12 Monate	158	198
Größer 12 Monate und kleiner 60 Monate	307	295

Im Geschäftsjahr wurden T€ 199 (Vorjahr: T€ 197) an Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den Hotels vereinzelt Ladenlokale an Dritte vermietet. Die Mieterlöse sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Verträge haben Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren. Sie enden in der Regel nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Zum Teil bestehen Mietverlängerungsoptionen.

Bei den österreichischen Hotelgesellschaften wurden in 2009 Leasingverträge für ausgewählte Sachanlagen abgeschlossen. Die entsprechenden Verträge werden als **Finance-Leasing-Verhältnisse** klassifiziert. Die Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert, alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, liegen beim Leasingnehmer. In gleicher Höhe ist eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die anfallenden Zinszahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Tilgungsanteil wird gegen die Verbindlichkeiten gebucht.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den Finance-Leasing-Verhältnissen sowie eine Überleitungsrechnung zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen, der dem Buchwert der geleasten Vermögenswerte entspricht.

	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30	30	25	23
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	87	115	80	104
	117	145	105	127
Abzüglich				
Zukünftige Finanzierungskosten	- 12	- 18	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	105	127	105	127
Im Konzernabschluss ausgewiesen als:				
Kurzfristige Finanzschulden			25	23
Langfristige Finanzschulden			80	104
			105	127

22. Übrige Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2010	32	985	4	1.021
Abgänge	0	0	- 2	- 2
Stand 31.12.2010	32	985	2	1.019
Abschreibungen				
Stand 01.01.2010	32	0	0	32
Stand 31.12.2010	32	0	0	32
Buchwert 31.12.2010	0	985	2	987

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2009	32	1.344	7	1.383
Zugänge	0	208	0	208
Abgänge	0	- 567	- 3	0
Stand 31.12.2009	32	985	4	1.021
Abschreibungen				
Stand 01.01.2009	32	0	0	32
Stand 31.12.2009	32	0	0	32
Buchwert 31.12.2009	0	985	4	989

Die Position **Wertpapiere** beinhaltet im Wesentlichen von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa ausgegebene Schuldverschreibungen, die von den spanischen Hotelgesellschaften erworben wurden. Die Wertpapiere haben Laufzeiten bis Dezember 2014. Der Zinssatz liegt bei 0,75 %. Der Zinsertrag beträgt in 2010 T€ 7 (Vorjahr: T€ 7).

Die **Ausleihungen** betreffen im Wesentlichen ein Darlehen an einen Sportverein.

Die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

23. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betreffen die bei den österreichischen Hotelgesellschaften und bei der IFA Hotel & Touristik AG auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern sowie aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge bei der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG. Im Vorjahr betrafen die latenten Steueransprüche die österreichischen Hotelgesellschaften und die IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (siehe Erläuterung 15.).

24. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2010 Nominalwert	31.12.2010 beizulegender Zeitwert		31.12.2009 Nominalwert	31.12.2009 beizulegender Zeitwert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps mit Hedge Accounting	79.311	0	9.013	83.375	0	7.816
Zins-Swaps ohne Hedge Accounting	23.844	0	742	24.219	0	469
Zins-Swaps	103.155	0	9.755	107.594	0	8.285
Caps/Collars	5.000	0	0	20.000	0	9
	108.155	0	9.755	127.594	0	8.294

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte sowie um OTC-Produkte, d. h. nicht börsengehandelte Produkte.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Es handelt sich dabei um auf internen Risikomodellen beruhende Werte, die nach anerkannten mathematischen Verfahren ermittelt werden.

Die gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften werden bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente nicht mit einbezogen. Sie repräsentieren somit nicht die Beträge, die die IFA Hotel & Touristik AG unter aktuellen Marktbedingungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften zusammen erzielen würde, wenn beide unmittelbar realisiert würden.

Die Buchwerte der Derivate entsprechen den Marktwerten. Ineffektivitäten für die im Hedge Accounting befindlichen Derivate und damit erfolgswirksam zu erfassende Beträge sind im Geschäftsjahr nicht entstanden. Vor Abschluss werden die Geschäftspartner auf ihre Bonität von der IFA Hotel & Touristik AG überprüft.

25. Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Lebensmittel und Getränke	857	828
Verbrauchsmaterialien	430	384
	1.287	1.212

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 16,0 Mio. (Vorjahr: € 16,0 Mio.) als Aufwand erfasst.

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Bruttoforderungen	11.204	10.688
Abgrenzung Gäste im Haus	2.181	1.582
Wertberichtigungen	- 1.907	- 1.674
	11.478	10.596

Die **Abgrenzung Gäste im Haus** betrifft die noch nicht abgerechneten Leistungen an Hotelgäste, die über den Bilanzstichtag in den jeweiligen Hotels ihren Urlaub verbringen.

Die IFA Hotel & Touristik AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die IFA Hotel & Touristik AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2010 T€	2009 T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.674	520
Verbrauch	13	42
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	402	45
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	648	1.241
Wertberichtigungen am 31.12.	1.907	1.674

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Brutto- forderungen	Davon: Zum Abschluss- Stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wert- gemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2010	13.385	3.375	4.502	860	616	2.125	1.907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009	12.270	3.019	2.985	758	735	3.096	1.677

27. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Expo Meloneras S.A.	84	0
Oasis Beach Maspalomas S.L.	80	4
Key Travel S.A.	69	70
Megahotel Faro S.L.	37	0
	270	74

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich neben der nicht in den Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogenen Key Travel S.A. (siehe Erläuterung 5.) um Forderungen gegen Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

28. Sonstige Forderungen

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Forderung wegen Finsterbergen	599	659
Forderungen Personalbereich	59	24
Forderungen aus dem Verkauf Valdeláguila	1.803	1.803
Übrige	604	207
Wertberichtigungen	- 2.687	- 1.986
Finanzielle sonstige Forderungen	378	707
Umsatzsteuer	392	54
Übrige	9	14
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen	401	68
	779	775

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen dargestellt:

	2010	2009
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.986	2.119
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	0	133
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	701	0
Wertberichtigungen am 31.12.	2.687	1.986

Die Wertberichtigungen entfallen in Höhe von T€ 599 (Vorjahr: T€ 599) auf die Forderung aus dem Verkauf der IFA Berg-Hotelgesellschaft (Finsterbergen), in Höhe von T€ 1.803 (Vorjahr: T€ 1.387) auf die Forderung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundstücks Valdeláguila und in Höhe von T€ 285 (Vorjahr: T€ 0) auf Forderungen gegen die Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG.

Die folgende Tabelle stellt das in den finanziellen sonstigen Forderungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Sonstige Forderungen zum 31.12.2010	3.065	378	0	0	0	0	2.687
Sonstige Forderungen zum 31.12.2009	2.693	231	0	0	0	0	2.462

29. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich laufende Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

30. Bankguthaben und Kassenbestände

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Kassenbestand	286	280
Guthaben bei Kreditinstituten	19.641	13.904
Bankguthaben und Kassenbestände	19.927	14.184

Die täglich fälligen Euro-Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei verschiedenen Banken zu Zinssätzen zwischen 0,0% und 0,6% verzinst (Vorjahr: zwischen 0,0% und 1,4%).

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 2.723 (Vorjahr: T€ 1.613) als Sicherheiten bei Kreditinstituten hinterlegt. Im Berichtsjahr betreffen die hinterlegten Guthaben die Absicherung der Bürgschaft der IFA Insel GmbH & Co. KG zugunsten der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG. Im Vorjahr betrafen die hinterlegten Guthaben die Absicherung eines Darlehens bei der IFA Beach.

Die Position Bankguthaben und Kassenbestände stimmt mit dem in der Kapitalflussrechnung abgegrenzten Finanzmittelfonds überein.

31. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Wartungsverträge, Nutzungsentgelte und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

32. Zum Verkauf stehende Vermögenswerte und damit verbundene Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Das im Vorjahr ausgewiesene Ergebnis aus der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit betraf den mit notariellem Vertrag vom 5. März 2009 erfolgten Verkauf der 100%-igen Beteiligung an der Terme di Galzignano S.p.A (Terme) und die damit verbundene Aufgabe des Geschäftsbereichs Italien.

Bei den von der Terme betriebenen italienischen Hotelanlagen handelte es sich um eine nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit der IFA Hotel & Touristik AG (discontinued operation) und zugleich um eine Disposal Group nach IFRS 5.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

33. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG beträgt T€ 17.160 und ist voll eingezahlt. Es ist in 6.600.000 Inhaberaktien ohne Nennwert eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Juli 2015. Von dieser Ermächtigung wurde durch Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21. Oktober 2010 im Zeitraum bis zum 16. Dezember 2010 mit dem Rückerwerb von insgesamt 6.640 Aktien im Gegenwert von € 27.392,55 Gebrauch gemacht. Das Volumen der insgesamt auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2010 zurückgekauften Aktien entsprach am 31. Dezember 2010 einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 17.264,00.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 12. Juli 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu T€ 8.580 zu erhöhen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt, und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital sowie den Inhalt der Aktienrechte festzulegen.

Gegen die Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung besteht eine einstweilige Verfügung des Landgerichts Duisburg vom 22. Mai 2007, die es der IFA Hotel & Touristik AG untersagt, eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage von bestimmten Vermögenswerten durchzuführen.

34. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen.

35. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Die sich aus dem Aktienrückkaufprogramm ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Gegenwert der erworbenen Aktien und dem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von € 10.128,55 wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

36. Übriges Konzernergebnis

Im übrigen Konzernergebnis werden neben den erfolgsneutral entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Equinoccio Bávaro S.A., der Circulo de Rotorúa S.A. und der Inversiones Floripés S.A. von der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung EUR auch die erfolgsneutral behandelten Marktwertänderungen der Finanzderivate im Rahmen des Hedge Accountings abzüglich der darauf gebildeten latenten Steuern ausgewiesen (vergleiche die Darstellung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung).

37. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen die 25 %-igen Minderheitenanteile an der Equinoccio Bávaro S.A. und der Circulo de Rotorúa S.A. sowie die 40 %-igen Minderheitenanteile an der Inversiones Floripés S.A.

38. Langfristige Finanzschulden

Unter den langfristigen Finanzschulden werden die langfristigen Anteile der Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen (siehe auch die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Erläuterung 48.).

Die zum 31. Dezember 2010 bestehenden Finanzierungen sind in Höhe von € 119,5 Mio. (Vorjahr: € 126,5 Mio.) mit Grundschulden auf die Gesundheits- und Hotelanlagen des IFA-Konzerns besichert. Des Weiteren dienen Kanarische Wertpapiere in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) sowie die Anteile an einer konsolidierten Tochtergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG als Sicherheiten für die bestehenden Finanzierungen.

39. Langfristige sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft ausschließlich die Jubiläumsrückstellungen bei den spanischen Hotelgesellschaften. Diese haben sich in 2010 wie folgt entwickelt:

	2010	2009
	T€	T€
Stand 01.01.2010	446	538
Verbrauch	0	- 76
Zuführung	513	0
Auflösung	0	- 16
Stand 31.12.2010	959	446

40. Latente Steuerrückstellungen

Zur Zusammensetzung der latenten Steuerrückstellungen siehe Erläuterung 15.

41. Ertragsteuerschulden

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Körperschaftsteuer	973	643
Gewerbesteuer	835	90
Ertragsteuerschulden	1.808	733

Ausgewiesen werden die laufenden Ertragsteuerschulden.

42. Kurzfristige Sonstige Rückstellungen

Die einzelnen Rückstellungsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

	Risiko Rheinsberg T€	Prozess- risiken T€	Übrige T€	Summe T€
Stand 01.01.2009	0	531	90	621
Auflösung	0	0	- 52	- 52
Verbrauch	0	- 48	- 38	- 86
Zuführung / Neubildung	1.220	77	46	1.343
Stand 31.12.2009	1.220	560	46	1.826
Stand 01.01.2010	1.220	560	46	1.826
Auflösung	0	0	0	0
Verbrauch	- 1.220	0	- 46	- 1.266
Zuführung / Neubildung	0	2	0	2
Stand 31.12.2010	0	562	0	562

Die Rückstellung Risiko Rheinsberg betraf den Rechtsstreit mit der Wellnesshotel Hafendorf Rheinsberg GmbH & Co. KG bezüglich der Sicherung von Ansprüchen aus dem mit der IFA Hotel & Touristik AG geschlossenen Hotelmanagementvertrag (siehe Erläuterung 51.).

43. Kurzfristige Finanzschulden

Unter den kurzfristigen Finanzschulden werden die kurzfristigen Anteile der Darlehen, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und Zinsabgrenzungen ausgewiesen (siehe Erläuterung 49.).

44. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus dem laufenden Betrieb unserer Gesundheits- und Hotelanlagen.

45. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Maspalomas Resort S.L.	1.839	2.126
Interhotelera Española S.A.	903	560
Lopesan Asfaltos y Construcciones	58	4
Megahotel Faro S.L.	37	39
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	29	156
Creativ Hotel Catarina S.A.	24	69
Meloneras Golf S.L.	14	15
Oasis Beach Maspalomas S.L.	10	7
Maspalomas Golf S.A.	2	2
Altamarena S.A.	0	6
Sonstige	3	0
	2.919	2.984

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

46. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	788	758
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG	569	564
Übrige Verbindlichkeiten Personalbereich	363	370
Jahresabschlussprüfung	319	279
Übrige	808	566
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	2.847	2.537
Erhaltene Anzahlungen	5.555	2.170
Umsatzsteuer	1.953	659
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	885	475
Gemeindeabgaben	301	445
Lohnsteuer	329	289
Vermögensteuer	264	268
Sonstige Steuern	193	341
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	9.480	4.647
	12.327	7.184

47. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Betriebskostenvorschuss der Stadt Schöneck für 20 Jahre zum Betrieb des Erlebnis-schwimmbades des IFA Ferienparks Hohe Reuth der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG.

48. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die IFA Hotel & Touristik AG hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jeder Kategorie von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 aus.

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2010
			Fortge-führte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	985	0	0	985	0	985
Ausleihungen	LaR	2	2	0	0	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11.478	11.478	0	0	0	11.478
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	270	270	0	0	0	270
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	378	378	0	0	0	378
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	19.927	19.927	0	0	0	19.927
Summe finanzielle Vermögenswerte		33.040	32.055	0	985	0	33.040
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	123.994	123.994	0	0	0	123.994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	6.186	6.186	0	0	0	6.186
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.919	2.919	0	0	0	2.919
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.847	2.847	0	0	0	2.847
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHFT	742	0	0	0	742	742
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		136.688	135.946	0	0	742	136.688
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		32.055	32.055	0	0	0	32.055
Available for Sale (AfS)		985	0	0	985	0	985
Other Liabilities (OL)		135.946	135.946	0	0	0	135.946
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		742	0	0	0	742	742

Angaben in T€	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2009
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	985	0	0	985	0	985
Ausleihungen	LaR	4	4	0	0	0	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.596	10.596	0	0	0	10.596
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	74	74	0	0	0	74
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	707	707	0	0	0	707
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	14.184	14.184	0	0	0	14.184
Summe finanzielle Vermögenswerte		26.550	25.565	0	985	0	26.550
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	131.663	131.663	0	0	0	131.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	5.888	5.888	0	0	0	5.888
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.984	2.984	0	0	0	2.984
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.537	2.537	0	0	0	2.537
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHFT	478	0	0	0	478	478
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		143.550	143.072	0	0	478	143.550
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		25.565	25.565	0	0	0	25.565
Available for Sale (AfS)		985	0	0	985	0	985
Other Liabilities (OL)		143.072	143.072	0	0	0	143.072
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		478	0	0	0	478	478

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente dem Marktwert.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht aufgrund der nahezu ausschließlichen variablen Verzinsung im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen aus Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterung 24.). Die am Bilanzstichtag bestehenden Caps und Collars liefen Anfang 2011 aus.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum 31. Dezember 2010 (2009) vom Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind sämtlich der Hierarchiestufe 2 zuzurechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2010 T€	2009 T€
Held for Trading (HfT)	- 265	- 59
Loans and Receivables (LoR)	- 957	- 1.054
Available for Sale (AfS)	7	7
Other Liabilities (OL)	- 6.056	- 5.670
	- 7.271	- 6.776

Die der Kategorie „Held for Trading“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den derivativen Finanzinstrumenten und betreffen Zinsen sowie Marktwertänderungen.

Die Nettoverluste der Kategorie „Loans and Receivables“ enthalten im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die der Kategorie „Available for Sale“ zuzuordnenden Nettogewinne enthalten Zinserträge.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden und den Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Erläuterung 14.).

49. Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die IFA Hotel & Touristik AG fasst die innerhalb des Konzerns vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest. Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche des IFA-Konzerns auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kreditrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegen Reiseveranstalter sowie Individualreisende. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die in den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen wurden von der Kanarischen Regierung bzw. den Inselregierungen Gran Canaria und Teneriffa emittiert. Das Ausfallrisiko wird als gering angesehen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des IFA-Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z. B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des IFA-Konzerns sichergestellt sind, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des IFA-Konzerns laufend überwacht. Die ungenutzten Kreditlinien betragen zum 31.12.2010 € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.).

Mit Datum vom 12. März 2008 hat der IFA-Konzern einen neuen Konsortialkredit von einem spanischen Bankenconsortium unter Führung der Bank Santander aufgenommen. Das Gesamtvolumen des neuen Konsortialkredits beträgt € 82,0 Mio., wovon € 1,0 Mio. als Kreditlinie zur Verfügung gestellt werden. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind zu 75 % mit Zinsswaps abgesichert. Die Laufzeit des Kredites beträgt 15 Jahre. Zum 31. Dezember 2010 valuiert der Kredit mit € 77,8 Mio. (Vorjahr: € 79,6 Mio.).

Der Konsortialkredit sieht als Covenant-Kriterien neben einem Mindestverhältnis der Bankschulden zu den Marktwerten der Vermögenswerte der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (Loan-to-Value) einen Mindestwert für den Schuldendeckungsgrad vor. Die Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Am 25. November 2008 hat der IFA-Konzern in Spanien weitere langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 24,3 Mio. mit der Bank Santander abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 12 Jahren. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind mit Zinsswaps abgesichert. Die Darlehen sehen keine Covenants vor.

Im Februar 2009 wurden bei der Bank Santander weitere langfristige Darlehen mit einem Volumen von € 5,5 Mio. abgeschlossen. Die Darlehen haben ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, sind variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Diese Darlehen sind mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote versehen. Auch diese Covenant wird vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenant vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffer auch zukünftig nicht verletzt wird.

Ebenfalls im Februar 2009 wurde bei der spanischen Bank La Caixa ein Darlehen in Höhe von € 12,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat ebenfalls eine Laufzeit von 12 Jahren, ist variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

T€	Buchwert	Fälligkeit						
		2010	2011	2012	2013	2014	2015	nach 2015
zum 31.12.2010								
Finanzschulden	123.994	n/a	13.039	8.101	7.790	7.691	7.663	79.710
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.186	n/a	6.186					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.919	n/a	2.919					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.847	n/a	2.847					
zum 31.12.2009								
Finanzschulden	131.663	11.622	7.907	7.872	8.123	8.050	88.089	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.888	5.888						n/a
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.984	2.984						n/a
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.537	2.537						n/a

Neben den in der Tabelle dargestellten Tilgungsleistungen fallen insbesondere für die Finanzschulden und Zinsswaps Zinszahlungen an. Die Zinssätze der Bankdarlehen sind überwiegend variabel verzinslich abhängig vom 3-Monats-Euribor. Bei den Zinsswaps, die weite Teile des Konsortialkredits und das gesamte Volumen der auf Gran Canaria abgeschlossenen Bankdarlehen absichern, erhält die IFA Hotel & Touristik AG variable Zinsen auf Basis des 3-Monats-Euribor und zahlt feste Zinsen. Die Bankdarlehen (insbesondere der Konsortialkredit in Höhe von € 77,8 Mio.) haben Laufzeiten bis zum Jahr 2023. Die Zinsswaps haben in Höhe von € 59,1 Mio. Laufzeiten bis zum Jahr 2023 und vermindern sich ab dem Jahr 2009 jährlich entsprechend den planmäßigen Tilgungsleistungen für den Konsortialkredit. Die auf Gran Canaria abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von nominal € 44,1 Mio. haben Laufzeiten bis zum Jahr 2017. Die am Bilanzstichtag bestehenden Caps und Collars sind Anfang 2011 ausgelaufen.

Finanzmarktrisiken

Der IFA-Konzern ist Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Hieraus können negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns resultieren.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken des IFA-Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit der Hotels in der Dominikanischen Republik sowie aus den mit diesen Hotels zusammenhängenden Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen wie konzerninterne Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica ist der US-Dollar. Somit bestehen Währungsrisiken zwischen dem USD und dem Euro.

Da die Gesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko des IFA-Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt.

Neben diesem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des IFA-Konzerns nicht beeinflussen (d. h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des IFA-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie variabel verzinslichen Darlehen. Der IFA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die IFA Hotel & Touristik AG wesentliche Teile der bestehenden Bankverbindlichkeiten refinanziert (siehe die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko). Der in 2008 aufgenommene langfristige Konsortialkredit und die in den Jahren 2008 und 2009 bei spanischen Banken aufgenommenen langfristigen Darlehen sind variabel verzinslich und überwiegend durch Zinsswaps im Rahmen von Sicherungsbeziehungen abgesichert. Das Zinsänderungsrisiko ist damit weitgehend abgesichert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 25 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um € 0,3 Mio. (31. Dezember 2009: € 0,1 Mio.) geringer gewesen. Bei einem um 25 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 wäre das Ergebnis um € 0,3 Mio. (31. Dezember 2009: € 0,1 Mio.) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus den am Bilanzstichtag bilanzierten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus den zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten derivativen Finanzinstrumenten.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um € 1,5 Mio. (31. Dezember 2009: € 2,5 Mio.) höher gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2010 wäre das Eigenkapital um € 4,6 Mio. (31. Dezember 2009: € 2,5 Mio.) niedriger gewesen.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

50. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des IFA-Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz erhalten bleiben.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend überwacht. Im Jahr 2010 wurden die Anforderungen eingehalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital und die Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote setzt das gesamte Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

€	2010	2009
Netto-Verschuldung in T€	104.067	117.479
Verschuldungsgrad	169,4%	212,1%
Eigenkapitalquote	29,0%	27,0%

Die Eigenkapitalquote hat sich auf Grund des Konzernergebnisses weiter erhöht.

Sonstige Erläuterungen

51. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei Laufzeiten bis zum 15. Dezember 2014 in einer Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.).

Zum 31. Dezember 2010 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen und für immaterielle Vermögenswerte von insgesamt € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). Das Bestellobligo betrifft zum 31. Dezember 2010 die planmäßige laufende Renovierung der Hotelanlagen.

In dem Managementvertrag über das Objekt Rheinsberg hat die IFA Hotel & Touristik AG garantiert, dass für die ersten fünf vollen Betriebsjahre das jährliche Bruttobetriebsergebnis T€ 500 beträgt. Zum 31. Dezember 2009 hatte die IFA Hotel & Touristik AG für dieses Risiko T€ 1.220 zurückgestellt. Dieser Betrag wurde im Jahr 2010 in Anspruch genommen (siehe auch die Erläuterung 42.). Die IFA Hotel & Touristik AG geht davon aus, dass darüber hinaus keine Verpflichtungen entstehen werden.

52. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den geographischen Märkten des IFA-Konzerns und entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur des IFA-Konzerns. Die Hotelbetriebe des IFA-Konzerns werden entsprechend ihrer Lage in den einzelnen Regionen den geographischen Märkten zugeordnet.

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen vereinbart, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Neben den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet der IFA-Konzern das Segmentergebnis und das Segmentvermögen der einzelnen Segmente sowie eine Überleitung dieser Posten zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) angegeben.

Die im Berichtsjahr vorgenommene Wertaufholung (siehe Erläuterung 8.) betrifft das Segment Spanien.

Die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen der Finanzinstrumente und latenten Steuern entfallen mit T€ 75.949 auf Deutschland und mit T€ 124.030 auf das Ausland.

Konzernsegmentberichterstattung

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 1	Deutschland West	
	2010 €	2009 €
Ergebnisrechnung		
1. Umsätze mit fremden Dritten	1.960.939,05	1.523.115,69
Umsatzerlöse der Segmente	1.960.939,05	1.523.115,69
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	151.863,67	214.311,06
sbE zwischen den Segmenten	3.401.278,08	3.970.228,14
3. Segmentergebnis	292.995,75	- 1.008.838,78
4. Finanzergebnis		
5. Steuerergebnis		
6. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)		
7. Abschreibungen	11.678,46	12.038,87

Segmentbericht nach Regionen (primäres Berichtsformat) Teil 2	Dominikanische Republik		Zwischensumme (fortgeführte Geschäftstätigkeit)	
	2010 €	2009 €	2010 €	2009 €
Ergebnisrechnung				
1. Umsätze mit fremden Dritten	11.701.269,56	11.009.464,33	103.155.050,03	100.128.554,10
Umsatzerlöse der Segmente	11.701.269,56	11.009.464,33	103.155.050,03	100.128.554,10
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	1.507.397,87	49.365,82	5.387.123,35	2.283.449,82
sbE zwischen den Segmenten	0,00	0,00	3.430.102,14	4.040.220,36
3. Segmentergebnis	- 918.254,87	- 197.830,19	11.349.830,62	6.858.249,96
4. Finanzergebnis				
5. Ertragsteuern				
6. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)				
7. Abschreibungen	1.978.068,62	1.925.257,85	11.408.514,97	11.805.699,11

Deutschland Ostsee		Österreich		Spanien	
2010	2009	2010	2009	2010	2009
€	€	€	€	€	€
44.008.225,93	43.030.779,00	5.887.964,05	6.074.233,52	39.596.651,44	38.490.961,56
44.008.225,93	43.030.779,00	5.887.964,05	6.074.233,52	39.596.651,44	38.490.961,56
756.864,97	1.487.855,02	0,00	19.192,96	2.970.996,84	512.724,96
14.310,05	15.878,75	0,00	0,00	14.514,01	54.113,47
7.030.048,41	6.342.107,06	695.132,70	683.386,97	4.249.908,63	1.039.424,90

4.998.617,61	5.111.862,29	816.700,07	885.676,18	3.603.450,21	3.870.863,92
--------------	--------------	------------	------------	--------------	--------------

Italien (nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit)		Überleitung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009
€	€	€	€	€	€
	179.959,65	0,00	0,00	103.155.050,03	100.308.513,75
0,00	179.959,65	0,00	0,00	103.155.050,03	100.308.513,75
	276,16	0,00	0,00	5.387.123,35	2.283.725,98
	0,00	- 3.430.102,14	- 4.040.220,36	0,00	0,00
0,00	- 380.859,72	0,00	0,00	11.349.830,62	6.477.390,24
				- 6.330.545,10	- 6.704.861,59
				131.168,23	273.397,14
				4.888.117,29	- 500.868,49
	200.316,39	0,00	0,00	11.408.514,97	12.006.015,50

53. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaften des IFA-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen auch für nahestehende Unternehmen.

Umgekehrt erbringen nahestehende Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftszwecks Leistungen an die Gesellschaften des IFA-Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2010 T€	2009 T€	2010 T€	2009 T€
LOPESAN GRUPPE				
Interhotelera Española S.A.	376	276	2.538	2.430
Maspalomas Resort S.L.	77	121	2.490	2.382
Meloneras Golf S.L.	0	1	58	103
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	71	203	8	88
Megahotel Faro S.L.	35	0	14	77
Creativ Hotel Catarina S.A.	43	181	35	32
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	0	0	83	27
Maspalomas Golf S. A.	0	0	4	6
Oasis Beach Maspalomas S.L.	82	13	15	3
Trabajos y Servicios Canarios S.L.	0	0	1	2
Hormigones Maspalomas S.L.	0	0	1	1
Dolcan S.A.U.	0	0	1	0
	684	795	5.248	5.151

Die von der Interhotelera Española S.A. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen Waschleistungen und die Umlage der Kosten für die Zusammenlegung der Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns an die IFA Canarias.

Die an die Interhotelera Española S.A. erbrachten Leistungen betreffen Weiterbelastungen im Wesentlichen von Personalkosten und Werbekosten der IFA Canarias an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die an die Maspalomas Resort S.L., die Megahotel Faro S.L. und die Oasis Beach Maspalomas S.L. erbrachten Leistungen betreffen im Wesentlichen Wartungsleistungen für die Schwimmbäder dieser Hotelgesellschaften des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die von der Maspalomas Resort S.L. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen im Wesentlichen die Umlage der Kosten für die Zentralküche auf Gran Canaria an die Hotels des IFA-Konzerns.

Bei den von der Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A. erbrachten Leistungen handelt es sich um Bauleistungen.

Die weiteren in der Tabelle dargestellten Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen Hotelleistungen für den Fall der Überbuchung einzelner Hotels.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Erläuterung 45. Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen siehe Erläuterung 27.

Zu den Vergütungen von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. die Ausführungen in Erläuterung 58. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 77 (Vorjahr: T€ 73).

54. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanzlage des IFA-Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

55. Ausschüttungen an die Anteilseigner

Für das Geschäftsjahr 2010 wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten.

56. Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Besondere Erläuterungen nach § 315a HGB

57. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 1.736 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.720).

In den einzelnen Regionen beträgt die Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009
Deutschland Hotelbereich	463	467
Deutschland Gesundheitsbereich	157	153
Spanien	567	557
Dominikanische Republik	455	446
Österreich	79	82
Übrige	15	15
	1.736	1.720

58. Vergütungen an Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Die Verträge für die Vorstände sehen vor, dass sich das Grundgehalt aus einer Grund- und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die variable Vergütung basiert auf unternehmensinternen Planungsvorgaben.

Die Vergütung an die Vorstandsmitglieder setzt sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

	Grund- Vergütung T€	Variable Vergütung T€	Sonstige Bezüge T€	Gesamt T€
Gonzalo Betancor Bohn	100	37	0	137
Salvador Elena i Boscà	90	50	0	140
	190	87	0	277

Im Vorjahr setzte sich die Vergütung an die Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen:

	Grund- Vergütung T€	Variable Vergütung T€	Sonstige Bezüge T€	Gesamt T€
Francisco López Sánchez (bis 28.8.2009)	132	70	11	213
Gonzalo Betancor Bohn	100	37	0	137
Salvador Elena i Boscà (ab 28.8.2009)	30	8	0	38
	262	115	11	388

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2010 T€ 42 (Vorjahr: T€ 42).

59. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG haben im Dezember 2010 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 bzw. vom 26. Mai 2010 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären der Gesellschaft auf der Webseite der IFA Hotel & Touristik AG (www.lope-san.com/de/ifa-hotels/impressum_009.html) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

60. Vergütung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt T€ 279. Darin enthalten sind T€ 266 Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 13 für andere Bestätigungsleistungen. Im Vorjahr betraf das Honorar in Höhe von T€ 289 mit T€ 267 Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 22 für sonstige Leistungen.

61. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn, macht im Geschäftsjahr von der Erleichterungsvorschrift nach § 264b HGB insoweit teilweise Gebrauch, als die Gesellschaft keinen Lagebericht erstellt hat.



62. Anteilsbesitzliste

Die wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der IFA Hotel & Touristik AG sind in der nachfolgend dargestellten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Anteile spanische Gesellschaften	
IFA Continental Hotel S. A., Madrid *	100
• Iberica De Inversiones y Valores S.A., Gran Canaria **	100
• IFA Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria **	82,72
• Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	13,27
• Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	11,63
IFA Beach Hotel S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria *	100
• Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	3,97
IFA Hotel Dunamar S. A., Playa del Inglés, Gran Canaria *	100
• Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	19,61
• Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	6,63
Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria *	63,46
• Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	16,57
Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar *	56,67
• Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	75
• Inversiones Floripes, S. A., Bavaro, Dominikanische Republik **	45
• Circulo de Rotorúa, S.A. San José, Costa Rica **	75
IFA Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria *	17,28
• Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	3,66
• Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	4,53
Anteile österreichische Gesellschaften	
IFA Berghotel Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100
IFA Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100
IFA Hotel Alpenhof Wildental Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100
Anteile deutsche Gesellschaften	
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn *	96,571
• IFA Ferien-Centrum Südstrand GmbH, Fehmarn **	100
• IFA Ferienpark Rügen GmbH, Binz a. Rügen **	100
• IFA Kur- u. Ferienpark Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100
• Südstrand Klinik Fehmarn GmbH, Fehmarn **	100
• Bernstein-Klinik Binz a. Rügen Ges.mmbH., Binz a. Rügen **	100
• Kinder-REHAzentrum Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100
• IFA Ferienpark Schöneck GmbH, Schöneck **	100
• IFA Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Graal-Müritz **	100
• IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei **	50

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Anteile übrige Gesellschaften	
IFA Reisevermittlungsgesellschaft mbH, Duisburg *	100
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH, Duisburg *	100
IFA Management Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal, Österreich *	100
IFA Canarias S. L., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien *	100
· Key Travel S.A., Gran Canaria **, ***	100
IFA Extrahotelera S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria, Spanien *	100
IFA Bulgaria EOOD, Nessebar, Bulgarien *	100
IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *	50

* unmittelbare Beteiligung

** mittelbare Beteiligung

*** Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns wurde auf die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis verzichtet.

Duisburg, den 31. März 2011

Der Vorstand



S. Elena i Boscà



G. Betancor Bohn

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand erklärt gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 31. März 2011

Der Vorstand



S. Elena i Boscà



G. Betancor Bohn



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernab-

schluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 15. April 2011

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bork

Wirtschaftsprüfer

Dr. Panning

Wirtschaftsprüfer



Mitglieder des Vorstands

Gonzalo Betancor Bohn, Las Palmas / Gran Canaria

Diplom Betriebswirt

– Vorstand Finanzen –

Salvador Elena i Boscà, Vecindario, Santa Lucia

de Tirajana / Gran Canaria

Diplom-Tourismusfachwirt

– Vorstand Marketing und Operations –

Mitglieder des Aufsichtsrats

Santiago de Armas Fariña, Las Palmas / Gran Canaria

Rechtsanwalt und Steuerberater

– Vorsitzender –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlichen Aufsichtsräten; Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- S. de Armas y Asociados, S.L.
- Dolcan, S.A.
- Megahotel Faro, S.L.
- Bitumex, S.A.
- SAF Consultores, S.L.
- Meloneras Golf, S.A.
- Altamarena, S.A.
- Casticar, S.A.
- Expomeloneras, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.
- Lopesan Touristik S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Áridos Canarios, S.L.
- Hormigones Maspalomas, S.L.
- Maspalomas Resort S.L.
- Go People S.L.

Dr. Hans Vieregge, Hannover

Dipl. Volkswirt

– stellvertretender Vorsitzender –

Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der NordLB;

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- AWD Holding AG, Hannover
- Blohm & Voss Shipyards GmbH, Hamburg
- Emsland Stärke GmbH, Emlichheim
- Deutsche Schifffahrts-Treuhand AG, Flensburg
- GEBAB AG, Meerbusch

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- CONTI Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG „Conti Basel“, München
- CONTI 147. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Equator“, München
- CONTI 148. Schifffahrts GmbH & Co. KG, „Conti Greenland“, München
- Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Miguel Ángel Barber Guerra, Las Palmas/Gran Canaria

– Steuerberater/Wirtschaftsprüfer –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Galarza Atlantico (Galaco), S.A.
- Servatur, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.

Roberto López Sánchez, Maspalomas/Gran Canaria

Bachelor in Business Administration

– Geschäftsführer der Creativ Buenaventura S.A.U. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Altamarena S.A.
- Casticar, S.A.
- Dolcan, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- R.M.R. Hotel Consulting, S.L.
- Expomeloneras, S.A.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- Trabajos y Servicios Canarias, S.L.
- Varadero Center, S.L.
- Áridos Canarias, S.A.
- Bitumex, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Hormigones Maspalomas, S.A.
- Insular Canaria de Promociones Inmobiliarias, S.A.
- Invertur Helsan, S.L.
- Jandía Dunas, S.A.

Antonio Rodríguez Pérez, Las Palmas/Gran Canaria

Diplom-Volkswirt (Licenciado en Ciencias Económicas)

– Geschäftsführer der Lorcar Asesores S.L. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- LORCAR ASESORES S.L.
- Bahía Meloneras, S.C.P.
- Casticar, S.A. (Inmobiliaria)
- Expomeloneras, S.A.
- Telefaro 2000 Comunicaciones, S.L.
- Islagas, S.L.

Andrés Feroso Labra, Las Palmas/Gran Canaria

– Geschäftsführer der Hijos de Francisco López Sánchez S.A. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Expomeloneras, S.A.
- Gran Casino Costa Meloneras, S.A.

Von den Arbeitnehmern wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Hans Grohmann, Oldenburg

Rentner

Dieter Hoffmann, Rügen

Leiter Sauna- und Erlebnisbad

Christian Huster, Schöneck

Koch

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken

Spanien



IFA Hotel Faro

Plaza del Colón, 1
E-35100 Maspalomas
Tel.: 00 34/9 28/14 22 14
Fax: 00 34/9 28/14 19 40

Yolando Sánchez (Direktor)
faro@ifahotels.com



IFA Hotel Dunamar

Avda. de Helsinki 8
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/77 28 00
Fax: 00 34/9 28/77 34 65

Salvador Elena (Direktor)
dunamar@ifahotels.com



IFA Interclub Atlantic

C/Los Jazmines, 2
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 02 00
Fax: 00 34/9 28/76 09 74

Mariola Barragán (Direktorin)
interclub@ifahotels.com



IFA Hotel Continental

Avda. de Italia s/n
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/76 00 33
Fax: 00 34/9 28/77 14 84

Carlos Martínez (Direktor)
continental@ifahotels.com



IFA Beach Hotel

C/Los Jazmines, 25
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 40 00
Fax: 00 34/9 28/76 85 99

Mariola Barragán (Direktorin)
beach@ifahotels.com

Österreich



IFA Alpenhof Wildental Hotel

Höfle 8
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/6 54 40
Fax: 00 43/55 17/6 54 48

Pierre Steffens (Direktor)
wildental@ifahotels.com



IFA Alpenrose Hotel

Walsersstraße 56
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/3 36 48 00
Fax: 00 43/55 17/3 36 48 88

Hannes Grassl (Direktor)
Regionaldirektor Kleinwalsertal
alpenrose@ifahotels.com



IFA Breitach Appartements

Wildentalstraße
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/5 61 10
Fax: 00 43/55 17/5 61 18 00

Eहेleute Stöhr (Direktoren)
breitach@ifahotels.com



Dominikanische Republik



IFA Ocean Bávaro

IFA Village Bávaro

IFA Villas Bávaro

Carretera del Cortesito s/n
Arena Gorda – Bávaro
HIGUEY (Provincia de Altagracia)
Dominikanische Republik
Tel.: 00 18 09/2 21 85 55
Fax: 00 18 09/2 21 85 56

Carlos Jiménez (Direktor)
dir.villasbavaro@ifahotels.com

Vogtland



**IFA Schöneck
Hotel & Ferienpark**
Hohe Reuth 5
08261 Schöneck
Tel.: 03 74 64/30
Fax: 03 74 64/3 10 00
Thomas Jahn (Direktor)
info.vogtland@ifahotels.com

Ostsee



**IFA Fehmarn
Hotel & Ferien-Centrum**
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/8 90
Fax: 0 43 71/89 20 00
Waltraud Krapp (Direktorin)
info.fehmarn@ifahotels.com



**IFA Kinder REHAzentrum
Usedom**
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee / Usedom
Tel.: 03 83 75/55 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
**Dr. med. Frank-Uwe Laube
(Chefarzt)**
rehaakoelpinsee@ifagesundheit.de



**IFA Rügen
Hotel & Ferienpark**
Strandpromenade 74
18609 Binz auf Rügen
Tel.: 03 83 93/90
Fax: 03 83 93/9 20 79
Ute Pfütze (Direktorin)
info.ruegen@ifahotels.com



Südstrandklinik Fehmarn
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 00
Fax: 0 43 71/89 33 22
**Ingo Kirchholtes
(Chefarzt)**
reha-fehmarn@ifagesundheit.de



**IFA Graal-Müritz Hotel,
Spa & Tagungen**
Waldstraße
18181 Graal Müritz
Tel.: 03 82 06/7 30
Fax: 03 82 06/7 32 27
Jordi Llinas (Direktor)
info.graal-mueritz@ifahotels.com



**IFA Hafendorf Rheinsberg
Resort, Spa & Tagungen**
Hafendorfstraße 1
16831 Rheinsberg
Tel.: 0 33 93 1/800 100
Fax: 0 33 93 1/800 200
Frank Budde (Direktor)
rheinsberg@ifahotels.com

Die wesentlichen Daten des Finanzkalenders 2011

31. Mai 2011	Ergebnisse Quartal I/2011
20. Juli 2011	Jahreshauptversammlung, Rheinhausenhalle, Duisburg
31. August 2011	Ergebnisse Quartal II/2011
30. November 2011	Ergebnisse Quartal III/2011

Weitere Informationen senden
wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Bitte bedienen Sie sich der
anhängenden Bestellkarte.

Herausgeber
IFA Hotel & Touristik AG,
Duisburg

Gestaltung & Produktion
Team Stiefelhagen
Werbeagentur GmbH,
Duisburg



Die Aktien der IFA werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE 0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München notiert.

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90
www.ifahotels.com · info@ifahotels.com
Gebührenfreie Hotline: (08 00) 3 21 03 21